

Berliner Volksblaff.

Die Infertions-Gebühr

5 Pfennig

Seträgt für bie fechsgespaltene Kalonel-jeile ober beren Knum 60 Big, für solitische und gewerfschaftliche Gereinssolifische und gewertsichaftliche Bereinstend Berfammtungs Kingeigen 30 Big. Kleine Anzeigen", das seitzebruche Gort 20 Big. (auchfilg 2 seitzebruche Gort 20 Big. (auchfilg 2 seitzebruche Gorte), jedes westere Bort 10 Big. jedes weitzere Bort 5 Big. Borte Ger 15 Buchtaben gablen für zwei Borte. In ernamitten die Big big der über 15 Buchtaben gablen für zwei Borte. Inferate ür die machisie Aummer müllen die St. Uhr nachmittage in der Expedition ist big 7 ühr abends geofinet.

> Telegramm-Mbreffer "Sozialdemokrat fleriin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: EW. 68, Lindenftrafe 3. Gernibrecher: Am: Moriublan, Rr. 151 90-151 97 Freitag, ben 6. April 1917.

Expedition : 60. 68, Lindenftrafe 3. Berniprecher: Amt Morisplau, Rr. 151 90-151 97.

# Zwischen Lens und Urras anhaltende starte Feuerkämpse.

Schwere Berlufte bes nachrudenben Reindes. - 800 Wefangene bei Reims. - Frangofifches Munitionslager geibrengt. - Borftofe bei Brody und am Gereth.

Amtlid. Großes Sauptquartier, ben 5. April 1917. (28. T. S.)

Weftlicher Ariegeichauplat.

Der heftige Artiflerictampf swiften Sens und Arras bielt auch geftern an.

Rordlich der Strafe Beronne-Cambrai fenten nach mehrmale gescheiterten Borfiogen bie Englander abends gu nenem Angriff ftarte Rrafte ein, benen unfere Truppen wieder erhebliche Berlufte gufügten und bann auswichen.

Gubweftlich von Gt. Quentin wirfte bie frangofifche Artiflerie mehrere Stunden gegen von und nachts geräumte Stellungen, Die anichliegend tampflos von ber feindlichen Infanterie befest

Bei Laffaug murbe ein Borftog ber Frangofen gurudgewiefen. Unfere Batterien brachten ein Munitionslager bei Benbreffe (nordlich der Mione) jur Entgundung. Erberichutterung und Anall murben bis 40 Rilometer hinter ber Front mahrgenommen.

Gin wirffam porbereitetes und frajtwoll burchgeführtes Unternehmen norblich von Reime ift gut gelungen; wir brachten bem Beinde eine blutige Schlappe bei und machten aber 800 Befangene.

Deftlicher Rriegeichauplas.

Gront bes Generalfelbmarfcalls Bring Leopolb von Babern.

Gublich von Riga brachen unfere Stoftrupps in Die ruffifche Stellung ein, fprengten einige Unterftande und fehrten mit Gefangenen und Beute gurud.

Bei Czepiele, fublich von Broby, holten unfere Sturmtrupps bei einem Borftog 41 Gefangene und 1 Defdinengewehr aus ben feindlichen Graben.

Beneraloberft Ergherges Deeresfront bes Jofeph.

Reine mefentlichen Greigniffe.

bon Madenfen

Muf bem rechten Gereth-Ilfer bei Garleaden brangen Erfundungeabteilungen in einen ruffifden Stütpunft und fehrten mit 30 Gefangenen und 2 Minenwerfern in die eigenen Linien

Magebonifche Front.

Muf ber Ervena Stena weftlich von Monaftir wurben ben Frangofen einige ihnen aus ben letten Rampfen verbliebene Graben wieber entriffen.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Qubenborff.

### Abendbericht.

Amtlid. Berlin, 5. April. Abenbe. Anhaltenber ftarter Artillerietampf swifden Bens und Arras.

3m Dften in mehreren Abidnitten regernffifche Fenertatigfeit.

### Der öfterreichische Bericht.

Bien, 5. April 1917. (28. 2. 2.) Amtlich wird verlautbart :

Deftlicher Rriegefchauplat.

Aufer einigen mit Erfolg ausgeführten Stofttruppsunter. nehmungen nichts gu melben.

Italienifder Rriegefchauplan.

Bei Marer Sicht im allgemeinen lebhaftere Artiflerie- unb Hliegertatigfeit als in ben letten Tagen.

Unfere weitfragenben Weichnige beichoffen mit guter Birfung eine feinbliche Eruppenparabe öftlich von Cormons.

Stalienifche Marineflieger warfen auf Rabrefina und Siftiana

Unfere Orticaften im Gifchtale und Arco fianben abermals unter Artifferiefener. 3m letten Orte murbe bie Bfarrfirche fdwer beichabigt.

Guboftlicher Rriegeichauplas.

3m Bereiche unferer Truppen feine befonderen Greigniffe. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes bon Doefer, Felbmaricalleutnant.

# Die Duma und die Petersburger Revolutionsfämpfe.

Seitdem die telegraphische Berbindung mit ber Augenwelt wieder hergeftellt worden ift, überichwemmt die Betersburger Telegraphenagentur die Belt mit offiziellen und offiziefen Mitteilungen, die die entscheidenden Tage ber ruffifden Revolution möglichst harmlos barzustellen fuchen, fo daß man den Eindrud gewinnt, es handle fich nicht um eine weltgeschichtliche Tragodie, bie in ihren grandiosen Bechselgangen fich seit mehr als einem Jahrzehnt vor unsern Mugen entwidelt, fonbern um eine Art bon türfischem Staatsstreich. Die unberhohlene Zendenz dieser Rachrichten ist, die russische Revolution in ein Machwert bürgerlicher Politiker umzulügen, und da dieses Machwert tatfächlich feine tragischen Züge aufzuweisen hat, jo foll auch ber Revolution ihr großgligiger Charatter genommen

Es waren aber nicht die Berren Gutichtow, Miljutow und Gir Milner, die die ruffifche Revolution "gemacht" haben, fondern es maren die ruffifden Arbeiter. maffen, die ihr in Berbindung mit den Goldaten gum Siege berholfen haben, unterftigt bon den revolutionaren Dffizierborganifationen, und gebulbet, nicht etwa gefordert, Die militärifche Berichwörung bom Generalfommando. brachte es nicht einmal fertig, ben Baren gur Bilbung eines berantwortlichen Dumaministerjums zu bewegen. Gewiß, fie hatte ihn dazu zwingen können. Aber sie tat es nicht, denn fie fürchtete die Revolution noch mehr als die Reaftion.

Die Bewegung wuchs heran und verbreitete fich über das gange große Reich. Bald hier, bald bort traten Arbeiterstreits und Arbeiterunruhen auf. Bir lafen von Berhaftungen ohne Bahl und politischen Berbannungen. Die Bewegung war unausrottbar und bergweigte fich immer mehr. Schlieglich tam es zu jenen großen Streifs, bie bas gange Raphthagebiet lahmlegten, mehrere Industriezentren und Betersburg zum Stillstand brachten. Die Streifs waren in voller Entfaltung, als die Duma am 14. Februar a. St. zusammentrat. Ju Betersburg streiften 300 000 Arbeiter. Bas taten die bürgerlichen Barteiführer? Gie ermahnten die Arbeiter gur Rube und rieten ihnen, gur Arbeit gurudgutebren.

Die Arbeiter gingen nicht in die Fabrifen, sondern auf die Strage. Am 15. Februar gab es bereits, nach den Mitteilungen bon Augenzeugen, große Ansammlungen in ben Arbeitervierteln. Es wurden Reden gehalten. Man fuchte Unfchluß an bas Militar. Die Soldaten antworteten : "Fangt

mir an, wir werben euch nicht verraten."

Mehrere Tage wogten die Mengen hin und her, füllten die Strafen und nahmen Fühlung mit dem Militär. In-beffen wurde in der Duma verhandelt. Die fozialdemofratifden Buhrer, bie bereits an ber Spipe ber revolutionaren Maffen ftanben, tamen bon ber Strafe in die Duma. Sie ftellten an die Duma ihre Forderungen: Abfage an den Imperialismus, Anichlug an die Revolution. Bie antwortete bie Duma? Sie löfte fich los pon der Regierung, ermahnte die revolutionaren Arbeitermaffen gur Beruhigung und verlangte ein - verantwortliches Minifterium.

Die Maffen waren in boller Aufregung und Aftion. Die Beit bes Bartens war borbei, man berlangte auch bon ber Duma Taten. Da hielt Miljutow eine Rebe, in ber er fagte, bie Duma fonne nichts mehr als reben, aber es gabe brennende, sengende Borte. Gang Rugland stand in revo-lutionaren Flammen — ba brachten die burgerlichen Staatsmanner ihr Dochftes berbei: Miljutows fengende

Bas erwartete man bon der Duma, wenn man bon biefer Benfustorperschaft, die fich eine Beitlang beinahe ebenjo berhaft gemacht hatte wie die zarische Regierung, noch überhaupt etwas erwartete? Daß fie ben garen absehte und aus ihrer Mitte eine revolutionare Regierung einsehte? Die Duma dachte gar nicht baran. Sie ruhrte fich nicht.

Am 23. Februar a. St. brangen die Arbeiter bereits in großen Maffen in bas Stadtzentrum ein. Sie murben bon den Militärposten fast ungehindert durchgelassen. Um 24. Februar dieselbe Ericheinung in berftarttem Mage. Es fam gu häufigen Bufammenftogen mit der Polizei. Es gab Tote und Bermundete. In einzelnen Gallen traten Rofaten und Soldaten offen auf die Seite des Bolles. Das Bolt blieb Berr

Mm 25. Februar bot die Regierung ihre gange Militarmacht auf. Wie brutal und gemein die Regierung gehandelt berichten befannt. 3ch will mich babei nicht aufhalten. Die

### Amerikas Kriegsentscheidung. Der Genat nimmt die Resolution an.

5. April. (Renter.) Der Senat hat mit 82 gegen 6 Stimmen Die Refolntion, Die ben Rriegszuftand erflärt, angenommen.

Bafel, 5. April. Der Basler Sabasbertreter melbet aus Washington unter dem 4.: Zum Beginn der Sihung des Senats meldete sich Senator Ledge zum Wort und wandte sich gegen die Resolution, die den Kriegszustand zwijden Deutschland und den Bereinigten Staaten als befichend feftftellte. Lodge ichlug bor, gunadit die berichiedenen auf der Tagesordnung ftebenden Fragen zu erledigen. Schlief. lich erffarte ber Brafibent, er febe fich gu feinem größten Bedanern genotigt, die Distuffion über die Refolution Blood auf Mittwoch gu berichieben. Darauf bertagte fich ber

Amsterdam, 5. April. Aus Bashington wird unterm 4. April nachmittags gemelbet: Mit familichen Stimmen befcblog das Reprajentantenhans, die Debatte über die Rriegsresolution am Donnerstagmorgen um 10 Uhr gu eröffnen. Das Dans werde folange tagen, bis die Refolution gur Unnahme gelangt.

Dem Londoner Korrespondenten des "Sandelsblad" zu-folge, bat Albin Dob. Mitglied bes Rates für internationale Berteibigung, mitgeteilt, bag bie Regierung bei Aufftellung ihrer Blane mit einer breijahrigen Rriegesbauer

Der Rem Porter Korrespondent des "Daily Chronicle" melbet, bag die Frage, ob die Regierung ein vollfommenes Bundnis mit ber Entente eingeben werbe, indem fie ben Bertrag, feinen Ceparatfrieden gu ichliegen mit unterzeichnet, ernt ibater befinitiv entichieden wird. Es wird eine ausgedehnte Tebate liber die Ariegerefolution ftattfinden und es tonnen noch verschiedene Tage vergeben, bebor fie gur

bom 4 April: Es fieht aufer 3 meifel, daß die Rriegsangenommen werden wird. Die Deutschen und ihre Zittont

Anhanger find in bolliger Berwirrung. Die "Staatszeitung" gibt ihren Lefern den Rat, Ameritaner gu fein, mabrend hearft feine alte Jingorolle wieder aufnimmt. fich übrigens gegen ein Zusammenwirken mit den Entente-mächten aus. Der Unterstaatssekretär des Marine-bepartements Franklin Roosevelt hat amtlich mitgeteilt, daß Magregeln für ein fofortiges Bufammen. mit England und Franfreich

Rach einer Londoner Debefche bes "Algemeen Sandelsblad" ift bas Reprafentantenhaus durch feine Beichaftsordnung in der Lage, die Resolution schnell zu erledigen.

Rem Bort, 5. April. Der "Frantfurter Zeitung" wird gemelbet: Dan ift in Bafbington fehr ungufrieden mit Carranga, ba er noch immer nicht die offigielle Anfrage beantwortet hat, was er gegen die angebliche beutiche Tätigkeit in Merito gu tun gebente. Die Regierung bat ben Einbrud, Carranga hoffe von ben Bereinigten Staaten eine große Unleibe gu ergwingen, unter bem Bormande, ohne eine folde Unterftützung der deutschen Propaganda gegenüber ohnmächtig zu fein.

Bafel, 5. April. In einem Bericht bes Baster Sabasbertretere aus Rem Bort bom 8. beigt es: Rach einer patriotifchen Beriammlung in Baltimore begaben fic 4000 Berionen, an ihrer Spipe mehrere Umberfitatoprofefforen, gur Dufitidule, um eine bort ftattfindende pagififtifde Berfammlung au ftoren. Die Boligei fab fich außerftande, Die Bagififten gu

### Die Bandelskonfereng der Entente perschoben.

Bern, 5. April. "Corriere bella Gera" melbet aus Rom : Amsterdam, 5. April. "Times" meldet aus Bashington am 17. April statisinden follte, ist au f den 17. Mai ber1 April: Es tiebt au fier 3 wei fel, daß die Kriegs1 April: Es tiebt au fier 3 wei fel, daß die Kriegs1 April: Es tiebt au fier Belgiens, Frankreichs, reiolution im Reprajentantenhause nach mehrs Englands, Bortugais, Ruftlands, Gerbiens und Italiens hat, beweisen die berfleideten Boligisten, die Maschinengewehre tagiger Debatte mit übermaltigender Mehrheit daran teilnehmen. Borsigender des italienischen Komitees ift auf den Dachern usw. Doch das ist alles aus den ZeitungsBusammenftobe mehrien fich, aber auch die Nebergange ber Solbaten jum revolutionaren Bolte. Die revolutionaren Buhrer traten gusammen und beschloffen für ben nächsten Tag eine große gemeinsame Attion. Die Duma ruhrte fich nicht. Sie fpielte ben intereffierten Bufchauer.

Mm 26. Februar überftuteten ungeheure Bolfsmaffen bas Stadtzentrum. Sie werden von den Rofaten gewarnt; jedoch durchgelaffen. Die Menge wird öfters beichoffen, es fallen gahlreiche Opfer, bas Bolt bleibt auf ben Stragen und fehrt auch in der Racht nicht mehr in die Arbeiterviertel gurud. Es bilben fich berichiebene revolutionare Bentren, gu benen Arbeiter und Soldaten guftromen.

In diefem Tage fendete Robgianto fein berfihmtes erstes Telegramm an den Zaren. Bas war der politische Sinn dieses Telegramms? Es ist notwendig, eine Bersönlichkeit, die das Vertrauen des Landes genießt, die Bilbung der neuen Regierung zu übertragen. A verantwortliches Ministerium! Mijo höchftens

Die Telegraphenagentur hat später biefes Bribattelegramm als eine Art Kampflofung ber Duma hingeftellt. In Birklichkeit war es ein geheimes Schriftftud, bon bem man dem Bolf keine Mitteilung gemacht hat. Es war keine revolutionäre Handlung, sondern ein ganz aufrichtiger, wenn auch alberner Bersuch, der Revolution im letten Augenblick die Spihe abzubrechen.

Mm 27. Februar bom frühen Morgen an bollgieht fich ber Uebergang ber Soldaten in größeren Mengen. Bereinigte Haufen von Arbeitern und Soldaten erstürmen das Arjenal, ichliegen die Gefängniffe auf ufm. Das Bert ift vollbracht, es bleibt nur noch die revolutionare Aufraumungs-arbeit. Die revolutionaren Führer ichlagen ihr Saupt. quartier im Gebande ber Reichsbuma auf.

Diefer Umftand war es, ber in ben Beitungsnachrichten Die Taufdjung herborrief als mare bie Duma jum rebolutionaren Bentrum geworden. Es war aber nicht bie Rorperschaft, sondern das Gebäude. Da dort das revolutionare Hauptquartier war, strömten borthin die Maffen zu und spielte fich dort der Liquidationsprozes der Revolution ab, die Berhaftungen ufw. Dazu tam, bag am 27. Februar die Duma aufgeloft wurde. Dies rief im Auslande ben Einbrud herbor, als wenn fich nunmehr die Maffrn fammelten, um die Duma zu retten. Das war aber nur noch die lette hilf-Iofe Gefte ber gefturzten Regierung, die auch nicht ben geringften Einbrud mehr gemacht hat. Um 27. noch fchritten die Guhrer ber Arbeiter, ber Solbaten und ber revolutionaren Barteien gur Bilbung bes Delegiertenrates ber Arbeiter und Soldaten. Sie beröffentlichten folgenden Aufruf :

"Burger! Die in ber Reichobuma gufammengetretenen Bertreter ber Arbeiter, ber Solbaten und ber Betrograber Bevollerung erflaren, bag bie erfte Berfammlung ber Delegierten beute, um 7 Uhr nachmittags in dem Gebaube ber Reichsbuma ftatt-finden wird. Alle auf die Seite des Bolles übergetretenen Armeeteile follen fofort ihre Delegierten wahlen, jebe Rompagnie einen. Die gabriten follen fofort Delegierte mablen, je einen

auf Taufend. Die gabriten, die weniger als taufend Arbeiter beschäftigen, mablen je einen Delegierten."

Etwas fpater am gleichen Tage, um 21/2 Uhr nachmittags, fand eine Bufammentunft ber Dumamitglieber ftatt, in ber bie Frage erft aufgeworfen murbe ber Bilbung eines probiforifchen Ausschuffes. Dan tam überein, die Bahlen diefes Ausschuffes dem Seniorenkonvent ju überlaffen, der auch die Wahlen vollzogen hat. Die Aufgabe biefes Ausfcuffes war noch feineswegs, die Regierungsgewalt gu übernehmen, fondern "die Ordnung in Betrograd zu erhalten und Beziehungen zu verschiedenen Inftitutionen und Berfonen zu unterhalten".

Das mar bie Aftion ber Duma mabren

ber Revolution.

Der Delegiertenrat ber Arbeiter und ber Solbaten fonstituierte sich am Abend bes 27. Und nun trat am 28, um 2 Uhr früh auch ber Dumaausschuß, der fich in ein Exekutib. fomitee bermandelte, mit feiner erften Rundgebung an bie Deffentlichteit.

Am 27. gingen bereits folgende Regimenter jum Bolfe fiber: bas Bolinski, Preobraschenski, Litauer, Retsholmer Regiment und die Genietruppen, gufammen 25 000 Mann. Bas am 28. und fpater folgte, waren nicht mehr rebolutio-nare Rampfe, fonbern rebolutionare Barabe. Ein Regiment nach dem anderen folog fich den fliegenden gahnen

ber neuen, revolutionaren Staatsgewalt an.

Dieje ift in ben Sanden bes Delegiertenrates ber Arbeiter und Coldaten. Das ift auch die einzige gemablte Rorperschaft, die das Bertrauen der Hauptstadt und gang Ruglands genießt. Uebrigens stütt sie sich auf ähnliche Organisationen, die in allen größeren Zentren durchgeführt worden sind. Die Duma existiert nicht. Die provisorische Regierung ist ein Rotbehels. Zwischen ihr und dem Delegiertenrat kam es schon zu ernsten Konslitten. Besonders boses Blut machte es, als der Delegiertenrat dahinterkam, baß die provisorische Regierung Borbereitungen traf, um ben fatung werben bermist. entihronten garen nad England hinüberguschaffen. Der Delegiertenrat berhinderte bas und ernannte eine besondere Rommiffion, um die Zätigfeit ber Regierung gu fiber-

Das Frauenwahlrecht für die russische Konstituante.

Betersburg, 5. April. (28. 2. B.) Minifterprafibent Bwoff hat einer Abordnung mitgeteilt, bag die Franen an ben Bahlen für die fonftitnierende Berfammlung teilnehmen follen.

Die Revolution und die Friedensfrage.

Stockholm, 5. April. Die ruffische Presse beschäftigt sich lebhaft mit einem sozialrebolutionaren Manisest. "Dien" bezeichnet das (in Deutschland nicht bekanntgewordene) Manisest als einen Beweis dasur, daß nunmehr das Bolt selbst die Friedensfrage in die Hand nehme und außert die Hoffnung, bag ber Sturg ber Romanows ben Sturg aller Monarchien nach sich ziehen wurde. Die "Börsenzeitung" bezeichnet bas Manisest als eine wichtige geschichtliche Urtunde. Die "Börsenzeitung" läßt sich aus London melden: Die nächste Rebe des deutschen Reichstanglers werde ficherlich ein neues Friedensangebot enthalten und ermahnt icon im boraus die Ruffen, den Rampf fortzusehen, da Deutschland balb gegwungen fein werbe, aufrichtigere Borichlage gu machen.

Abermals ein Zeichen, daß der Friedenswille im ruffischen Bolfe ein Faftor ist, mit dem die Entente ernsthaft rechnen

ichnellen Abbrechen des Krieges fommen.

"Sogialbemotrafen" Beröffentlicht lauf! Der Glodholmer Rriegszeitung" ein Flug blatt, das in den lehten Tagen in Aufland weite Berbreitung gefunden und gewaltiges Aussehm er-regt haben soll. Das Plugblatt ist unterzeichnet "Der Metro-polit von Mosfau" und hat folgenden Bortlaut: "Bürger! Die Engländer beschlagnahmen unser Geld. Zieht

baber fofort Gure Gelbeinlagen aus Banten und Sparfaffen gurud. Der Deutsche ist zwar sort, dafür ist der Engländer zu uns gekommen. Nieder mit dieser Canaille! Mit seinem Golde idtet er unsere unschuldigen Brüder in dem von ihm angezettelten Kriege. In der englischen Botschaft haben sich die disherigen Ministerver-räter verborgen. Auch alles Gold des Jaren liegt dort verstedt. Die Verräter sind unverzuglich einem Bollsgericht zu übergeden,

das Gold ist aber unter das Volf zu verteilen."
Eine Rachschrift des Textes, das der "Sozialdemokraten" in Fakimiledruck veröffentlicht, kautet: "Der verfluchte Engländer hat unser Ruhland aufgerieben. Millionen unschuldige Opfer gehen nach dem Billen dieser Unholde zugrunde. Mit ihrem Golde füttern sie unsere bestechlichen Minister, die dem Volke alles Undeil andere koden.

gebracht haben.

### Die Bewegungfür die demokratische Republik

Bern, 5. April. "Zemps" meldet aus Betersburg: Beinabe alle großen seit der Revolution entstandenen Zeitungen sind für die Republik. Wehrere bekannte Journalisten, die disher ausschliehlich anarchistische Gesinnung bekundeten, sind gum demofratifden Republifanismus fibergetreten. Die Monarchiften, die noch berichuchtert und niedergeichlagen find, halten fich gurud. Augenblidlich ift zweifellos die Strömung für bie demofratische Republit in der Deffentlichkeit febr

Das Jarenpaar in der Schluffelburg?

Ropenhagen, 5. April. (I. 11.) "Bolititen" melbet über Habaranda: Bie bie ruffifche Zeitung "Djen" berichtet, wird bas Zarenpaar bemnächst von Zarstoje Selo nach ber Beter-Paul-Festung gebracht werben.

Die Beerdigung der Opfer ber Revolution ift endgultig

auf Freitag festgefest worben.

### Die Reformbewegung in Jinnland.

Stodholm, 5. April. Giner Melbung aus Belfingfors gufolge beftimmte ber finnifche Senat einen befonberen Musfcuß für die Beratung der gutreffenden Reformen in Finn-land. Die neuen Borfchlage werben bem Landtage fofort nach feinem Biebergusammentritt borgelegt werben. fast täglich im gangen Lande stattfindenden Bersammlungen tritt unverhult gutage, bag in Finnland feine Rei-

Bauernunruben.

Stockholm, 5. April. In den russischen Städten der Brodinz herrscht zwar Ruhe, dennoch berichtet die "Betersdurger Börsenzeitung" von angeblich durch die "Schwarzen Hunenbert" in zahlreichen Städten herborgerusenen Unruhen. "Rußlig Bjedomosi" veröffentlicht einen Aufruf, daß die Bauern teine Schritte gegen frem des Eigentum unternehmen sollten, auch nicht gegen die Gutähes einer des Gutähes die Gutähes des dies wit Despesitieserungen begustragt Butsbefiger, ba biefe mit Deereslieferungen beauftragt

Rufland gibt die Kriegsgeifeln frei.

Betersburg, 4. April. (Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) Die brobisorische Regierung hat angeordnet, baß 500 Geiseln feinblicher Staatsangehörigteit, die in feinblichem Gebiet bei berichiebenen Offenfiben ruffifcher Truppen gefangen genommen worden waren, wieder in Freiheit gefest merben follten, ba fie bie Gefangennahme bon Berfonen, beren einziges Bergehen die Treue gegen ihr Baterland barftellt, für nicht gerecht. ertigt anfieht.

# Der Krieg auf den Meeren.

Englischer Torpedojager verfentt.

Amfterbam, 5. April. Bon gut unterrichteter Geite vernimmt bas hollandifche Rorrefpondengburean, bag ber englische Torpebojager Laforen, bas Kommanboboot ber Torpebojager-Flottille Dover, am 23. März fünf Seemeilen nordwestlich vom Rap Gris Rez torpediert murbe und gefunten ift.

Die Laforen gehört zu der L-Alasse und ist von demselben Typ wie die Lawford und Louis. Das Schiff mißt 807 Tonnen und ist mit drei 10-Zentimeter-Kanonen und vier Torpedo-

Iangierrohren bewaffnet.

Englischer Minenzerstörer gefunten.

Amfterdam, 5. April. Die englifche Abmiralitat melbet, bag am 3. April ein Minengerstörer alten Thes auf eine Mine gelaufen und gesunten ift. 24 Mann ber Be-

Geefperre und Derfenkungen.

Ropenhagen, 4. April. Die banifde Gefandticaft in London hat bem Minifier bes Auswartigen mitgeteilt, ber banifche Dampfer Bergenbus ber Forenebe Dampfelibsfelstab, bon England nach Danemart mit Studgut unterwege, fei berfentt

Amfterbam, b. April. Seute nacht ift ber belg if che Dampfer Erebir mit Getreibe auf ber Bobe bon Schebeningen burch ein beutiches II-Boot berfentt morben.

London, 4. April. Das Reuteriche Bureau erfahrt, bag metteres Boot bes englifden Dampfers Alnwid Caftle (5900 Tonnen), ber am 19. Märg torpebiert wurde, mit 19 leberlebenben aufgefunden wurde. Lettere murben in Rem port gelanbet. Bon ben an Bord bes Dampfers befindlichen Berfonen find ins. gefamt 116 gerettet worben und 15 getotet; 25 werben bermift.

Robenhagen, 4. April. "Berlingete Libenbe" melbet aus Bergen: Die Bergener Sanbelsflotte bat im Darg einen Berluft bon 17 Schiffen mit gufammen 29 000 Tonnen

Ein Bergener Dampfer brachte in Bergen die Befagung bes torpedierten Sifchbampfers Betrelle aus Grimsby ein. Die Befatung mar ericopit, als fie bon bem norwegifden Dampfer aufgenommen murbe.

### Die Kristianer Kohlenlöscher im Ausstand.

Ropenhagen, 5. April. "Rational Tibende" melbet aus Kriftiania: Die Rohlenarbeiter in dem hiefigen Hafen find in Abermals ein Zeichen, daß der Friedenswille im russischen den Ausstand getreten. Infolgedessen konnten zwei gestern Bolfe ein Faktor ist, mit dem die Entente ernsthaft rechnen eingetrossen Dampfer mit Kohlen, die die Stadt in hohem muß. Sie rechnet, scheint es, nach der letzten Weldung, mit der Wöglichkeit, es könne auf russischer Zeite zu einem weitere 25 Bros

### Der Kampf an der Westfront.

Berlin, 5. April. Der englische Angriff auf Senin-Croifilles am Morgen bes 2. April wurde von mehr als einer Division ausgeführt. Der Angriff war burch ichwere Artillerie vorbereitet und murbe blutig abgewiesen. Bei dem sweiten Angriff, den die Englander mit maffierter Infanterie versuchten, erlitten fie allerschwerfte Berlufte, vornehmlich durch Maschinengewehrseuer. Die englischen Toten, die allein bei Genin liegen, werden auf 1200 Mann geschäut. Auch die gemachten Gefangenen berichten bon der Große der erlittenen

Die in dem deutschen Seeresbericht vom 5. erwähnten An-griffe nördlich der Strafe Beronne-Cambrai begannen um 3 Uhr nachgrittags mit einem Angriff gegen Deb-en-Couture und ben Bald von Gougeaucourt in Starte von mindeftens 4 Bataillonen. Rach ihrer blutigen Abweisung setten die Engländer gegen Abend ftarfere Krafte ein, deren Angriff die deutschen Abteilungen befehlsgemäß auswichen. Um 5.20 Uhr nachmittags versuchten die Englander beiderfeits ber Strafe Fins - Gougeaucourt einen Angriff, der im beutichen Artilleriefener unter ichweren Berluften aufammenbrach. Desgleichen wurde gegen Ronffon borgebender Gegner burch Feuer vertrieben, mahrend andererfeits deutsche Stogtrupps westlich St. Quentin in die feindlichen Linien eindrangen, dem Gegner im Sandgranatenfampf ichwere Berlufte beifugten und Gefangene gurud. brachten. Auger der im Heeresbericht erwähnten Explosion eines Munitionslagers füblich Benbreife, bei ber eine 300 Meter bobe Stichflamme beobachtet wurde, fanden ftarfe Explofionen auch in dem bom Gegner befehten Brau. court umb St. Leger ftatt.

### Feindliche Ariegeberichte.

Französischer Heeresberichte.
Französischer Heeresberichte vom 4. April nachmittags. Defilich und westlich von der Somme sind wir an der ganzen gestern von uns angegrissenen Aront weiter vorgedrungen. Unsere Erlundungsabteilungen sind über Dallon hinaus dis in die südwestlichen Borstädte von St. Duentin vorgedrungen. Nordöstlich von Castres haben unsere Truppen den Südrand von Grugies erreicht. Auf unserer Nechten wurde das Dorf Woh-sur-Dise vollständig erobert. Der Feind über mit seiner Artislerie ledhaft Bergeltung, besonders gegen die Gegend von Essiand. Südlich von der fonders gegen die Gegend bon Eflignh. Gudlich von ber Ailette bauerten die Rampfe an ben Dorfranbern von Laffaug und im Dorf felbst fort, in das wir trop bes erbitterten Biber-ftandes bes Feindes, der jeden Fugbreit Boden verteibigt, einbrangen. Gublich bon Banbeny brachen fich beutide Gegenangriffe an unferm Zeuer, das den Angeeifern ichwere Berlusie beibrachte. Wir wiesen awei feindliche Angriffsbersuche gegen unsere Kleinen Poften nordwestlich bon Prosnes und öftlich bon Anberibe muselos ab. Bon der fibrigen Front ist nichts zu melben.

Rom 4. April abenbs. Babrend bes Tages fuhren unfere Truppen trop befriger Schneeftlirme und burchtveichten Bobens fort, ben Feind auf der gangen Front bon ber Comme bis aur Dife gurudaubrangen und warfen ibn bis hinter die febr wichtige Stellung gurud, die durch die Borfer Grugies, Urbillers und Moh bezeichnet wird und die von unseren Truppen glangend genommen wurde. Rördlich des Gehöftes Folie verließen die Deutschen, in Berwirrung gebracht durch den unwiderstehlichen Angriff unserer Soldaten, überfiurgt brei Grabenlinien mit davor befindlichen Drahtverhauen, wobei fie Bermundete gurudliegen. Bebeutenbes Material, brei 15-Bentimeter-Saubigen und mehrere Trainwagen fielen in unfere Sanbe. Giblich ber Ailette feine Menberung ber Lage. Die Artifleriefatig-feit war in ber Gegend von Margibal und Laffaug heftig. In ber Boebre nahmen unfere ichweren weittragenden Geichlige feindliche Abteilungen unter Feuer, beren Borbandenfein am Babnhof bon Bigneuiles gemeldet worden war. Muf ber übrigen Front Beidiegungen mit Unterbrechungen.

Engliider Seeresbericht bom 4. April Der Beind machte nochts einen entichloffenen Gegenangriff mit ber Abficht, machte nachts einen entiglopieten Gegenangris mit der Absicht, die lechs Geichste wieder zu nehmen, die wir am 2. April weitlich von St. Duentin erdeutet hatten. Der Berinch schling nach Kahlampf gänzlich sehl. Alle Geschütze sind jest eingebracht. Am Rachmittag nahmen wir Mehen eine Anzahl Gesangene. Es ist jest sestgestellt, das die Zahl der am 2. April südlich von Arras geschieden. madten Befangenen 8 Diffgiere und 282 Mann betrug, ferner wurden 17 Majdinengewehre und 4 Grabenmörfer erbeutet.

Der türkische Kriegsbericht.

Ronftantinopel, 4. April. Seeresbericht bom 4. April. Un ber Dialafront feben die Englander und Ruffen ihren Rudgug bor unferen Linien fort. - Rautafusfront: Muf bem linten Biligel murben an amei Stellen ftarte Mufflarungeabteilungen bes Feinbes gurfidgeworfen. Un ben anberen Fronten fein wichtiges

### Der bulgarische Kriegsbericht.

Sofia, 4. April. Bulgarifder Deeresbericht bom 4. April Dagebonifche Gront. Muf ber gangen gront fcmaches Artilleriefener. 3m Barbartale Gewehr. und Dafdinengewehr-fener zwifden ben Boften fublich bon Gewgbelt. Feindliche Batronillen, bie fich unferen Boften gu nabern berfuchten, wurben burd unfer gener berjagt. Rumanifde gront. Richte Reues.

### Die "Aftien der Arbeit".

Mus am fterbam ichreibt man und: Der frangofifche Genat bat por furgem bie Befegesborloge fiber bie Ginffigrung ber Aftien ber arbeitericaft" angenommen, ein altes Barabeftud, mit bem Berubigungspolitifer fogialen Bolten begegnen gu tonnen meinen. Bie ber Berichterfiatter Deloncle fagte, foll bas Gefeb ,gewiffen Arbeiterlategorien ermöglichen, in ber fogialen hierarchie emporaufteigen" und es ben Erbeitern erlauben, ein bom Rlaffen. bemußtfein berichiebenes Bemußtfein gu ge. minnen".

Die gange Sache ift, wie ber "Temps" in einer febr migbergnugten Rritit bemertt, eine Bariante ber ehrwurdigen Berfuche aus Batergeiten, burch "Gewinnbefeiligung" bie ,fogiale Frage gu tojen". Rur tommt biesmal bie Ibee ber ton-ftitutionellen gabrit" als Ginichlag bagu. Die Gefamtheit ber Arbeitericaft eines Unternehmens bilbet eine juriftifche Berfon, ber Aftien ber Unternehmung gugetviefen werben. Diefe Anteile find unberaugerlich, folange die Gefellichaft befteht und fonnen nicht indibibuelles Gigentum ber "Arbeitsgenoffenfchaft" twerben. Dibibenben merben gemäß ben Statuten Diefer Benoffenicaft berteilt. Die Arbeitegenoffenicaft nimmt burd gemablte Bertreter an ben Generalberfammlungen ber Aftiengefellichaft teil und bat auch im Berwaltungerat Bertreter wie bie Befiger ber gewöhnlichen

Der Genat bat beichloffen, bas Gefet noch einer gweiten Beratung gu unterziehen, was ber "Temps" febr löblich finbet. Uebrigens ift es auch in ber Deputiertenfammer noch nicht angenommen.

## Politische Uebersicht.

"Erpreffertattit" und "Waffenhilfe für ben Reind".

In einer mabrend bes Rrieges noch nicht bagemefenen Beije heht die rechtsstehende Breffe diefer Tage gegen ben "Borwarts". Berbalinjurien von 42er Raliber werden gegen uns geschleubert und die ichlimmften Berbachtigungen ericheinen gerade gut genug. Wir find weit entfernt, biefe neurasthenische Erregung tragisch zu nehmen, sie erinnert an bas Aufzuden des Aranten, wenn der tastende Finger des Arztes

die ichmergende, vereiterte Stelle getroffen bat.

Bir find Objette diefer gesteigerten Liebensmurbigteit, weil wir die fofortige Reform unferer inneren Bustande als Staatsnotwendigfeit berlangen und weil wir uns erlauben, freimutig barauf hinguweisen, bag bie Rudftanbigteit gewiffer innerer Berfaffungseinrichtungen bei uns zugleich eine ichwere Feffel unferer augeren Politit ift. Deshalb werfen uns die "Berliner Reneften Radirichten" mit einer bor But überschlagenden Stimme "Er-pressertaftit" bor (bas Bort dient als Ueberschrift bes Artifels und fehrt im Berlauf besfelben etwa ein halbes Dupend mal wieder) und die "Boft" beschuldigt uns, "Eideshelfer Bilfons" zu fein, "in dem ichmahenden Chor ber Beinde jubelnd einzufallen", ja fogar "Baffenhilfe für ben Beind" gu leiften.

Das ift ja nun für die Zeit des Burgfriedens allerhand, und es ift nur erstaunlich, daß dieselben Blätter, die in diesem Zone polemisieren, die Aufrechterhaltung ber Benfur fordern. Bir unfererfeits benten weber baran, nach ber Benfur gu fcreien, ba wir fie grundfählid berwerfen, noch in demfelben

Stil au erwidern.

Bir ftellen hier einfach feft: Bunadift gegenüber bem Borwurf ber "Erprefferpolitit": Es ift uns niemals eingefallen, die sofortige Renorientierung als parteipolitische Forderung zu erheben und noch viel we-niger uniere Pslichterfullung gegenüber bem Baterlande bon ihrer Erfüllung abhängig zu machen. Wenn uns borgeworfen wird, wir benuben bie Rot bes Baterlandes, um parteipolitische Forderungen durchzudrücken, so weisen wir diese Berleumbung mit Berachtung gurud. Bir haben die Forderung ber fofortigen Reuorientierung ftets mit benfelben Grunden erhoben, mit benen auch ber Reichstangler, namentlich in feiner Rebe bom 14. Marg, ihre Rotwendigteit bargetan hat. herr von Bethmann Sollweg hat die Erweiterung ber ftaatsbürgerlichen Rechte und ein größeres Dag politischen Ginfluffes für die große Maffe ber Bevolterung geforbert, "damit wir leben tonnen", also im bitalen Interesse ber Gesantheit. Das ist volltommen unsere Auffassung und wir unterscheiben uns von bem Reichstanzler nur darin, daß wir ein folches Lebensintereffe bes beutichen Bolfes an ber Renorientierung nicht erft nach bem Rriege, fondern ichon jest während bes Rrieges feben. Benn die "Berliner Reuesten Rachrichten" ichreiben, wir fuchten "mit grober Klugheit die Drobung in ein Gewand ber Mahnung und ber baterlandifmen Beforgnis gu fleiben", fo ift bas ein flares Geftanbnis, daß man auch auf jener Seite unfern Standpuntt gang richtig ertannt hat, aber weil einem biefer Ctandpuntt fehr unbequem ift, uns bie bona findes, ben guten Glauben, absprechen möchte. Ueber berlei Dinge ift natürlich nicht gu ftreiten, man fann hier nur feststellen, bag es gemeinhin im politischen Leben als mangelnder Anftand angeseben wird, bem Gegner unbeweis-

bare Motive unterguichieben. Und nun gur "Baffenhilfe für ben Feind". Bir führen wohl sun gerade lange genug Krieg, um zu wissen, daß ein Auffprechen beisen, was ist, keine Hilfe für den Feind bedeutet. Wohl hat es zu Ansang des Krieges Stimmen gegeben, die ängstlich jede Kritik unserer Zuflände untersagen wollten, weil der Feind hieraus Rugen ziehen tonne. Mit der Zeit hat man aber doch eingesehen, daß Dinge, die sind, sich doch nicht berichweigen laffen, daß ein Unterlaffen der Rritit nur die Reform bergogert und baber legten Enbes eine biel mirtfamere Baffenhilfe für ben Geind bar-Erinnert fei nur an die Bebensmittelfrage! Richt, bag man die Lebensmittelfnappheit berheim lichte, fondern daß man die Organifation des Lebensmittelmarttes burch feste, bat uns gerettet. Dabei brauchte man beileibe nicht ben Feinden ihre Lüge nachzubeten, daß wir bor bem Berhungern ftanben, aber man mußte eben bie Dinge aussprechen, wie fie waren. Und ebenso verhalt es fich mit der Agitation unferer Feinde gegen bas "absolutistische Deutschland". Rein Mensch, auch fein Sozialbemofrat bentt baran, die abfichtlich bergerrten und berlogenen Darftellungen unferer Gegner bom beutiden Berfaffungsleben gu befraftigen. Um fo nadibriidlicher aber weifen wir auf die Stellen bin, wo man bem Gegner auch ben Borwand feiner Agitation entziehen fann. Das ift gehnmal beffer und gehnmal flüger im vaterlandischen Interesse gehandelt, als die fortgesette Berficherung, dag bei uns alles bollfommen fei, was uns doch fein Menich glaubt zu einer Zeit, in der felbst ton fer-vatibe Kreise die Reformbedürftigfeit des Dreiflaffenmahlrechts anerfennen.

Mitarbeit ber Regierung ?

Durch die Ginsehung des Berfaffungsausschuffes bat der Reichstag die Initiative in der Frage der Renorientierung ergriffen, wie man denn überhaupt feststellen fann, daß die meisten Resormgesetz der letten Jahre auf die Initiative des Reichstags zurüczuführen sind. Dennoch ist es von größter Bedeutung, wie sich die Regierung zu den Arbeiten des Ausschusses stellen wird, da ja der Reichstag allein versassungsmäßig keine gültigen Gesetz zustande bringen kann.

Dierüber schreibt die "Tägliche Rundschau": Weber die Meichsleitung noch die Bundesstaaten wollen seht während des Krieges Verfassungsänderungen im Reiche. Arohdem werden sie faum um bin lönnen, an den Berbandsungen teilzunehmen. Anders, sobald der Aussichen and die Academy des Wahlrechts in Vreuhen herantitit. Das der Reichsfanzler und preuhsiche Kinisterpräsdent für bas Reich und für Breugen mit Entichiebenheit ben Stand

nicht grundfahlich widerfest. Berr bon Beihmann liebt und ben Arbeitern babund volle Bewegungsfreiheit gegeben ift, so formulierungen, die weitgehender Auslegungsmöglichteiten fahig find Go betonte er in feiner letten Reichstags. rede, daß er fich aur Stunde" von der Notwendigseit einer 40 Prozent die Arbeit niedergelegt wird. rede, daß er fich "gur Stunde" bon der Rotwendigfeit einer fofortigen Renorientierung nicht habe überzeugen fonnen. Mehnlich iprach ber Rangler icon einmal in einer andern Frage, um bann ber Welt ploglich ju erflären: "Die Stunde ift jest gefommen." Ob fich bier biefelbe Bandlung in Berrn v. Bethmann vollzieben wird? Wir wiffen es nicht und jebenfalls tut man gut, einstweilen ohne gu große Boffnung ab-

### Mus ber nationalliberalen Sanslichfeit.

Das nationalliberale "Leipziger Tageblatt" unterftutt energifc jene Bestrebungen innerhalb ber nationalliberalen Bartei, Die eine entichieben liberale Bolitif nach innen bin forbern. Di Bezug auf die Protefte bes ichwerinduftriellen Gligels ber Bartei gegen bie in biefem Ginn gehaltene Reichstagerebe Strefemanns idirieb bas Blatt unlangft:

Nichts tut in biefer Beit mehr not als Rlarbeit. Bei nach feiner gangen Denfart nicht mehr in eine liberale Bartei pagt - und die Rationalliberale Bartei wird binfort in erfter Linie liberal fein muffen, ober fie wird es nicht fein -, ber mag feinen Weg meiter rechts fuchen und bort Unichlub gewinnen, wohin er eigentlich icon lange gebort. Gine folde unausbleibliche Scheibung ber Beifter fann unferes Eracitens nur zur inneren Gesundnug und außeren Erstarfung ber Rationalliberalen Bartet beitragen. Darum munichen wir, bag bas, was boch einmal geschehen muß, bald geschen möge!"

Darüber ift ber in Berlin ericeinenbe "Deutiche Rurier" gang aus bem Sauschen. Er meint, bag nach Anficht bes "Leipziger Tageblatte" aus bem Ramen "Rationalliberale Bartei" bas Wort national gang und gar gestrichen werben muffe, und bag bie Nationalliberale Bartet, wenn es nach folden Buniden ginge, ihren Blay amifden Friedrich Raumann und Bolfgang Deine einzunehmen batte. Der Deutide Rurier" hatte jungft bagegen proteftiert, bon ben Schwerinduftriellen abhangig gut fein und behauptet, innerhalb ber Rationalliberalen Partei "bie mittlere Binie " gu bertreten. Bie muß ba erfi ber rechte Blugel aus-

#### Der Beuge ans bem Welbe.

Bon Beit gu Beit fervieren uns rechtsftebenbe Blatter "Stimmen aus bem Felbe", Die fich gegen eine Reform unferer politifchen Buftanbe aussprechen. Bir vermerten babet als Tatfache, bag es fich in allen uns befannten Gallen um Berjonen im Offigiers. rang handelt. Jungft im "Tag" mar ber Rrongeuge aus bem Gelbe ein Cherft und Regimentofommanbeur; jest, in ber "Rreusgeitung", ift es ein abliger Rittmeifter bei einer Refervebivifion. Run erkennen wie natürlich Offigiere genau fo gut als Kriegsteilnehmer an wie jeben andern und verwehren ihnen auch nicht im geringften bas von uns allen gugeftandene Recht ber freien Deinungeaußerung. Aber fleptifch ftimmt es uns, wenn biefe herren bon ber "Stimmung bes Boeres" ober .im Ramen ber Armee" fprechen. Rach unferer perfonlichen Erfahrung im Felbe bat gerabe ber Offigier, mag fein Berhaltnis gu ben Mannich iften fonft ein noch fo gutes fein, am wenigften Gelegenheit, die politifche Meinung feiner Untergebenen fennen gu lernen. Mit bem Borgesehten bistutiert niemand ohne Befangenheit, und oft genug glaubt ber Offigier, weil ihm aus bestimmten Gründen nicht widersprochen wird, irrtfimlich an Zustimmung,

Wenn also ber herr Ritmeister ber "Kreuzzeitung" behanptet-bie Einsehung bes Berfossungsausschusses habe an der Front das größte Erstaunen verursacht", so gilt das wohl nur für die gleich-gestellten Kreise, mit denen er Gelegenheit hat, sich frei auszu-

Bie die große Maffe ber Solbaten bentt, wiffen wir perfonlich und aus taufend Briefen.

### Borbeigerebe.

In ber "Deutschen Togeszeitung" wenbet fich ein Berr L Br. mit großer Beftigfeit gegen unfere Behauptung, bag bie militarifche Leiftungsfähigfeit eines Staates burchaus nicht an Die Borbebin ming einer mehr ober minber absolutiftischen Monarchie gefnupf fei, fonbern bag auch bemotratifche Staaten militarifch Bollwertiges leiften, bag Demokratie alfo durchaus nicht Schwache nach außen bin bebeute. Was er bagegen einwendet, ift allerdings ein im bochften Grabe fonfuses Borbeigerebe. Boren wir Beren I. Br. an:

"Die frangosische Republit leistet Ungeheures", sagte ber beutsche Demokrat, ber in bemokratischer Boreingenommenheit nur bie Form bes frangofifden Staatswefens bor Augen bat und nicht begreift, bag biefes Staatewefen feine Golbaten erfüllt nicht begreift, daß dieses Staatswesen seine Soldaten erfüllt hat mit den kriegerischen Abealen des französischen Kaisertums, ja des "ancien regime". Der republikanische Soldat von heute kämpft unter dem Ruse "Eliaß-Lathringen" für die realen Ziele Ludwigs XIV., die Glotte Rapoleons I. und das Brestige des letten Kaiserteichs. Es ist also nicht lediglich die französische Republik, die die Höchstleistung an kriegerischer Kraft in Frankreich hervorgebracht dat. In England siegte in Llodd George der Kriegswille eines Rannes, der autokrafischer aufritt als je ein Monarch; und das demokratische Russkand sieht einsach die Kriegspolitik der abeilösten Regierung fort.

Diefes Hebermag an Unlogif erledigt fich mohl felber. Die Tatfache, bag bie bemofratischen Staaten Franfreich und England große militarifche Rraft entfalten, leugnet bie "Deutsche Tageszeitung" ebensowenig, wie daß das demokratische Rußland militärisch nicht schwäcker ist als das autrokratische.

Der Gilberpuper ber Rriegogefellicaft. Bu biefer Rotig teilt bie Briegoleber-Attien-Gefellicaft mit, bag ber bon ibr gefucte "Gilber-puper" feineswegs auf bie Egifteng filberner Beftede ichtieben laft. Die Befellicaft befoftige taglich etwa 700 Angeftellte, fur Die felbit verftanblich teine Gilberfachen, fonbern bie einfachften und billigfter Befiede verwendet werden. Berionen, die für die Reinigung folder Befiede in Frage tommen, werden in der hotelsprache allgemein ,Silberpuber" genannt, obwohl es fich auch in ben hotels regelmäßig nicht um filberne Beftede bandelt.

# Lette Nachrichten.

Lohnforderung der Bauanichläger.

punkt bertreten werbe, es handle sich um eine in er sprungt de Angelegenheit der Keichstag nicht guständig gel, und daß er deshalb eine Beteiligung an solchen Berhandlungen ablehne, ist nach allem, was disher vorgegangen ist, sech und die übrigen Bundessten vorgegangen ist, gehe Angabt von ihnen, aus grundfählichen Erwägungen gehe au weit, sie konten nur im gangen 35 Brogent gewähren. Dar gehe Angabt von ihnen, aus grundfählichen Erwägungen der Angabt von ihnen, aus grundfählichen Erwägungen ichen Bahlrechts nicht beteiligen werden.

Wenn diese Meldung zutrist, so hält sich die Regierung einstweilen alle Wege die n. Bon größter Bedeutung wäre es natürlich, wenn sie sich einer Resorn des preußighen Wahl-er aus gehen das der den keiner Bedeutung wäre es natürlich, wenn sie sich einer Resorn des preußighen Wahl-er aus gehen das der den keiner Bedeutung wäre es natürlich, wenn sie sich einer Resorn des preußighen Wahl-er aus gesten, ob diese Korderung bewilligten unter der Geschle und der Geschaft werde. Dieser Bedeutung wäre es natürlich, wenn sie sich einer Resorn des der gesten und die Benausschlager von des der Reichstag nicht d Die Bauanichlager batten eine Bulage bon 50 Progent auf

### Kriegesteuern und Kriegefredite in Amerika.

Amfterdam, 5. April. (28. I. B.) "Daily Telegraph" meldet aus Baihington, daß demofratische Guhrer des Reprojentantenhaufes die Ausschreibung bon neuen Steuern und Kriegsfrediten im Betrage bon 3000 Millionen Dollar bor Ende biefes Jahres erwarten.

Bahricheinlich werden die Ginfuhrgolle ftufen mei feerhoht und eine hohere Einfommen fteuer eingeführt werden. Der burch Rriegslieferungen für bie amerifonische Regierung und die Allijerten erzielte Gewinn wird begrengt werben. Bermutlich werden Frankreich und Rugland fofort durch llebernahme bon Obligationen im Betrage von je 500 Millionen Dollar unterftust werden, und augerdem durfte Franfreich ein beträchtliches Geld. geident angeboten werden.

Reuter melbet aus Bafbington, daß bei ber Debatte über die Refolution der Regierung die Senatoren Berdaman, Stone, Norris und De. Cumber fich gegen die Rriegserflärung ausiprachen, aber bingufügten, daß fie im Falle eines Krieges die Regierung unterftuben murden.

#### Bilfone Ariegepolitif.

Lanban, 5. April. Heber bie Rriegspolitit Biffons will ber Rem Porfer Korrespondent bes "Dailh Chronicle" folgendes erfahren

Der Präsident wird sobald wie möglich einen Entwurf über die allgemeine Behrpflicht in allen Staaten der Union ein-reichen. Der Entwurf ist dem Finangministerium bereits fertig ausgearbeitet. In der Blodade wird Amerika mit seiner Flotte nicht teilnehmen. Die Ausübung der Sperre wird der Suhrung Englands nach wie vor überlassen bleiben. Die Union wird
sich darauf beschränfen, Sorge zu tragen, daß feinerlei Berschiffungen nach häfen der Mittelmächte flattfinden
lönnen. Alls Enggelt verlangt Amerika seinerseits eine Aenberung ber bisber befolgten Bolitif der "Schwarzen Liften". Bilfon wünscht bies etwas kindliche Spfiem verschwinden zu sehen und sorbert neue Regelung, insbesondere Berücksichtigung des amerisanischen Handels. Gin unmittelbarer Transport von Truppen

nach der Front wird nicht erfolgen.
Rugans, b. April. (T. II.) Rach einer Kabelmelbung aus Washington wurde im Berlauf der Senaissibung eine Einigung dabin erzielt, daß erft nach Ablauf eines Labres, falls die bahin Deutschland noch nicht befinitib geschlagen fei, bie Gen bung eines größeren ameritanischen Seeres nach bem europäischen Kriegsschauplabe in die Bagichale geworfen werben solle. Singegen werbe Amerika ben Allierten alles not wenbige Material liefern und Gelb gu 3 Brog. Binfen

### Rudfehr vericidter Dumaabgeordneter.

Am fterbam, 5. April. Bie bem "Sanbeleblab" aus Betersburg gemeldet wird, find die fogialiftifden Mitglieder ber gweiten Duma, welche feinergeit in die Berbannung geichidt worden maren und gehn Jahrein Gibirien gugebracht hatten, geftern in Betereburg wieder angefommen. Gie wurden auf feierlichfte Beife bon ben Arbeiterabgeordneten empfangen. Un ber Spite biefer Gruppe bon funf fruheren Dumamitgliebern befand fich ber ehemalige Dumaabgeordnete Beretelli. In feiner Rebe empfahl er ber ruffifden Demofratie, fich bollitandig auf die Seite ber borläufigen Regierung gu ftellen.

### Die Revolutionierung bes ruffifden Beeres.

Lugano, 5. April, Der "Avanti" berichtet, bağ icon feit bm Jahre 1915 in ber ruffifchen Rorbarmee eine fosialiftifch-revo-lutionare Militarpartet befrand, bie beimlich bie revolutionare Beitfchrift "Militärifcher Bote" brudte und verbreitete. Die Ungu-friedenheit fet bei ben Garberegimentern und ben Rronftabter Truppen befonders ftart gewesen und habe langfam um fich gegrif. fen. General Alegejem fei von ben Solbaten birett gezwungen worben, bie Bilbung von Solbatentomitees gu gestatten, welche bie Gront bereiften, um mit ben Truppen über bie fünftigen Reformen innerhalb ber Armee gu beraten. Buerft verlangten bie Colbaten ogar, bah Offigiere nicht in bie Romitees gewählt werben fallen, folieglich aber gaben fie nach, nachbem alle garentreuen Officiere verhaftet worben waren.

### Miljufows Soffnungen.

Dang, 5. Mpril. Der Rorrefponbent bes "Zelegraaf" Saite eine Unterrebung mit Miljufow, in ber biefer u. a. fagte, bağ ber Arbeiterausichus ein Danifeft erlaffen habe, bas fich bireft gegen ben Annexionsfrieg wendet. Miljutow feite bingu, bab eine febr fleine Minderbeit in Frantreich und England biefelbe Auffaffung jum Ansbrud gebracht babe. Es muffe jedoch bemerkt werden, daß ber Arbeiterausfoluft in bem gleichen Manifest erflärt, Rufland muffe fich bis jum lesten Mutstrobfen vertei-bigen, wenn es angegriffen werbe. Diefe Erflärung gebe felbst ben Unhängern ber Internationale ben Beweis, bof es ihre heilige Bflicht fei, bas Saterland zu verteibigen.

Heber Rumanien fagte Miljufow: Bir wiffen, wieviel an ber rumanifden Front bringenb getan werben mußte. Die gange Lage fei auf Transportidmierigfeiten gurudguführen, bie von ber alten Regierung Ruflands burchaus vernachläffigt worben feien. Mifjulow behanptete, bie mabre Lage an ber rumanifden Front genau gu tennen, ba er taglich Berichte erhalte. Er bitte beshalb, nur etwas Gebulb gu haben und ihm bie notige Beit gu geben, bie Organisation gu orbnen. Das rumanifdje Boll werbe bon bem bemofratifden Rufland nicht im Stich gelaffen werben. ("Betf. Stg.")

### Die Unterzeichner bes fpanifchen Arbeitermanifeftes.

Bern, 5, April. "Temps" melbet aus Mabrib: Die Regie-rung habe alle verhafteten Unterzeichner bes Arbeitermanifeftes wieber freigelaffen.

### Erhöhung bes Dienftalters in England?

Amsterdam, 5. April. "Algemeen Handelsblad" meldet aus London, daß durchgreifende Maßregeln geplant wurden, um die erforderlichen 500000 Mann für die Armee zu erhalten. Unter anderem beabsichtigt man, das Dien italterauf 45 Jahre guerhoben. Beiter meldet bas. felbe Blatt, die englische Regierung bat beichloffen, alle Lebensmittel unter Kontrolle zu nehmen. Sie werde einen für das gange Land geltenden Einheitspreis für Brot festfegen und Die Badereien gwingen, bas volle festgesetzte Gewicht abzugeben.

### Der Rohlenmangel in Frankreich.

Bern, 5. April. "Temps" melbet, baß bie großen Bafche. reien in Autenil bei Baris infolge Roblenmangels ben Betrieb am 15. April einstellen muffen, woburch 25 000 bis 30 000 Arbeiterinnen brotlos werben.

Gelbitmorb ber Gattin Sturmere.

Bafel, 5. April. Savas berichtet aus Betereburg: Die Gattin bes früheren Minifterprafibenten Stürmer verübte Gelbitmord. Sie ftand im 68. Lebensjagr. ("Brif. Sig.".)

# Gewerkschaftsbewegung

Mus bem Ariegeausichuft für Groß. Berlin.

56 Echtofier ber Firma Sch.-M. fordern mehr Bohn Die Rirma batte bom 5. Marg ab 5 Prog. und bom 2. April ab weitere 5 Prog. gugefianden. Rach längeren Verhandlungen erflärte fich die Firma fereit, ab 5. Marg bereits 10 Prog. Ruichlag an gabien.
Die icon im friiberen Bericht erwähnte Differeng in ber Feilen-

bauerei bon DR. in Bantow ftand nochmals gur Berbandlung fanntlich war bier bom Rriegsausiduß beidloffen, Die Beborbe gu erluchen, gu ben Berhandlungen einen Bettreter gu entienden, ba bie Firma bie Lobnforberung ber Feilenbauer gwar aneifannte, aber barauf berwiefen hatte, bag fie mit Rudficht auf die niedrigen Preife, Die fie feibft bon ber Beborbe für Die Auftrage befommt nicht in ber Lage ware, mehr Lohn gablen gu fonnen. Bertreter der Bebörde war nicht ericbienen. Es wird besichlossen, nochmals an die Bebörde herangutreten, um zu einer Berftändigung in dieser Frage zu kommen. Sollte dem nicht auf schnellstem Bege nachgekommen werden, so ist der Kriegsausschuk genötigt, den Feilenbauern dadurch die Mönlichkeit ausreichenden Berdienftes gu geben, daß er ihnen den Abfebridein guipricht,

Bon ber Firma St. ericheinen eine Angabt Monteure und wollen Lobngulage und Erhöbung ihrer Montagegulage. Rach langerer Beratung erfolgt eine Berftandigung auf der Grundlage, bag der Stundenlobn um 20 Bf. erhöht und die Montage bon 6 auf

8 Dt. feftgefest wirb.

Gine beionbere frafie Benachteiligung eines Arbeitere tam bei ber Firma S. u. Co., Gruner Beg, bor. Der Bertgengmacher 3. war bon ber Firma retiamiert und befam 1.40 M. Stundenlofin. Da bem Bertzeugmacher dies zu wenig war, forberte er eine Ru-lage von 10 Bf. Die Firma lefinte es ab und bemerfte bagn. "Sie find retlamiert, Gie werben icon die Ronfequengen gieben muffen" 3. ging gur Beidmerbeitelle bes Rriegsausiduffes, mo ihm bedeutet wurde, daß er bis jur Entideidung des Ariegsausschusses weiter-arbeiten miffe. 216 3. jum Betrieb jurud tam, ertlärte der Rirmenindaber, daß er und fein Kollege, der in der gleichen Stwation war, nicht weiter arbeiten follte und gab ihnen den Artegsichein. Jugieich wandte fic die Firma an die heeresbermaltung mit folgenbem Schreiben:

Mn bas fteilbertretende Generaltommando III Armeetorps. In unferem Betriebe hat fich ber Rraftfahrer 3. geb. . .

wohnhaft . . . , für welchen unfererfeits ein Rellamationsgesuch eingegeben ift, auf wubleriiche Beife mit allen Mitteln bemubt, unfere Leute aufgubegen, um die bon und reichlich bemeffenen Lobne auf unbezahlbare Sobe zu bringen. Bir teilen hierdurch bem Könial. Generalfommando mit, daß wir ben Mann nicht mehr beschäftigen fonnen und bitten, feine Gingiehung gum Baffendienft beranlaffen gu mollen.

Das fiellvertretende Generalfommando bat am nadften Tage ein weiteres Schreiben bon ber Firma erhalten, worin fie nochmals erluch, 3 jam Baffendienft einzugieben. Go wurden noch einige weitere Schreiben gewechfelt. Schlieglich wurde ber Rall bon der Beborde dem Ariegsausichus gur Bru-fung zugewiesen 3m Kriegsausichus wurde felt-geftellt, daß der Bertzeugmacher 3. fich durchaus in ben ibm gezogenen Grengen bewegt bat, mas man bon ber girma nicht fagen fann. Es ift bestalb an die Militarbehorde ale Refultat ber Unterfuchung folgendes Schreiben gerichtet worden: .Uridriftlich

bem Begirfofommanbo III Berlin

Berlin. Schoneberg mit 5 Unlagen gurud mit bem ergebenen Bemerfen, bag Kriegsausichuft in feiner Sigung am 29. b. M. festgestellt bat, baft ber Berlzeugmader 3 bon ber Firma S. u. Co. ordnungsmabig mit ablebridein entlaffen wurde, und bag feine Forderungen, Die gu Differengen geführt haben, feineswegs unangemeffene togren,

Bu ber von ber Firma beliebten Schreibweife lag nach ben Beftitellungen bes Reiegsausiduffes feine Berantaffung bor. Es wird Belaffung bes Bertgeugmaders 3. bei ber Firma B. R. I. . . . wo er mit bringenden Seeresatbeiten feit bem 9, 2. 1917 besichäftigt ift, befürwortet. Eine Reflamation für den Bertzeng-mocher 3. hat genannte Firma am 23. v. M. bei dem ftellvettretenben Generalfommando, III. Armeeforpe, gabrifenabieilung, Berlin W. 10, Bugowufer 18, eingereicht."

Rrieg sausich ug für die Metallbetriebe Groß . Berlin &. Das ift einer der fraffesten galle, die dem Kriegsausschuß gur Pillfung vorgelegen haben. Es darf wohl erwartet werden, das. ba der Bertgengmader 3. gurgeit in einem mindeftens ebenfo wich tigen Betriebe wie die Firma D. beidaftigt wird, bon ber Militarbeborbe feine Beranlassung genommen wird, gegen 3. etwas zu unternehmen. Es liegt auch ein grober Migbrauch der Firma insofern vor, als sie versuchte, die Militärbehörde zu einer Handlung zu veranlassen, die wohl im Interesse der Firma, aber in seiner Weise im militärischen Interesse lag. Es ware doch eigentlich nötig, in soichem Fall auch einmal gegen die Firma vorzugeben, die versucht, dergleichen groben Migbrauch zu treiben.

Bon der Firma Bu. S. ericheint der Klempner M. und will einen Abledrichein wegen zu wenig Lohn. M. verdient 1.33 M. die

einen Ablehrichein wegen ju wenig Lohn. D. verbient 1.33 DR. Die Stunde. Da DR. gurgeit noch einen Afford in Arbeit bat, wird ihm aufgegeben, feinen Afford sunachft fertigzustellen. Benn bis Beendigung des Affords eine Beiständigung zwifchen bem Riempuer und der Firma nicht ergielt ift, wonach ihm ein Berdienft von min-beftens 1,00 DR. werben muß, foll der Riempner wieder gum Rriegs-

ausidus tommen.

Bon ber Firma B. in R. berlangen eine Ungahl Ginrichter und Bertzeugmacher mehr Berbienft. Der gegenwartig nur 1.40 DR. betragende Berbienft wird als nicht angemeffen bezeichnet und nach langerer Berbandlung verabredet, daß fofort eine Berdienfterhohung bon 15 Bf. eintritt und nach 4 Bochen weitere 15 Bf.

### Die Rotlage ber ftabtifden Bureauangeftellten.

Heber biefes Thema fprach am 8. April in einer bom Berband ber Bureauangestellten einberufenen, sehr zahlreich besuchten Ber-fammlung ber siddischen Bureauangestellten der Berbandsvor-sitzende, Reichstagsabgeordneter Giebel. Er führte aus, daß die städisischen Bureauangestellten die niedrigsten Gehälter aller Bureauangestelltenlategorien haben. Bei den Berliner Gaswerfen gilt beute noch für verheiratete mannliche Angestellte mit faufgilt heute noch für verheiratete männliche Angesiellte mit saufmännischer Borbildung ein Ansangsgebalt von 112 M., monatlich, das in elf Jahren auf 140 M. steigt. Bei den Basserverken ist die Bezahlung ähnlich. Bei den Elestrizitäiswerken beginnen Bureausgebissen, Kontoristen, Nechnungsbeamte usw. mit 75 M. monatlich und steigen von zwei zu zwei Jahren um 10 M. Das große Heer der gegen Tagesdiäten beschäftigten Bureauhilfsarbeiter erhält 4–6 M. täglich, und zwar immer noch zum größten Teil den niedrigsten Sat. Die weiblichen Angestellten, die zum überwiegenden Teil als Kontoristinnen, Buchhalterinnen, Etenothpistinnen ausgebildet sind und praktisch arbeiten, erhalten Gehälter von 70 bis 80 M. monatlich, die alle zwei Jahre um 5–10 M. steigen. Bei den Goswerken z. B. steigen die Kontoristinnen in acht Jahren von ben Gaswerfen 3. B. fteigen Die Rontoriftinnen in acht Jahren von 80 auf 100 D. Die große Mehrgaft ber mannlichen und weib-lichen Angestellten und hilfsarbeiter befindet fich in ben niedrigften inden ungestellten und Hispardeiter befindet sich in den niedrigsten Gehaltskusen. Bei diesen Gehaltern sind die hisber demiliaten Teuerungszulagen nur ein Tropfen auf den beisen Sein. Der Stellenwechsel ift in feinem Betriede Groß-Berlins so groß wie in der Französischen Französis

fame Abhilfe ift bringend notwendig

3m Anichluft an ben mit fturmifchem Beifall aufgenommenen Im Anickus an den mit flurmischen Beisall aufgendenkenen Bottrag wurde nicht furzer Debatte einstimmig eine Entschließung angenommen, in der eine allgemeine Aufbesserung der Gehälter um 60 M für die männtlichen und 40 M. für die weiblichen An-gestellten berlangt wird. Der Berband der Burcauangestellten wurde beauftragt, diese Forderungen dem Magistrat zu unter-breiten und im Falle der Absehnung den auf Grund des Hisbienftgefebes errichteten Schlichtungsausichug angurufen.

Die Militarfattler beidaftigten fich in ihrer Brandenberfamm-lung am Mittwod mit einem Antrage, ber icon in einer früberen Beriommlung geitellt und beiprochen worden war. Witgliebe gestellte Untrag verlangt, bag bie Berfammlungen ber Wiltfarfattler nicht mehr im "Bormarts" ongezeigt werben, auch folle dabin gewirft werden, daß das gleiche für alle Berfammlungen der Bermaltungsftelle geidebe. - Rach einer langen Disfuffion murbe ber Antrag angenommen. Gin großer Teil ber Berfammlungs. beinder frimmte nicht mit. Es ericeint bemnach zweifelhaft, ob Die Mehrheit ber Abftimmenden, Die bem Untrage jur Annahme verhalf, auch die Mehrheit ber Berfammlungsteilnehmer mar.

Ein anderer Antrag bezog fich auf die Bebenemittel. verteilung. Er beauftragt die Ortoverwaltung, beim Rriegs-amt und beim Rriegsernabrungsamt wegen ber Berteilung ber

Bebenemittel porftellig an merben.

In ber Diefuffion tam volles Einverftandnis fiber bie Tenbeng bes Antrages gum Ausbrud und die burch ibn bertretene Forberung wurde allgemein gebilligt. Nachdem aber ein Borftandsmitglied ausgeführt hatte, daß die Absicht des Untragstellers anzuerkennen fei, die Annahme des Antrages aber unter den gegebenen Berbaltniffen feine praftifche Bolge haben werde, wurde der Untrag gurud.

Streitiges Berfprechen einer Lohnzulage.

Die Arbeiter ber Firma Rrufd G. m. b. S. erhielten fur bas Rieten bon Urmee-Ferniprederfutteralen einen Attorbiag, der ihnen gu niedrig ericbien. Die Arbeiter beauftragten bret ihrer Rollegen, mit bem Geidaftoführer Rruid megen Erhöhung bes Bohnes auf ben doppelten Betrag ju fpreden. Die Beauftragten tamen gurud mit bem Beicheid, Derr Arufch habe die Forderung glatt bewilligt und bemerkt, er febe ein, daß biefelbe berechtigt fei. Am anderen Tage erflärte herr Arufch ben Arbeitern, er fonne die Julage nicht gemabren, weil andere Sabrifanten auch nicht mehr gabien als ben querft feftgefesten Lobn. Doch foll Rruich nach Ueberzeugung ber Arbeiter bei diefer Gelegenheit gefagt haben, für die laufende Boche gable er ben erhöhten Bohn. Am Lohntage befamen die Rieter aber nur den niedrigeren Sat ausgezahlt. Gie flagten deshalb beim Gewerbegericht auf Rachgablung ber Bulage. 3m Termin berficherte ber Beidaftoführer Rruid, er habe ber Arbeiterdeputation gegenüber fein bestimmtes Beriprechen gegeben, iondern nur gefagt, er wolle fich bei ben anderen Fabrilanten erfundigen, wenn diese bobere gobne gablen, werbe er es auch erkindigen, wenn diese bobere Lobie gabien, werde er es auch tum. Seine Umfrage habe dann ergeben, daß in den anderen Kabrisen bertelbe niedrige Satz gezahlt wurde, den er gablte. Darauf habe er dann erklärt, daß er die gesorderte Zulage nicht bewillige. Er habe auch nicht geiagt, daß er die Zulage für die laufende Boche zahlen wolle. Das Gericht ichob dem Bellagten Krusch den Eid über seine Angade zu. Krusch erklärte sich zur Eidesleistung bereit. Undererfeite blieben die brei Arbeiterdeputierten bei ihrer bestimmten Angabe, daß Aruich ihnen die Bulage ohne Borbebalt bewilligt babe. Diefer Auffaffung war auch ber als Beuge vernommene Bertmeifier, ber bei ber Unterredung ber Deputation mit Kruich zugegen war. — Schliestlich ichob Krusch den ihm auferlegten Sid den Klägern zu. Die drei Leputierten leisteten den Eid. Darauf erkannte Krusch die Forderung der neun Kläger — insgesamt 56 R. — an und wurde zur Zahlung vernrteilt.

11m bie Reiertagernhe im Frifeurgewerbe

lampft die organisierte Gehilfenichaft feit 18 Jahren. Saft aller-orts, inebesondere in allen Großftabten, mit einigen orts, inebesondere in allen Großstädten, mit einigen wenigen Ausnahmen, wurde denn auch erreicht, daß die Geschäfte an den dret zweiten Feiertagen geschlossen Geschäfte in den dret zweiten Feiertagen geschlossen gesetzlicher Brundlage noch immer nicht möglich gewesen, weit die Innungen verlagen. Dennoch bat diese Regelung in Groß-Berlin bereits großen Anklang gesunden, so daß ohne Rücksicht aut die Konkurrenz ein ganzer Teil der Meister geschlossen halt. Auch einzelne Innungen wie die Iwangsinnung in Reut folln haben die Feiertagsruhe besichlossen. Um nun die Anhänger dieser Reison nicht zu schädigen und ihren Gegonern feinen Gewinn daraus einvallen zu lassen. und ihren Gegnern feinen Gewinn baraus erwachjen gu laffen, richtet bie Gehilfenorganisation wiederum die dring ende Bitte an die Aundichaft, ben Frifeurgeschaften am Oftermoniag fern zu bleiben.

# Industrie und handel.

Die Rriegsanleihe und ber beutiche Arbeiter.

Der Arbeiter, ber seinen Bohn oft recht fauer verdienen muß, rechnet noch mehr mit jeber fleinen Steigerung feines Einfommens als der Bobihabende. Wenn nun ein Arbeiter in der Lage ift. Geld anlegen zu können und bei anderen Anlagen im gün-stigten Falle 4 Proz. Zinsen erhält, dogegen dei der Kriegsankeihe 5 Proz., so weiß er ganz genau, daß diese Wehr ein müheloser Gewinn ist, der ihm durch das kriegsgeschied in den Schoß fällt. Und der gewerkschaftlich organisierte Arbeiter im besonderen, der

billigt, daß feine parlamentarifden Bertreter gerade im Intereffe bes Schubes ber fogialen und wirtichaftlichen Guter ber beutiden Arbeiterschaft vor dem Bernichtungswillen unferer Feinde bem Lande die Ariegetredite bewilligen, fieht bes als gefichert an, wenn bas Bolf binter ber Front gufammenftebt mit ben Rampfern im Feinbesland.

So sann der deutsche Arbeiter, der in der Lage ift Geld anlegen zu kannen, sogen: Was ich gebe zur Kriegsanleibe, das sommt mir in dreisacher Weise zugute: ich unterstütze die auch für mich fampfenden Brüder in heer und Flotte, schütze meine fünftigen wirticaftliden und fogialen Intereffen und erhöbe

Butterfammelftellen in Breugen.

Die in preugischen Sandfreisen bestehende gabl ber Butter-fammelftellen betragt über 18 000. Die meiften Provingen haben beren jede 1500 Sammelitellen und barüber. So gablt Oft-preugen mit 150 neu einzurichtenden Sammelitellen über 1700, Sannover und Bosen bereits über 2000 und Schleften annähernd 3000. Reben bem Cammeln von Butter baben biefe Stellen vielfach auch noch die Aufgabe des Milch- und Gierfammelns. Gierammelftellen wurden insgesamt über 9000 gegablt. faffen fich alfo über bie balfte ber Butterfammelftellen gleichzeitig auch mit der Eiersammlung. Hermit ist aber die Organisation der Eiererfassung in Breugen bei weitem noch nicht erschöpft. Die Sauptätigkeit liegt vielmehr – und zwar unabhängig von Butter-und Milchsamblung – bei dem Sondereinrichtungen Im Verlauf der bisherigen Erhebung wurden unter der dand über 1000 be-fondere Sammelstellen für Gier ermittelt und annähernd weitere 1400 sollen dennächt eingerichtet werden. Die Jahl dürfte sich aber infolge ber am 28. Februar b. 3. vom preugischen Landesamt für Rahrmittel und Gier ergangenen Anordnung noch weiterbin bebeutend erhöhen, wenngleich bem freien Auffaufinftem, wo diefes fich bewährt, weitgebend Redmung getragen werben foll.

flabtifden Bureauangeftellten ift auf bas hodfte geftiegen. Birt. | mas am 28. Februar in ber Rammerdebatte fiber bie foleunige Beurlaubung zweier Jahrgange landwirtschaftlich tätiger Bersonen bom Heeresdienst gemacht hat. Thomas sagte: "In der Auber-fabritation sind 50 v. H. der Beschäftigten französische Arbeiter, der Rest besieht aus Kolonialen. Eingeborenen und Ausländern. In anderen Berkstätten sind 2700 Franzosen und 4000 Koloniale beichaftigt." - Da man jest auch noch aus biefen Bertftatten bie Bauern und Landarbeiter herausgezogen bat, wird der Verhalten die Gauern und Landarbeiter herausgezogen bat, wird der Verhaltnissiah der fremden Arbeiter wohl noch bedeutend gestiegen sein. Man fann sich also die Besorgnis vorstellen, womit die organisierten Arbeiter Frankreichs in die Zukunft bliden.

### Soziales.

Bom Strafgefen gegen bas Gefinde und bie landlichen Arbeiter.

(Hofganger und ihnen gleichstehende Bersonen fallen nicht unter das Ausnahmegeseh vom 24. April 1854.) Nach dem Geseh vom 24. April 1854, betreffend die Berlehungen ber Dienstpflichten bes Gesindes und der ländlichen Arbeiter, wird auf Antrag des Dienstherrn foldes Gesinde bestraft, welches hart-nädigen Ungehorsam oder Widerspenstigfeit gegen die Besehle der Dienstherrschaft oder der zu seiner Aufsicht bestimmten Versonen Dienstherrschaft oder der zu seiner Aufficht vertinken gereichen stadt der den gesehmätige Ursache den Dienst versagt oder verläftt. Tasselbe gilt nach § 2 für das Berbältnis zwischen Besitzer eines Landqutes oder einer anderen Ader- oder Forstwirtschaft, sowie den den ihm zur Aufsicht über die Wirtschaftscheiten bestellten Personen und solchen Tienstleuten. welche gegen Gemabrung einer Bohnung in ben ihm gehörigen ober auf dem Gute befindlichen Gebauben und gegen einen im Boraus bestimmten Lohn bebufs der Bewirtschaftung angenommen find (Instleute, herrschaftliche Tagelohner, Ginlieger, Kathenleute und

Begen llebertretung dieser Bestimmungen hatte die Straf-lammer in Strassund ben sugendlichen Untermeller Reiter zu einer Geldstrafe berurteilt. Der Bater des Angellagten hat auf einem Gute als Obermeller eine Wohnung. Er hatte einen Untermeller zu stellen, dem auch das Hüten der Kühe oblog. Als solchen beschäftigte er seinen Sohn. Die Bersicherungsbeiträge zahlte der Guts-berr, mit dem der Bater allein zu berrechnen hatte. Eines Tages batte sich nun der junge Untermeller, nachdem er die Kühe nur ins Kreie gebrocht batte, aurückbenehen, um in der Baschlücke eine Ri-Freie gebracht batte, gurudbegeben, um in ber Baschtücke eine Bi-garette zu rauchen. Inzwischen waren die Kube auf ein frisches Aleefeld gelaufen, wo fie nicht weiden follten. Die Straffammer nahm ein Dienstbergeben im Sinne des Gesehes von 1854 an, wobei fie berüchsichtigte, das der Angeflagte icon einmal berwarnt worden ift. Im übrigen führte fie aus: Die Stellung des Angeflagten tomme der eines Hofgangers, eines Dienstverpflichteten gleich. Sofganger gehörten aber gum Gesinde des Dienstverpflichteten. Deshalb falle der Angeflagte unter das Gefet von 1854 und der Gutsherr hatte gegen ibn Strafantrag ftellen tonnen

Das Kammergericht als Rebisiondinstang hob das Urteil auf und verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung und Ent-scheidung an das Landgericht zuruck, indem es aussührte:

Richtig fei, daß fich ber Untermelfer im gleichen Berbaltnis gum Gutsberrn befinde, wie ein hofganger. Es fei aber nicht richtig, daß ber hofganger gum Gefinde des Gutsberrn gebore. Er fiehe in inem Bertrageberhaltnis gum Dienftherrn, fonbern nur in einem folden zu bemjenigen, ber ihn angenommen habe. Dasjelbe treffe auf den angellagten Untermelfer zu, ber nur zu seinem Bater im Bertragsberhaltnis fiebe. Der Angeklagte sei samit te in Gesinde des Dienstherrn. Er gehöre aber auch nicht zu den Berjonen, die

der § 2 des Gesebes aufsihre. Eine Anwendung des Gesches vom 24. April 1854 sei hier demnach ausgeschlossen des Gesches vom Es könne aber nicht auf Freisprechung erkannt werden, da seit-stehe, daß der Angeklagte seine Herbe ohne Aussicht gelassen habe. Es bestehe desdolb die Röglichseit einer Beitratung aus § 12 des Reld- und Forst-Bolizeigeseiges, wonach mit Gelbstrafe bis gu 10 Mart der Sirt bestraft werde, welcher das ihm anvertraute Bich ohne Aufsicht laffe. Aus diesem Grunde sei die Sache an das Landgericht gurudguberweifen.

Bor welches Gericht gehoren Lohnstreitigkeiten, die mit bem Abfehrichein gufammenhangen?

Aus der Durchführung des Silfedienftgesehrs fonnen in einer gangen Reihe bon gallen Schabenersabanipriide fur ben Arbeite: gengen seine bon ginen ihm gu unrecht ber Abfehrichein verweigert wird, wenn er ohne Lobnzahlung "aussechen" soll usw. Bor welchem Gericht find folde Streitfälle gur Erledigung zu bringen? Es ift bezeichnend fur ben Stand unseres Arbeiterrechts, bag über biefe wichtige Frage icon wieder weitgebende Meinungeverichiedenbeiten wie, der Berkand die Gewerbegerichte Berlin, Leipzig, Mannheim usw., der Berkand der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte und bessen Monatsschrift sowie diese angeschene Juristen auf dem Standpunkt stehen, daß für die Streitfälle, die z. B. wegen der Berweigerung des Absehrscheins entsiehen, die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte guftandig find (natürlich) foweit es fich um die bon diefen erfasten Bersonen handelt), nehmen die Gewerbegerichte Samburg, Salle a. S. und andere einen ablehnen ben Standpunft ein. Diefe sagen, daß der Abfehrschein eine Einrichtung für sehr viele Bersonen sei, die mit dem Gewerbegericht gar nichts zu tun batten und die beshalb das Gewerbegericht auch nicht anzufen könnten. Der Ab-kehrschein greife in den gewerblichen Arbeitsbertrag als solchen nicht ein, die Rechtsquelle des Abkebricheins sei das hilfsdienklacieb. mit biefem babe aber bas Gewerbegericht nichts gu tun, fonbern nur mit Streitfragen, Die and ber Durchführung ber Gewerbeordnung fich ergeben. Buftanbig fur folde Streitfalle fei

das Am isgericht. In in isg far forde Erreitfalle werben. Die Bewerbegerichte find nicht nur für Streitfälle vorhanden, die aus der Gewerbegerichte find nicht nur für Streitfälle vorhanden, die aus der Gewerbegerichtsgeses für alle Streitfälle über die Leiftung aus dem Arbeitsverhältnis. Die Urteile führen auch auf gang ichiefe. Bahn. Mit bem Silfedienftgefet tonnen fo biel verwidelte Streit-falle gusammenbangen, daß es gar nicht möglich ift, eine Trennung biefer galle von den anderen borgunehmen. Die Auffoffung ber Ge-werbegerichte Samburg, Salle a. S. ufw. bedeuten auch eine große Schädigung der Silfsbiensipflichtigen. Es ift doch allgemein befannt, daß die Amtsgerichte viel fostspieliger und schwerfalliger arbeiten als die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. Die Erfahrung in der Rechtsprechung zum Arbeitsvertrag bat gelehrt, daß die für die Arbeiter ungünstigen Urteile sehr schnell Rachshmung finden. Das ist auch hier zu vefürchten. Es ist daher damit zu rechnen, daß bald viele, wenn nicht alle Gewerbegerichte sich auf den ablehnenden Standpunkt stellen. Dem muß abgeholsen werden.

Das Kriegsamt beschäftigte sich ohnebin der einigen Wochen

Das Kriegsamt beschäftigte lich ohnehin vor einigen Wochen mit der Frage des Schadenersates für Arbeiter aus der Durchführung des Hissbienstgesehes. Es siellte sich z. B. auf den Standpunkt, daß die Lauarbeiter auch bei "Aussehen" wegen Frostes Anpruch auf Fortzahlung des Lohnes baben. Aur darüber, wer die Entschädigung zahle, der Stant oder die Arbeitgeber, herrschte noch Meinungsverschiedenhett. Das Kriegsamt übergad die Sache dem Ministerium, das seinerseits wieder einen Regierumgsrat mit der Bearbeitung der Frage beaustragte. Die Sache ist aber inzwischen nicht vom Fled gekommen. Es wäreg ut, wenn in der hier- über zu erwartenden Bundesratsberordnung über zu erwartenden Bundekratsberordnung auch gleich die von uns oben berührte Streitfrage geregelt und angeordnet würde, daß für die Festsebung irgendwelcher Schadenersabansprüche im einzelnen Falle die Gewerbe. und Raufmannegerichte guftanbig find.

# Beilage des Vorwärts

# Parteinachrichten.

Guitav Stengele geftorben,

Mus Samburg erhalten wir von ber Rebaffion bes "Samburger Coo" bie ericutternbe Sunbe, bag Guftas Stangele am Donnerbiag nachmittag zwei Ubr einem Bergichlag erlegen ift. undibem er in ber Radit gum Dienstag ichwer erfrantt mar. Stengel, ber am 4. Februar 1861 in Bermangen in Baben geboren war urfprünglich Schriftseber. In jungen Jahren folog er lich bereits der jogialdemokratischen Bewegung an. Als er unter anderem als Schriftieber im Berlag des Gegeberger Arcieblatts arbeitete und diefes Blatt auch nebenbei redigierte, benutte er bie Gelegenheit, um Artifel aus bem Järicher "Gozialdemofrat" im Kreisblatt untergubringen. Am 1. Oftober 1887 teut er in Die Redaftion bes "Samburger Scho" ein, ber er alfo faft 30 Jahre angehörte. 213 Rebatteur erlitt Giengele auch mehrfuch fangere Freiheitoftrafen, barunter gweimal folde bon je fecha Monaten Stengele hat in biefen brei Jahrzeinten feine gange Kraft bem Samburger Coho" gewidenet. Richt nur als gielficherer Borfampfer des Bamburger Brolefariats, jondern auch als glangenber Gatirifer. Mis folder übernahm er als Rachfolger Muborfs bab Amt des Wochenplanderers und ergöhte die Hamburger Arbeiter-schaft in gebundener und ungebundener Nede allwöchenklich mit feiner beigenben Satire. Benn bas "hamburger Edjo" mabrenb des Aringes eines der lebendigsten und am besten informierten Blätter ber beutichen fozialbemofratischen Bartei fein tonnte, fo verbauft es bas nicht guleht ber hingebenben Arbeit Guftav Sten-Bei Diefer Arbeit famen ihm por allem feine Renntniffe ber englischen, frangöfficen und italienischen Sprache gugute, Die es ihm ermöglichten, Die Blätter biefer Länder im Original gu flubieren, was gur Folge batte, daß bie hamburger Arbeiter eine fdnelle, wahrheitsgemäße Juformation über die Borgange im Andland und über bie Berhaliniffe in ben auslandifchen fogialiftifchen Bartelen erhielten. Das Bertrauen ber Samburger Arbeiterichnft berief Stengele 1908 auch in die Burgerichaft, ber er bis him Jahre 1913 angehörte. Gein ploplicher Tob ift ein fowerer unerfehlicher Berluft für unfer Samburger Bruberblatt.

Bir fofortige Renorientierung. In einer Mitglieberberfommides Sozialbemofratifchen Bereins in Frantfurt a. M. fprach Genoffe Dr. Quard über bie letten Berbanblungen bes Reichstages. In ber Distuffion fam große Entiduschung über Baubern bes Reichofangfers, bemotratifche Meformen burchguführen, gum Ausbrud. Es mußte bon bem Rangler Marheit in ben Kriegszielen und Marheit in bee Revorientierung berfangt werben. Romme er biefem nicht nach, mufe man ihr befampfen. In biejem Ginne fprachen famtliche Rebner, wahrenb ber Referent ben Standpunit einnahm, Doutidfonds Rriegsgiele feien befannt und ob wir einen befferen Reichofangler befamen, stehe dahin. Die Bersammlung schlos sich der Ansicht der Diskuffiondredner an und filmmie unter Absehnung einer Entschließung des Referenten gegen fieben Stimmen einer bom Borftand borgelegten Resolution gu. in der die miffische Revolution begrifft und bann u. a. gejagt wird:

Die Berjammlung gibt bem Gefühl fiefer Enttäufchung über die Erffärungen bes Kanglers im Reichstage Ausbrud, wonach er es ablehnt, ichon im Striege bie von ihm versprachene und für richtig gehaltene Neuoriemierung in der inneren Boktif des Reiches und Breugens durchzuführen. Das Berhalten des Kanglers ist um fo auffallenber, als die übertvältigende Mehrheit bes Reichstages fich su einer fofortigen freiheitlichen Beiterentwidlung ber innerpolitifichen Zustande bekannt hat, jo bag bas Zaubern bes Kanglers eine tatfachliche Unterftutung reaftionarer Rreife ift.

Die Bersammlung begrüßt die Einsthung eines Berfassungs-ausschusses durch den Reichstag. Sie erwartet von ihm eine mög-licht baldige Einigung in der Richtung auf wirksame Demokratificrung der Gesehgebung und Berwaltung in Reich und Staat."

Die Berfammlung erfennt bas fraftige Gintreten ber Reichstagefrattion fur die Berbeiführung innerer Reformen und eines Berftanbigungefriebens an. Gie erwartet aber mit Bestimnufeit daß nunmehr die Fraktion die sofortige Inangriffnahme der frei-heitlichen Weiterentwicklung, besonders die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Bahlrechts in Breufen im Bege bes berfassungeanbernben Reichsgesches, sowie die Befannigabe ber Rriegsziele, zu einer Bedingung macht, beren Richterfullung bie Befampjung bes Ranglers mit allen parlamentarifden Mitteln gur Folge haben muß.

Gine Maifejeidrift gibt auch in biefem Jahre wieber bie Wiener Bolfsbuchbandlung Ignag Brand u. Cie. heraus. Es ift nunmehr bas brittemal, bag fie magrend bes Rrieges ericeint. Diefem Beitumfiande entipricht auch ber Inhalt, ber Gebanten be-landelt, wie fie bas Toben bes Belifrieges im Bergen bes Sozialiften eutsteben lagt. Roben ben belebrenben und ansprechenden Artifeln und Gebichten ift besonbers ber reiche illuftrative Conud gu loben. Der Breis beträgt 30 Bi.

Material jur fogialiftifden Bolitit im Ariege. Der Barteiborftand bat foeben bie Reichstagerebe bes Benoffen Scheibe. mann bom 27. Rebruar 1917 unter bem Ettel "Frieden, Brot und gleiches Recht", fowie die Reichötagorebe des Genoffen Reil bom 1. Marz 1917 unter dem Titel "Sozialdemofratie und Ariegosteuer 1917" als Flugichriften ericheinen laffen. Bem daran gelegen ift, fid ein flores und objeftives Bild von ber Bolitit ber jogialbemo-fratischen Bartei im Ariege zu verschaffen, bem seien biese Scriften angelegentlich empfohlen. Sie eignen fich auch zur Anfflarung weiter Areise über bas, mas wir wollen und erstreben.

Die "Wedlenburgifche Bollsgeitung", unfer Barteiorgan für beide Medienburg, fonnte biefer Tage bas Jubilaum ihres funfund-zwanzigjabrigen Beitebens feiern. Gine geichmadvoll und reichzwanziglabrigen Betiebens feiern. Eine gerdunadvoll und reichhaltig aufammengestellte Jubiläumsausgabe enthält biel parteigeschichtlich interessantes Material über Entstehung und Werdogang des Blattes, wie überhaupt der Partei in McCliendurg. Die "Rechendurgliche Volfszeitung" ist nicht das einzige Parteiblatt, welches während der Kriegssahre ein Jubiläum begeben konnte. Aber unteres Wissens ist sie nach der russplächen Lande erscheint, wurde ispalaisifische Blatt, das in einem europäischen Lande erscheint, meldes feine Berfaifung im mobernen Ginne befigt, - in

## Raufmannifche Stellenvermittlung.

Du der Frage der Beistadrlichung der saufmanntiden Siellenbermittlung dandelt ed fich nicht um die Entscheidung, od eine gefchaffen. Darfiber hinaus ware es möglich, diejenigen handlungsoffentliche Landlungsgehitsen - Stellenvermittlung neu geschaffen, die ihr Donitzil wechseln wollen gu veranlassen, ihre Bein einer Basonsenliste gusanteilen. Darfiber hinaus ware es möglich, diejenigen handlungsoffentliche Landlungsgehitsen - Stellenvermittlung neu geschaffen, die ihr Donitzil wechseln wollen gu veranlassen, ihre Bein einer Basonsenliste gusanteilen. Bandel geschaffen wird. Das Berbot, an Gastin einer Basonsenliste gusanteilen.
Bandel geschaffen wird. Das Berbot, an Gastin einer Basonsenliste gusanteilen.
Bandel geschaffen wird. Das Berbot, an Gastin einer Basonsenliste gusanteilen, ich bei gleichen bie gleichen bie gleichen bie gleichen bie gleichen bie gleichen ber Basonsenliste gusanteilen.
Bandel geschaffen wird. Das Berbot, an Gastin einer Basonsenliste gusanteilen.
Bandel geschaffen wird. Das Berbot, an Gastin einer Basonsenliste gusanteilen.
Bandel geschaffen wird.
B

Stellenbermittlung gegen eine Hebertragung ift, wird bon ihr nicht gegeben. Gie wender fich lediglich gegen die öffentliche fauf-manniche Stellondermittlung an fic, ohne an der Tatiache, daß biefe bereits besteht und bestehen bleiben wird, etwas andern gu tonnen, fie wendet fich nur gegen ben öffentlichen Sandlungegehilfen-,



Will Du unferen fodesmutigen U. Boot Belden au Bilfe fommen?

Beidne Rriegsanteibel

Will Du Leben und Gefundheit unferer tapferen Feldgrauen fdügen?

Beidne Rriegsanleihel

Billff Du die gierigen Seinde gur Preisgabe ihrer wuffen Raub. und Bernichtungsplane zwingen?

Beidne Rriegeanleibel

Willst Du bas Ende des Rrieges befchleunigen, einen ehrenvollen Frieden fichern?

Beidne Rriegeanleibel



Es foll nicht bestritten werben, daß Berlin auf Stellungslofe eine große Ungiebungstraft ausfibt. Die handlungsgebiffen, die in Berlin ihr Glud berluchen wollen, find bor dem Befteben ber öffentlichen Stellenbermittlung für taufmannifches Berfonal babon nicht abzuhalten geweien und werden nicht abzuhalten sein durch die Tatiache, daß ein Nachweis nicht verftadtlicht wird. Die hanpt-anziehungsfraft iftr die handlungsgehilfen beruht u. E. in den Stellenmärften der im gangen Reich veröreiteten und bon den meisten saufmänntichen Angestellten gelesenen groben Berliner Tagesgeitungen und auf die Ausficht, ihre Fortbildung in Berlin zu ver-vollfommnen. Benn es ben Sandlungsgehilfenverbanden ernft mit der Befeitigung biefer Angiehungstraft mare, fo burfen fie falbft grundfuglich feine auswärtigen Bewerber nach Berlin bermitteln.

in erfter Linie aur Aufgabe gemacht wird, die um Unterfifigung nachstudenben Sandlungsgehilfen unterzubringen. Diese Möglichfett bat die Stadt iniofern, als die Stadt folde Stellenlofe in eigenen Betrieben beidaftigen fann, ober fie verweift fie an folde Bitten, die gur Stadt in einem Lieferungsverbältnis steben, auch tann ihnen durch Schaffung bon Schreibituben Beidästigung zue ciellt werben. Außerdem ist die städtische Stellenvermittlung die Boraussehung inr die auch bon den Berbanden eitrebte städtische Stellenlosenversicherung. Die Berliner Haben flom aus diesem Erunde das größte Interesse gehilfen kaben fichen aus diesem Erunde das größte Interesse an einem ftabtifden Radimeis.

Die gemeinnunge taufinannifde Stellenvernittlung Gehauptet, Die gemeinunges indiminanties State beine Möglickelt, einen gwedmäßigen Ausgleich von Augebot und Nachfrage berdeizusihren, weit
ihm durch die öreliche Begrenztbeit der Abeitsmarkt bes Neiches
berichoffen ist. Abgrieben von der Tatsache, daß auf der einen Seite die in Berlin iehhaften Jandlungsgehilfen nur in den aller-Seite die in Berlin iegbatten Sandlung annehmen, die firmen feltensten Fällen in der Broding Stellung annehmen, die firmen aber auch irr den meisten Fällen foldien Exwerbern, die mit den Berliner Verbältmisen vertraut sind, det przugen, ist es mit hilfe der im Reich bestehenden öffemischen, tausmännichen Stellenbermittlungen – tur viele Glochstädte gibt es bereits solche – durchaus möglich, im Andriug an den sichtischen Kachweid in Berlin Für die Berkadtlichung.

Sie gemeinnstigige koninannische Stellenbermittlung wendet lichen kanftantillungen um Ant. zu ichaffen, der fich in Ausgebreite gegen die Verkadtlichung der die Aufgabe zusiele, die an den einzalnen wurdit, zu ichaffen, der kanftantillungen um Ant. zu ichaffen, der fich in Aufgabe zusiele, die an den einzalnen von der faufmännischen Stellenbermittlung. Dazu wird und geichrieben: and Mangel an geeigneten Bewerdern nicht zu dosenden Balanzen in einer Arfonzenliste zusämmenzusfassen und diese den Nachweisen bernattlung der faufmännischen Stellen und diese der Nachweisen von der Frage der Verkantigung alle Greifen und der Kantigeren und der Kantiger

werben foll, sondern nur darum, ob die vorhandene öffentliche Stellen- werbung bei der Ausgleichsstelle anzubringen. Ein solcher Austausch von Berband Märsischer und der Bakutzen und der Bewerber würde den Ausgleich von Andersachen die Stadt Berlin übernommen werden foll. gebot and Nachfrage gewährleisten. Auf diese Weise würde allen Sine Begründung datür, warum die gemeinnützige kaufmännische Ausgründung datür, warum die gemeinnützige kaufmännische Ausgründung datür, warum die gemeinnützige faufmännische Geufige geleiftet.

Grundschich möchten wir bemerken, daß der städtliche Saudlungs-zehilfennachweis nicht nur filt die Sandlungsgehilfen im englien Sinne Bestimmt fein foll fondern daß er für alle Arpfarbeiter zuftanbeg fein foll, für Brivatangeftellte aller Urt, tedmifde Un. gestellte für Betrieb und Bureau, Bureauperfonal aller Art bei Beborben, Rrantenlaffen, Genoffentdaften, Bereinen, Registratutand Kassenbeamten aller Art, sowie sonftige Angestellte, bie zwiichert gewerdlicher und faufmannischer Lätigteit stehen, hotelhetreitere, Zuichneiber, Monseltionare, Bersmeifter, Bertstativorsteber, Lobnischer, für die eine Stellenvermittelung nicht oder nicht in aus reichenbem Umfange befteht.

Bollg außer Betracht lagt bie gemeinnütige faufmannische Stellenbermittlung bie weiblichen Angeftellton. In ber Sahang ber gemeinnlibigen Stellenbermittlung wird bestimmt, bag Die bort gemelbeten Stellen nicht mit weiblichen Mngefiellten bebiene werden burfen. Auf Diefen engherzigen Standpunft fann fich Die Stodt Berlin, die doch auch für die Frauen und Tochter der Stadt zu forgen hat, nicht ftellen. Gin lachgemager Andgleich zwischen mannlichen und weiblichen Angestellten ift aus vollswirtichafilichen und anderen Grunden notwendig.

Die Stellung der Sandlungsgebilfenberbande gur öffentlichen faufmannischen Stellenbermittlung ift barauf gurudguführen, bat fie bie Stellenbermittlung als Organisationsfalter nicht ganut ente veren zu konnen. Wenn die Stadt den handlungsgehitzennachweis übernimmt, so werden Mittel und Kräfte der Berdande frei für den Andbau dos Arbeitädertragsweiens, des Unterführungsweiens und andere mehr. Dah ein sachmannisch geleictete fühlische Rachweis seine Aufgabe wohl erstellen kann, beweit, dah der Nachweis ber Stadt Köln a. Rh. im Jahre 1265/18 über 2400 Siellen vermittelte. Die Ungulänglichfent des Stellensvermittlungsweiens durch die Berdände wird bewitstellen in Rr. 8 des Reichdarbeitsblattes vom Kalierlich Statistichen Amt. Darin besinden ich bolgende beweisfräffige Ladfun. behren gu tonnen. Wenn die Stadt ben Sandlungogebilgennachweis Darin befinden fich folgende beweisfraftige Babla.

"Bur faufmannische Berufe wurden im August 14 400 Bewerber gegablt, für die 8396 offene Stellen zur Berfuchung standen. Trop ftarten Ueberwiegens ber Stellenfuchenden tonnten bennoch die Stellennachweise nur 2828 Stellen beieben. 2747 Stellen wurden intolge anderweitiger Beiehung gurflegegorn und mithin blieben 3800 Stellen unbeieht und 0400 fiellenjudende handlungsgehilfen blieben ohne nachgewiesene Stellung."

Der öffentliche Privatamgestelltennachweis ist für Berlin eine Rotwendigkeit, ganz besischen Der Jinblid auf die gewaltigen Aufgaben der Rachweise der dem Dem bilt auf die gewaltigen Aufgaben der Rachweise der der Dem obilmachung. Es sieht den Dandlungsgehilsenverdschen nicht an, den freien Bewertchaften das Recht der Stellungsminne in dieser Angelegendeit zu bestreiten, um so weniger, als die Dandlungsgebilsen anlählich der Beratung des Dilledienitgesehes die Tärigkeit der Gewerklaafisssüdrung für die Dandlungsgeditswinteressen im Rahmen dieses Geseys sehr wohl zu schapen umisten.

Engen Bradner.

# Groß-Berlin

Rach langivierigen Rampfe fcheint ber Binter nun enb. lich feine aussichtslose, Regierung niedergelegt zu haben, und der Sonnenschein des leiten Sonntags lodte baher zahlreiche Naturfreunde ind Freie, die den jungen Frühling an der Arbeit sehen wollken. Biel gab es freilich noch nicht zu sehen. Die Randien ber Erlen waren in Blute ober hatten feilmeife fcon abgeblifte, die der Safelftraucher ichidien fid gunt Bluben an. Iw ben Graben und Teichen bes Balbes ichiefen die hellgrunen Sproge der Schwertlilien wie junges Gemufe unterm Baffer auf, und ftellemveife ift aud die Bafferlinfe, bie am Grunde überwinterte, wieber an die Dberflache geftiegen und Int icone grine Deden auf dem Zeiche gebilbet, in der die treisen Enten des nahen Försterhauses bergnügt herumschlasdern. Sonit regt sich in den Gräben noch tein Kleingetier, auch die Müdenbrut noch nicht, der der scharse Frost hossentlich empfindlichen Abbruch getan hat. Dier icheucht unser Schritt einen Grasfrosch auf, der den Binterschlaf roch in den Gliedern hat, denn seine Sprünge sind recht uagesent. Er ist zu früh ausgeständen, wartet auf Ge-sährter und Müden und langtweilt sich unterdessen weidlich. Anch der Zitronensalter, der im hohlen Baum überwintert hat, und ihm in heller Somme um die Nase gautelt, ist ihm Scluba. Laffen wir den Philifter figen.

Im Beiterwandern fallen und auf Balbichneifen gange Es wird behauptet, die Unterstützungseinrichtungen der Stadt Berlin werden durch diesen Buzug von Sandlungsgehilfen belaftet. Doch nur, wenn sie bereits in Berlin ihren Unterstützungswohnsis haben. Für diese ist es der Stadt aber iehr wertboll, Sand in Sand in Sand mit dem flädtischen Rachweis berart zu arbeiten, daß es dem Rachweis in wird, die gemacht wird, die es dem Rachweis in erter Linie zur Aufgabe gemacht wird, die um Unterstützung ibm nicht zu bestanzen Wirfchenessen ist, so sind wir zusrieden, ihr nicht zu bestanzen Wirfchenessen ist, so sind wir zusrieden, ihr nicht zu bestanzen Wirfchenessen ist, so sind wir zusrieden, ihr nicht zu bestanzen Betier nicht immer gut Rirfdeneffen ift, fo find wir gufrieden, ihm nicht zu begegnen. Bir erneuern bafür die Befannt-schaft mit Sabern, Spechien und Meisen und wenden und beimwarts mit ber hoffnungsfroben Gewigheit, beim nachsten Befuch bereits weiteren Zuwachs vorzufinden.

Reine Befürchtungen für Die neuen Gleifchzulagen.

Der Berliner Magiftrat ichreibt:

Die etwaige Beifirchtung ber Bevollerung, bag fie bie berbilligte Bleiichgulage aus irgendeinem Grunde nicht immer erhalten werbe, tann nach ber Erflärung bes Rriegeernagrungsamts, bag bas biergu erforberliche Coladitieh fichergestellt fei, nicht Blas greifen. Es ift Borforge getroffen, daß bas Bublifum gu feinent Rechte tommt. Die Schlächter find berpflichtet, febem eingetragenen einzelnen Runden gunad ft auf Grund ber ftabtifden Gleifchfarte bas verbilligte Bleifch abzugeben. Berlangt biefer baneben noch Abgabe von Bleifch auf Grund ber Reicho-Rleifd nach Daggabe ber borhandenen Borrate gu verabfolgen. Die Echlachter werben augerdem angewiesen werben, ben Rummernaufruf ber Runden fireng burdguführen. Aufgabe ber Berbraucher wird es fein, auch babei mitgumulen, daß biefe Anordnung beachtet twird. Gollien wiber Erwarten fich bei ber Ausgabe bes Steifches Migftanbe ergeben, fo find biefe Balle bem ftabtifchen Kommiffar für die Bleischverteilung, Bentralbiebbof, fotort angugeigen, bamit Banbel geicaffen wird. Das Berbot, an Gafte und Speifewirt.

nuten, fo find bierfur ausschlieglich Erwägungen fogialer Art maggebend gemefen. Die betreffenden Bebolferungefreife erbalten auf diefe Urt einen doppelten Borteil: Gie tonnen auf ihre Reichefleifchfarte wie feither gu billigen Breifen ihre Dablgeit in ber Maffenfpeifung ober ben Rantinen einnehmen und erhalten auferbem Die Möglichfeit, fich auf bie ihnen gang berbleibenben ftabtifden Bleifdlarten gu ebenfalls billigen Breifen Gleifch fur ihre Abendmablgeiten gu beichaffen. Rur fo wird ber mit ber Bleifchgulage verfolgte Bwed, einen Ausgleich für die Rurgung ber Brotmenge berbeiguführen, erreicht, und ferner wird ben Minderbemittelten bamit bie Möglichleit gegeben, fich eine fraftigere Roft gu beichaffen.

Die Breife, gu benen bie Bleifchgulage an bie Berbrancher abgegeben wird, werden burch besondere Berordnung bes Magiftrats feftgefest. Untangft ift in einem Zeil ber Breffe bie Anficht ausgeiprochen worden, daß ber Breis für die Bulage bon 250 Gramm nur 20 Bf. betrage, einerlei, welche Corte bon Rind., Schweine., Sammel- oder Ralbfleifch abgegeben werbe. Diefe Auficht ift natürlich irrig. Jede Gorte tann vielmehr nur um biejenigen Buichuffe billiger abgegeben werben, die bom Reid, Staat und bon ber Stadt geleiftet werden. Allerdings geht die Birfung biefer Buichuffe babin, daß für eine große Babl bon Bleifdierten bie Breife in ber Tat nur 20 Bf., jum Zeil jogar nur 10 Bf. fur bas halbe Bfund be-

Bur Ronfervenberteilung.

Mud ben beröffentlichten Befanntmachungen über bie Berfeilung der Gemisiefonserven ist mehrsach geschloffen worden, daß diese Ber-Irrinn. Die Berteilung ist so gedacht, bas in jeder ein zelnen Gemeinde Me Besteilung ist so gedacht, bas in jeder ein zelnen Gemeinde Me Bestände der Große und Rieinkändler festgestellt werden und nach diesen vorhandenen Beständen und event zugesausten Bertigen der Gemeinde dann die Venge sur den Kopf der Bevöllerung bissimmt würden. Das Quantum, das in den einzelnen Gemeinden ver Mollet wird, ist infolge besten von den vorhandenen Beftanden abbareig. Rach ben Bunichen ber oberen Behorben follen auf ben Ropf ber Bevöllerung 2 Bfund Konferben entfallen, gang gleich welcher Art. Mehrere Gemeinden haben bereits mit der Berteilung begonnen, andere, denen die vordandenen Bestände nicht ausreichen, baben fich entschlossen, einstweilen als Eriah dafür Souersobl zu verteilen. Ju den Gemeinden, welche bereits mit der Berteilung begonnen haben gehört auch Bilmersdorf. Ueber

die dortige Berteilung erbalten wir folgende Magen:
Der Ragiftrat hande am Dienstag angefündigt, daß auch bort eine Boranmeldung ftan finden und am Sonnabend die Zuteilung beginnen würde, Inderien begann die Berteilung icon am Mittwochmorgen, fo dag viele Leute erft im Laufe des Tages davon erfubren und bann natürlich nichts mehr befamen ober wenigstens nur einen Zeil von der Menge, die sie au beanipruchen gehadt hatten Auch die Fahbodinen und die Sauerkraut, das als Erias angekindigt war, war dei den Handlern vielsach nicht vorrätig. Jedenfalls hat der Berlauf bewiesen, das gar seine Rede davon war, als ob willich auf jeden Kopf zwei Piund Konserven oder die entsprechende Wenge von Fahdonen und Sewerkraut entsalle. Es ist doch merkwirdig, das man nach den verstimmenden Ereignissen bei dem Konservenversaut zu Weihnachten jest zu Oftern wieder in ähnliche Webler verfallen ist.

Rebier berfallen ift.

### Die Benehmigung ber Ghmufelieferungebertrage.

Den Lieferungsverträgen, die zwiiden Gemeindeberwaltungen mid Grogabnehmern auf der einen and Erzeugerberbanden auf der anderen Seite über Gemuse und Obe bereinbart werden, muß, wie die Reichsgemusestelle betont, ein Bernnert barüber beigefügt fein, ob der Bertrag unmittelbar oder nuter Mitwirfung eines Bermittlets abgeschlossen worden ist. Im Valle einer Bermittlung mit den Unterschriften der Vertragschliegendet die genaue Angabe des stommissionärs beigesügt sein, unter desse Ritwirtung der Bertrag zustande gesommen ist. Bur nach genauer Erfüllung dieser Vor-idrist sonnen die Berträge die nach denn Geiet erforderliche Ge-

Es ware nur wilnicenswert, daß die Rochftelle auch die ber-einborten Bermittlergebuhren nachpruft. Rach ben Unregungen der Reichsstelle follen für die Bermittlung 5 Brozent Brovision gezahlt werden. Dafür find aber feine Bertrage abzusatieben. Die Grob-Berliner Gemeinden gablen bereite Bermittlergetafren bon 80, 40 ja iogar 50 Brog. Rein Bunder, wenn nachbe, bas Bemufe gu enormen Breifen an die Bevollerung gelangt. Stmeinden, die io naiv waren, Bertrage mit 5 Brog abichließen zu wollen, muhten fich ichnell entichließen, auch die hoben Brobifionen en gablen, wenn fie nadber nicht ohne Gemule bafteben wollten. Bartage mit berartig hoben Bermittlergebuhren follten einfach fur umgunig ertlart werben und die Bare bon ber Reichoftelle fibernommert merben.

### Annahmeberweigerung gegenüber Bezugicheinantragen.

Antrage auf Bezugicheine für Schubwaren mussen in Berlin jest, wie belannt, den Aussertigungsstellen fch niftlich eingereicht werden. Ju dieser Maßregel hat die Belleidingsstelle des Magistrats gegriffen, weil die Ausfertigungsstellen sich bes Zu-dranges von Perionen, die Schubwaren haben wollten, nicht er-webren tonnten. Jest erfahren wir, das die Aussertigungsstelle in ber Belleftraße, die einen gang besonderen Anfturm ansgu-halten hatte, ichriftliche Antrage unter Annahmeber weine e-rung an die Absender hat gurudgeben laffen. Befannt gewothen find uns gwei berartige Balle, die beide diese eine Ausgabestelle betreffen, fo bag bie Bermutung, bort feien Unnahmeberweigerungen nach öfter borgefommen, nicht ohne weiteres abzuweifen ift. Rachbem bie bem ber Befleibungoftelle unterm 20. Marg ergangene Befanntmadung ant 22. Marz veröffentlicht worden war, wurden die Antrage am Bormittags; 2. im Sandel mit Konditorwaren und Konfiffir 26. Marz durch die Poft an die Aussertigungsstelle übersandt und Fleischwaren und Robeis: bon 5 bis 10 Uhr vormittags; am 81. Marz samen dann die Briefe mit dem Bermert Annahme bermeigert" gurud. Gin uns borgelegter Briefumichlag tragt bie Mufichrift "Un die Begugeicheinprufungeftelle gu Berlin O. Belleftrage, womit ber Empfanger zwar nicht voridrifiogemag, aber boch fo bezeichnet war, bag die Ansfertigungeftelle nicht barüber in 3meifel fein tonnte, wer gemeint war. Barum berweigerte fie bie Die und hierüber gugegangene Rlage hebt mit Recht bervor, bag bie Begugideinichererei nicht noch burch folche Difgriffe bermehrt gu werben brauchte.

### Erhöhung ber Unterftütung für Rriegerfamilien.

Der Magiftrat hat in feiner gestrigen Sigung beichloffen, ben Gemeinbezuichlag gu ben Capen ber Reichsunterftugung für die Rriegerfamilien (ber bieber 15 M. begto. 7,50 M. betrug), bom 1. April d. 3. ab auf 100 Brog. ber feit bem 1. November 1916 gultigen Reichsiage gu erhoben, fodah Chefrauen nunmehr insgefamt 20 + 20 = 40 M., Rinber und andere unterftugungsberechtigte Angehörige inogefamt je 10 + 10 = 20 M. Striegs-Samilienunterftugung erhalten.

Den Stadtverordneten wird der Magiftrat unberguglich bie ent-

fprechenbe Borlage unterbreiten.

### Erneute Chaltungeberfuche in ber Grof. Berliner Jugendbewegung.

Befanntlich bat fich in ber Groß-Berliner Jugendbewegung fiiche erheblich gestiegen feien! Die Spelnlation wird aber nicht icon bor langer als einen Jahr eine Spaltung vollzogen, indem umionit fein, benn die Angler werden im hinblid auf die gu bie Spartalusanhänger bamals eine eifrige Propaganda fur die erwartenden Lichfange ben erhöhten Preis bewilligen.

mit großer Debrbeit bie Beriplitterungoberfuche ab. blieben die Spartafusjunger mit ibrer neugeichaffenen Jugendorganifation, dem Bildungsverein, bubid unter fich und wären wolf auch mit der Zeit fill und geräufdlos von der Bildfläche bersichwunden, wenn nicht neuerdings die jetige Leitung der Grob-Berliner Arbeiterjugend, die fich aur Arbeitsgemeinich aft gabit, plöglich ibre Interessenlichterität mit den Spartafullen anthecht hote. fusien entdedt hatte. Ganz natürlich, nachdem man die Spattafusien entdedt hatte. Ganz natürlich, nachdem man die Spattung
in der Parteiorganisation vollzogen batte, durfte man auch die Jugendbewegung nicht ungespatten lasien. In einigen Artiseln in der Märze und der Aprilnummer des "Muteilungsblattes für die arbeitende Jugend Große Berlind" seize man den Vierzehn. Fünf-zehne und Sechzehnsährigen die sogenannten Sünden der Partei-mehrbeit und des Varteidorstandes in der bekannten Manter aus-einander vonder werd in der Wärrenware wer Schliebe isteins einander, wobei man in ber Margnummer gum Schluffe ichrieb:

"Jest beißt es allerdings noch abwarten, feben, mas man unternehmen wird. Bir werden borlaufig noch weiter mit benen in Berbindung bleiben, mit benen wir bisher gearbeitet haben. Es fann aber nur eine Frage ber geit fein. Wenn biefe gefommen fein wirb, dann wird auch die Jugend nicht tatenlos ba-fieben, fondern fie wird, wie bieber, dafür wirfen, daß das Banner bes Sozialismus wieder in feiner alten Reinheit er-

In ber Aprilmummer aber bieg es, nachbem man fiber eine angebliche Renorientierung ber Jugendbewegung geschrieben hatte,

"Man foll fich boch baruber flar fein, bag bas Entgegentommen, bas man anserer Bewegung behördlicherseits zeigt, nicht erkampft worden ift, fondern bag es nur eine Kongeffion ift an ejenigen, die beute in der Bentralftelle figen und in der Deffentlichfeit die Bolitif des 4. August propagieren. Richt die Krause, Lehmann und Schulge, sondern die Ebert, Muller und Bauer haben die Brofamen der Anersennung der Jugendbewegung bestommen. Bieten fie boch die Gewähr, daß die Jugendbewegung. wenn es nach ihnen ginge, geleitet und erzogen wird in bem ben beiridenben Rlaffen genehmen Ginne."

Radbem man ben Jugenbliden folde geiftige Koft zur Genuge aufgetiicht hatte, fuchte man getroft aufs Gange ju gehen.

Es wurde für den 1. April eine Konferen a ber Jugend-ausichuffe für Grot-Berlin einberufen, und in aller Stille bereitete man ben Bohlott ber "Arbeiter-Jugend" bor. Die ingwiichen ber-gestellte innige Seelenverbindung mit ben Spartalusjungern, den Bilbungsbereinlern zeigte fich barin, bag man biefe, ohne biergu ein Recht gu baben, gur Ronfereng eingelaben batte. Done beren

tätige Mithilfe traute man fich anicheinend bas große Berf nicht au. Doch hatte man fich in ber Bachsamkeit unserer Genossen grandlich berrechnet. Die Bertreter ber Jugendausschüffe erschienen gablreich und wandten sich gang entschieden gegen bas eigenartige Gebahren ber Leitung. Mit Debrheit wurde beichloffen, bag bie Bildungsvereinler, deren ganger Daseinszwed bisher in der Bekämpfung der Arbeiterjugend bestand, den Berhandlungstaal zu berlassen batten. Das war der Leitung sichtlich innangenehm, und sie suchte durch langes hin und her die Ausstührung dieses Beschlusses zu berbindern. Es gelang aber nicht, und so schieden sich endlich wohl oder ibel die Sparialusmitglieder an, den Saal zu berleiten Ble die Sparialusmitglieder an, den Saal zu berlaffen. Ale die Leiter ber Ronfereng einschen, bag bie Situation nicht gu retten mar, folgten fie biefem Beifpiel, indem fie noch erflarten, bag man die "Arbeiter-Jugend" abbeitellen wolle und bag bies ichon beichloffen fei. Dit einigen Getrenen flüchteten fie bann hinuber in die Arme ber Spartolussunger, mit benen fie fich in einem anderen Saale gu gemeinsamem loblichen Tun bereinigten.

Die Ronfereng murbe burch ben Genoffen 23 eimann meiter geleitet und fand ihr Enbe banit, bag man einflimmig bem auf bem Boben ber Arbeiterjugend fiebenben Rreisjugenbaus. idug für Teltom - Becotom Die Ermachtigung erteilte, ungefaumt die notigen Schritte ju tun, um Die Jugenbarbeit Groß- Berlins wieder in geordnete Babnen gu lenten.

Die Beichulung ber Stadtfinder auf dem Lande. Es wird berichtet: Bur Aufnahme bon Rindern ber ftadtiden und Induftriebevölferung in landlichen Samilien bat ber Unterrichtsminifter besondere Unordnungen fur ben Unterricht biefer Rinder getroffen. Die iculpflichtigen Rinder find unter Beilldfichtigung ibrer Ronfeifion ben landlichen Schulen gugumeilen. Bo es ber Schulraum gestattet, nehmen biefe Kinder an bem fundenplanmagigen Unterricht teil. Reichen bie Schulraume zu einem gleichzeitigen Unterricht der einheimischen und der überwiesenen Kinder nicht gu, fo find die auswärtigen Rinder gang oder jum Zeil gesondert ju unterrichten. Rach Möglichleit werden babei weitere, besonders auch ftabtiiche Lebifrafte berangezogen. Die Zahl der Unterrichtsftunden fur die überwiesenen Rinder ift, wenn irgend angangig, nicht geringer als für bie einbeimifden gu bemeffen. Die Beftims mungen fiber Benriaubung gur Mitbile an lande und hauswirtschaftlichen Arbeiten, zu friegswirtschaftlichen Sammlungen uiw.
gelten auch für die überwiesenen Kinder. Der Minister vertraut,
daß Geiftliche, Lebrer und Lebrerinnen bereitwilligst mitwirfen
werden, um möglichst viele Familien willig zu maden, die lieberfishrung und Unterhingung der Linder regeln zu helfen und ihr führung und Unterbringung ber Rinder regeln zu belfen und ihr Bebeiben nach Degilichteit zu forbern. Die Beidulung ber Rinder habe im bergangenen Jahre feine nennenewerten Schwierigleiten ge-macht, obwohl ihre Bahl icon mehr als 60 000 betrug.

Das Sandelsgewerbe an ben Feiertagen.

3m Sandelsgewerbe burfen am erften Ofter. b in offenen Bertautoftellen ftattfindet, Gebilfen, Sehrlinge und Arbeiter mur nach Maggabe ber folgenben Beftimmungen und mabrend folgenber Beitraume beidaftigt merben: 1. im Milchandel: von 5-10 Ubr vormittags; 2. im Sandel mit Ronditormaren und Konfiifiren, mit Rleifdwaren und Robets : bon 5 bie 10 Uhr vormittags; 3. Sandel mit Salvialen: Dir o bis to Die De Bein, Tabal und Salvialwaren, Borfostwaren, Bier, Bein, Tabal und Sgarren: von 8 bis 10 libr vormittags; 5. in den Zeitungssiphilitionen: bon 4 bis 9 libr vormittags; 6. im Blumen-bawel nach den bestehenden Borschriften: am ersten Dierfeiertage: bom 9 bis 10 Uhr bormittags und ben 12 bis 2 Uhr nachmittags; erfien Bfigfifeiertage : bon 8 bis 10 Uhr bormittags ; 7. bie Befchieigung bon Gehilfen, Sehrlingen und Arbeitern a) im ambulanten Riichandel, bi in Mollereien gum Brede ber Berforgung ber Rundchaft mit Mollereiprobutten barf am erften Ofter- und Pfingfrieerrage wie an ben fibrigen Conn- und Zestragen bon 4 Uhr nagegens bis 1 Uhr nachmittage ohne Unterbrechung burch Die Sauproottesbienstpaufe ftattfinden; 8. im Gewerbebetriebe bet Bierbrauereien und Eisfabriten magrend berfelben Stunden, mahrend beren nach bem Dbigen (2 und 3) ein Sandel mit Robeis und mit Bier in offenen Bertaufsstellen zugelaffen ift.

Mm 3 weiten Ofter- und Bfingftfeiertage finden bie allgemeinen Boridriften fiber bie Conntagorube im Sanbels-gewerbe Untwendung, wie fie an den gewöhnlichen Conntagen

Gine allgemvine Berteuerung ber Angelfarten wird fur biefen Sommer buichge librt werben. Die Bildereiberechtigten geben als Grund bierfur an, bag bie ordnungemäßige Infiandhaltung ber Anlegesteige wie Des gangen Angelgebiets infolge bes Rrieges größere Roften berunfache. Diefer Begrundung berdiente nur noch hingugefügt gu merben, bag die Futtertoften für die Flug- und Gee-

baher also auch in den Gastwirtichaften an Werbraucher nicht zu Abbestellung der "Arbeiter-Jugend" entfalteten und zum Kampf Gin Lebrgang über Bormundschaft und Zaisenhslege für berbilligten Preisen verabsolgt werden.
Bas das Berbot anlangt, auch in Massenstellungen riefen. Die Mehrheit der Groß-Berliner Jugendausschüsse gab Beilhelms-Universität statt. Die Kante den Bentwaltene der Angelen der Beilhelms-Universität statt. Die Kante des Kante der Bestangsaposteln damals die richtige Antwort und lehnte Lehrgangs lopiet de Mart, die Tagestarte 2 Mart. Die Kantel des Rinder-Rettungs-Bereins, Chariteftr. 2, verfendet auf Anfordern Die Stundenplane und erteilt jebe gewünfdite Mustunft.

Bergeffene Samftertoffer? Amtlid wird mitgeteilt: Ge ift feftgestellt, daß auf ben Gepadabfertigungsfiellen biefiger Babnbofe eine größere Angahl von Gepädstüden lagert, welche anscheinend Lebensmittel enthalten. Um beren Berberben zu vermeiden, werden bie Berechtigten hiermit aufgeforbert, biefe Gepadftude bis fpateftens Connabend abend abguholen. Bis babin werben ben Abholern feine Schwierigfeiten bereitet werben, insbesondere wird bis babin bon der Einleitung eiwaiger strafrechtlicher Untersuchungen Abstand genommen werben.

Das nachfte Bolfefongert bes Philharmonifden Orcheftere finbet am Sonnabend, den 7. April im Stadttheater in Moabit, Ali-Moabit 47/48, fiatt. Beginn 8 Uhr. Der Borbertauf ju ben Boltstongerten findet ftatt in ber gentralftelle für Bolfemoble fabrt, Mugeburger Gtr. 61, in ber Berliner Gewerfichaftelommiffion, Engelufer 15, Rimmer 13, außer Connabend nachmittags, und in ben betreffenden Rongertialen. Die im Borbertauf nicht unter-gebrachten Rarten werden abends an der Raffe verlauft. Der Gintrittspreis beträgt 80 Bf. Raffeneröffnung 7 Ubr.

Gin Groffeuer wutete in ber Racht au Donnerstag auf bem Gelande der Reuföllner Kartoffelmieten. Die Berwaltung bon Reu-tölln hat auf dem Blat gwiiden dem Babnhof Raifer Friedrich-ftraße, dem Schiffabristanal und den ehemaligen "Mirdorfer Biefen", auf dem jest Lauben eingerichtet find, Behntaufende von Bentnern Rartoffeln eingemietet, um die Ginwohnerichaft nach Bedarf berforgen gu tonnen. Beim Deffnen und Entleeren der Mieten wird nun bas Strob überall einstweiten aufgestapelt, weil es wegen Mangels an Arbeitstraften und Gespannen nicht gleich abgefabren werben tann. Funten, die aus einer vorüberfahrenden Gifenbahnlotomotive flogen, fielen auf einen folden Strobhaufen und festen ibn in Brand. Bei bem ftarten Binde griff das Feuer in gang furger Zeit auch auf die übrigen Saufen über, ebenio auf das Strob, das zur Lüftung aus ben Mieten berausragt. Raich bildete der gange große Blat ein Glammenmeer. Die Feuerwehren ber Rachbarorte Rieber-iconemeibe, Brig ufm. rudten aus, ebenfo bie Behren ber Sabrilen, beren Girenen ein ichauerlich beulendes Rachtlongert veranstalteten. Die Reutolner Beuerwehr ericien alebalo in ihrer gefamten Starte auf ber Brandftelle und gab aus funf Rohren reichlich Baffer. Co oft man auch bes Brandes icon herr gu fein glaubte, fo oft facte ein neuer Sturmfloß bas Zeuer in irgend einen haufen wieder an, und jedesmal wurden die Flammen wieder wetter getragen. Die Behrmannichaften ftanden häufig bollftändig in Rauch und Flammen eingehült. Das gesamte Aufgebot hatte von 1 bis 5 Uhr morgens gu tun, bis endlich bas große Rener geloicht mar. Db an ben Rartoffeln felbit in den Mieten ein erheblicher Schaben entstanden ift, muß noch untersucht werben. Babricheinlich ift es nicht.

Gin Rind bei einem Wohnungobrande fchwer verlett. Große Aufrequng entstand bei einem Bohnungsbrande in der Liebenwalder Strafe 34. Hausbewohner bemerkten bort, wie dider Qualm aus einer verschlossenen Bohnung drang. Riemand wagte, in die Bohnung einzudringen, obgleich man wufte, daß sich Kinder in der Bohnung befanden. Der Artift & Liste, ber tabon borte, iprengte bie Bohnungefur auf und bolte einen vierjabrigen Anaben Baul Brigel mit eigener Lebensgefahr noch vor Anfunft der Reuerwehr aus der brennenden Wohnung beraus. Der am gangen Rörper mit Brandwunden bededte Knabe wurde in fast hoffnungslofem Justand nach bem Baul-Gerhard. Stift in ber Mullerftrage gebracht. Die Entftebung bes Bohnungebrandes wird auf Spielen mit Streichbolgern gurudgeführt.

Ginbrude. Bur 6000 M. Aleidungeftude erbeuteten Ginbrecher, bie nachts der Firma Jonas in der Bilmeredorfer Gt. 111 in Charlottenburg einen Beiuch abstatteten. Bahricheinlich biefelben Zater verluchten bann einen Diebstabl in einem Be-fleibungsgeschäft an ber Ede ber Berliner und Leibnig. Strage. Gie gertrammerten bort bie große Chaufenftericheibe, um bie in ber Mustage ausgestellten Rleibungoftude ju fteuten, wurden aber offenbar dabei geftort und flüchteten, ohne Beute gemacht zu haben. — gur 15 000 Dt. feidene Blufen und Mantel erbeuteten Einbrecher in einem Ronfestionsgeschäft in der Brunnen. firage. Underen fielen bei einem Schaufenstereinbruch in ber Alten Schonbaufer Strage für 2000 DR. Belge und gelle Alten Schon bauter Straße für 2000 M. Belge und Felle in die Jande. — Treibriemen wurden in einer Eisenwarenfahrt in der Linden ftraße inr 1500 M. und in einer Tischlerwerstuat in der Schlüterstraße für 1200 M. gestoblen. — Für 1000 M. Kleiber, Röde nim. erbeuteten Schaufenstereinbrecher in einer Damensonseltion in der Danziger Straße, für 600 M. Butter und Gier Geschätiseinbrecher in einer Butterhandlung in der Schön hauser Allee. In der Racht zum Donnerstag entwendeten Einbrecher aus dem Schausenier des Optisers Gehhardt un der Reichen berger Straße 20 für 2000 M. Fern- und Opernaläser, Lümetten und anderes. Opernglafer, Lünetten und anderes.

### Rriegebanten in Rentolln.

Bu ben Gemeinden, die trot der bestehenden Schwierigkeiten und ungunftigen Arbeitsberbaltniffe auf dem Baumartt eine betracht-liche Bahl mahrend ber Kriegegeit entstandener Bauwerte auf guweiten haben, gehört auch die Stadt Rentolln. Abgefeben von den fiadtiden Reubauten find zwei bedeutende Staatsbauten zu Ende geführt worden. Es find dies die am Mariendorfer Beg be-legene, mit einem Kostenauswande von 600 000 M. errichtete tonigt. Taubstummen-Lehraustalt, für die die Stadt den Grund und Boden unenigeltlich fiberlaffen bat, und bie auf ber Stibfeite ber Leineftrage bon der Stadt Rentolln erbaute, im April 1915 ihrer Beftimmung über-gebene tonigl. Baugemerlidule, beren Baufoften einichlichlich Gemb erwerb fich auf 2 300 000 M. belaufen. Gine weitere Paugruppe, bie eift im Ariege in Ungriff genommen und bereits in den fommenben Monaten ibrer Bollendung entgegenfieft, ift die Bran-benburgiiche Provingial-Debammenlehronftalt am Marienborfer Beg. Die darafteriftiide Anordnung ber Gebaube ju einander (Berbindungefinftem) ift in Sachfreifen filt berarige Stranfenanftalten als muftergultig anertannt worben. Much fur biefe Anftalt bat bie Stadt bas Grundfund in einer Gefamigroge bon 3 Dettar 45 Mr unenigeltlich bergegeben. Bu ben fiabtifden Rriegebauten gebort ber impolante Spartoffenneubau an ber Ede ber Richard- und Banghoferitrage. Die Arbeiten find jest foweit geforbert, bag ber Bau in wenigen Bochen bem Beriehr übergeben werben fann. Ginen für Groß-Berlin darafteriftifden Rriegebau ftellt ferner bie bon ber Ctabt Renfolln erbaute Abteibriide an ber Oberipree bar. Die überaus gefälige leichte Brüdenkonstruktion paßt sich bem dortigen Landickafisbilde in borzüglicher Weise an und ber-bindet in einer Spannweite von 75 Meter das westliche Spreeuser mit der Abteitnsel, die bekanntlich vor einigen Jahren in das Eigentum der Stadt Reutölln übergegangen ift. Die auf beiben Seiten als Stummaner errichteten Torturme geben ber Gefamtanlage ein mittelalterliches, intereffantes Geprage. En Rriegebauten ber Stadt Renfolln feien ferner genannt bie Desinfeltionsanftalt in ber Labnftrage, die Maddenicule (Seitenflügel) am Mariendorfer Beg, die Bengolfabrif am ftabtifchen Gaswert jowie ber Jolierpavillon bes ftabtifchen Krantenhaufes in

50 Millionen Mart Rriegelaften in Reutolln. Bis Enbe Februar I. 3. haben die Aufmendungen ber Stadt Renfolln für laufende Unterfifigungen an ibre gablreichen Ariegerfamilien bie Sohe von 34 718 089 M. erreicht. Siervon entfallen auf den Monat Februar 1 683 816 Dt. Dagu murben an Sonderunterfifftungen in Fallen aufergewöhnlicher Beburtigteit bis jest 1 629 208 M. berausgabt und zwar im letten Monat allem 120 009 M. Die Dietbeihitfen erforderten feit Ariegsbeginn 7 452 786 M. Gar Die Zwede

ber freiwilligen Ariegswohlschrispssege find bisher 664 315 M. berbraucht worden. Jur Besoldung der während des Krieges neu eingestellten Diljdskräfte und aur Gewährung den Tenerungszulagen an
itädtische Beante, Angestellte und Arbeiter waren insgesant
2.088 742 M. notwendig. Für die Berzinsung der ausgenommenen
Ariegedartein mußten leien Briegen bei gemeinde, Gegen G. solche auf Schadenersat
ausgen G. solche auf Schadenersat
beiter waren insgesant
allage auf Rückzahlung, gegen G. solche auf Schadenersat
beiter waren insgesant
allage auf Rückzahlung, gegen G. solche auf Schadenersat
beiter waren insgesant
beiter waren insgesant
allage auf Rückzahlung, gegen G. solche auf Schadenersat
beiter ber Beneinde, bewußtes gemeinde, bewußtes Gemeinde reitgestellt werden. Die Gesamtauswendungen an augergewöhnlichen Ausgaben infolge bes Rrieges machen baber jest die enorme Gumme bon 50 732 543 M. aus.

Rentolln. Gier- und Sauerfohlverteilung. Wie in Berlin und anderen Bororten, werden auch in Rentolln in diefer Woche 3 wei Gier verfeilt. Auf den jest geltenden Abichnitt 19 der Gierlarte wird ein Ei und bis jum Sonniag, den 15. April, auch auf das Mittelfund ber am 8. April ablaufenden Gierfarte ebenfalls ein Gi abgegeben, Abschnitt 10 ber Lebensmittelfarte berechigt morgen gur Entnahme bon 1/2 Pfund Sauerfohl. Der Preis für das 1/2 Pfund beträgt 10 Bf. Die Ausgabe hat in benjenigen Geschäften gu erfolgen, in benen die Marteninhaber in die Rartoffelfunbenlifte eingetragen finb.

Bilmereborf. Rachtraglicher Bezug von Gemufetonferben. Bur den Fall, daß Einwohner die ihnen guftehenden Gemflickonferven am Tonnerstag noch nicht erbalten konnten, wird ihnen anheimgestellt, sich am Oftersonnabend, vormittags von 11 lihr ab, an die Ausklunissische des Städtlichen Lebensmittelantes (Bilhelms-aus 114/115) zu wenden. Diese weist vorsieren Geschäfte nach, die prod über Barrate an Gemflickonierten versieger noch fiber Borrate an Gemufetonferven verfügen.

Steglis, Lebensmittelverteilung. Bon heute Rreitag ab bis Dienstag tommen aum Berlauf: Deitlateiheringe, Bismardheringe und heringe in Gelee auf Abidmitt 34 der Lebensmittelfarten Mr. 2201-12000. Ferner in ber gleichen Beit Sauerfohl auf Abidmitt 10 jamtlicher Lebensmittelfarten. Um Freitag und Sonnabend gibt es auf Abidmitt 16 ber blauen resp. 3 ber roten Lebensmittelsarten. farten ein Gi pro Ropf.

Die Diensträume ber Lebensmittelabteifung find nach Berlinide. ftrage 15 verlegt. Camtlide Dienstifellen find burch die Fernsprech-nummern 1719-1729 gu erreichen.

Brig. Lebensmittelnachrichten. Bei den Reinhändlern kann auf beide Abichnitte 49e der Kartoffellarte 1/2 Piund Mehl pro Kopf der Bevölkerung gelauft werden.
In der Boche dom 9 dis 15. d. Mis. gelangen in der Berkaufssflelle zur Abaabe auf Abschnitt 43 Granpen (se 1/4 Bid.), Abschnitt 44 verschiedene Baren (Muidelsteilch in Dosen, Fischlöße, Klippfisch, Scholle in Aivil), Abichnitt 45 Marmelade ipro Person 1/9 Bid.), Abschnitt 46 Sonderzuteilung, Abichnitt 88 Käucheissiche, 1/4 Bid. Ferner werden abgegeben: Zwiedäde, Pfesser, Zwiedeln, Sal. Streichbölzer und Baichmittel.
Begen des 2. Keiertages am Montag wird die Ibaabe unter

Begen des 2. Feiertages am Montag wird die Abgabe unter Abweichung von dem bisberigen Serteilungsplan wie folgt geregelt: Ar. 1—1000 am Dienetag, Ar. 1001—2000 am Mittwoch, Ar. 2001 bis 3000 am Donnerstag, Ar. 3001—4000 am Freitag, Ar. 4001 bis Schlich und Nachgifieler am Connadend.

- Berteilung von Caatfartoffeln. Die Beschäffung bon Saatfartoffeln für die Laubenfoloniften und Aleinpachter foll in einer Berfammlung, welche morgen, abends 8 Uhr. in Beders Gefellidattobaus ftatifindet, beiprochen werben. Intereffenten find ein-

Johannisthal. In der Gemeindevertretung wurde n. a. auch aber eine Schadenersattlage gegen einen auswärtigen Gemeinde bertreter G in B. verhandelt. Diefer hatte fich erboten, ber Gemeinde für 12 000 St. Ganie gu Itefern. 6000 Dt. follten angegablt und der Reft am Schlich des Ceichaftes geleistet werden. G. dem mit Rudficht auf fein öffentliches Ehrenomt ein gewiffes Vertrauen entgegengebracht wurde, veranlaste Zahlung an einen gewiffen Br. in Charlottenburg. Rachdem die Lieferungen vorzeitig eingestellt worben waren, berlangte Die Gemeinde Rudgoblung bes Reftbetrages

erhoben werden. Augerdem sollen Strafanzeigen ersoigen, da, nach Anstickt der Gemeinde, bewußtes gemeinschaftliches Sandeln zum Rachteil der Gemeinde vorliegt. Ein unerwartetes Ergebnis hatte der Antrag des Lebensmittelaussichusses auf Eründung einer Kriegslüche. Der Antrag wurde mit sieben gegen vier Stimmen abgelehnt. Maßgebend war für die Ablehnung zum Teil der Umstand, daß die örtikchen Fabrilen santlich Kantinen haben, und daß für die Küche Souderzuweilungen von Lebensmitteln nicht ersolgen, so daß die für die Kiche ersorderlichen Lebensmittel zum großen Teil dem anderen Eintwahner entzogen werden müßten. ben anderen Ginmohnern entzogen werben mugten.

Bohnsborf. Lebensmittelverteilung. Bom Connabend bis nächsten Mittwoch tommen auf Abichnitt 18 ber Lebensnachten Seitinoch kommen auf Ablantit 18 der Lebenss-mittelfarte 250 Gramm Graupen und 60 Gramm Grieft zur Ber-teilung. In derielben Zeit werden auf die Nummern 786 bis 1489 der Lebensmittelfarte Abschnitt 16 und die Kummern 1 bis 825 Abschnitt 17 se ein Ei zum Preise von 29 Pf. ausgegeben. Der Anspruch auf die Waren erlischt am Mittwoch. Grotzusahlarten können bis zum 15. April nicht mehr ausgegeben werden, da der Gemeinde seine kolchen zur Verfügung gestellt worden sind. Die Luderschande kann ieht wieder in narmalen Versie ersolgen Buderabgabe fann jest wieder in normaler Weife erfolgen.

## Groß-Berliner Parteinachrichten.

Lichtenberg. Mittwoch, ben 11. April, abenbe 8 Uhr, bei Bidenhagen, Scharnweberftrage 60: gabiberfammlung. Tagebordnung: 1. Bericht fiber Die Lebensmittelberforgung Lichtenberge. Referent Benoffe Mirus. 2. Aussprache. 3. Berichiebenes.

# Berichtszeitung.

Schadenersan für unfreiwillige Kälteferien. In einem Großbetriebe mußten im Ianuar die Arbeiter plöhlich ihre Tätigkeit einstellen, weil die Tampfheizung nicht funktionierte. Gegenüber der Klage der Arbeiter auf Schadloshaltung wandte die bellagte Gesiellschaft ein, sie sei an der herrschenden Kälte unschuldig gewesen, auch könne sie nichts dafür, wenn der Kohlenlieferant ungeeigneten Kofs liefere. Das Stuttgarter Eewerbegerich voors liefere. Das Stuttgarter Gewerbegerich kofs liefere. Das Stuttgarter Gewerbegerich voorstellte den Standpunkt des Unternehmens nicht zu teilen, es dernuteilte vielmehr die Bellagte, der Arbeiterschaft den Lohnausfall in voller Höhe zu ersehen. Die Beflagte wäre, so beist es in der Begründung, berpflichtet gewesen, die Arbeitsräumlichteiten auszeichend zu heizen. Die Arbeiter haben einen Anspruch auf Ersah des ihnen erwachsenen Lohnausfalls. Eine Berpflichtung der Arbeiter, diesen Lohnausfall durch leberstundenarbeit wetizumachen, bestehe nicht. bestehe nicht.

### Aus aller Welt.

Celbfimord eines ungarifden Magnaten.

Der Fürst Eugen Zoard Dbeschald, Mitglied des ungarischen Magnatenhauses und Großgrundbesitzer, hatte im Auftrage des Kriegsministeriums auf seinen Gütern große Fabriten gur Gerftellung bon Sauerfraut und gum Trodnen bon Gemufe, fowie eine Konferben- und eine Schuhfabrif errichtet, beren Leitung in feinen Sanden lag. Um Montag fruh erichien eine militarifde Rommiffion, die eine Rontrolle ber Unternehmunbon 2700 M. Dieje leifieje weber Br. noch B., letterer nabm auch gen bornahm. Mittwoch abend, wahrend die Untersuchungen noch

Lawinenfturg. Aus Bern wird gemelbet: Im Bal Malenoo bat eine Lawine die Mujellablitte vericontett. Acht Berjonen find tot, gebn berlett.

### Jugendveranstaltungen.

Röbenick. Am Sonntag, ben 8. April (t. Ofterfelertag) findet eine Bartie der Arbeiterjugend nach Buddo (Martiche Schweis) fatt. Treffbunit früh 5 tiler am Schlohplad, Abjadrt Bahnhof Köbenich 5.41 Uhr., Abfadrt Schlicher Bahnhof 6.53 Uhr, Jahrgeld girfa 3 M. Jahreiche Beteiligung der Arbeiterjugend sowie Freunde derselben erwartet Der Juzendansschift.

### Brieffaften der Redaktion.

Die Juriftische Sprechstunde am Rarfreitag, Ofter-fonnabend, 1. und 2. Ofterfeiertag fallt aus.

Die Juriftische Sprechsinube am Aarfreitag, Oftersjounabend, 1. und 2. Ofterseiertag füllt aus.

2 Veldgrane auf Enit (30). Die Urne muß auf einem Bestelbumenschlaft untergebracht werben. — 23. 2. 70. Sie ochdren zu bem Gogenannten Staatenlofen und kommen deshalb zum Militär eingegegen werben. — Laudinrummann E. E. Rein, Sie mitzten bagogen vorsächriftsnäche Beihrenberebe erbeben. — J. 2. D. 1. Das lannen toft im vorans nicht wissen, nach dem jehren Krantbeitssland madrigeinlich nicht. 2. 3a. Die Innaldeurenle währte jährlich 160 M. betragen. — W. E. 500. 1. Ja. 2. Arer wenns Sie eine von der Drisbehörn die Kartofieln als Ielheinigung vorlegen lönnen, wonach Ihnen die Kartofieln als Ielheinigung der eine den merken. — M. 23. 30. Kein. R. 29. 100. Der Hentenchilpring migte innerdalb drei Wonate nach iehner Antendung eine Reichte werden; dele Irik ist von Hanse 16. Das unebeliche Sind bat feineu Erkanderung den den kaaflak des Aufers. — Itnerer 1000. Die Teuerlingszulagen find keuerplächig.

— G. G. 18. 1. u. 2. Bei Eugen Deberinds in Ihnen erlächenen und often je 12. Jehreglich von der Auchbandium Ermänfth. Inderen Linden der Kandele des Kindes. — Echfales Weichlich. Aundungsten Ennbetwert vom Rolen Arraz, Abstellum Kriegsschangene, Dambung, Aerdinandiur. Zu West aus der Kindes er Echfale des Kindes. — Echfales Weichlich. Aundungsten Ennbetwert vom Rolen Arraz, Abstellum Kriegsschangene, Dambung, Aerdinandiur. Zu West aus der Mille der Kinde der Kindes eine Bande der Wereibunds, Ich zu erhaben, weit die erstelberichen Siefe der Beidelagnahme unterliegen. — R. 3. B. Der Unschungsten Ennbetwere der kinde bewarfte den Kinde er der der Kinde der K

Wetterandischten für bas mittlere Nordbeutschland bis Counabend untragt. Ziemlich mild, norwiegend wolfig, öftlich der Oder größtenteils trogen; weiter wehlsch geringe Alederschläge.



### Saben Gie Fußbeschwerden? empfeble nach Dag paffent Stützeinlagen

Bruchbandagen aller Art, Leibbinben, Stühforietis uim., Artifei gur Geimbheile- u. Kranfenpflege.

Pollmann, Sandagift, Berlin N. Lothringer Str. 60, Lieferant für Krankenkassen

### Spezial-Arzt Dr. med. Hasche,

Friedrichstr. 90 Stadtbabnb Behandl bon Syphilis, Haut-Harn-, Frauenleid., (pead) Ghrlid-Sato-Ruren, ichmerg-tfirzefte Bebandlung obne Berufeftorung. Bintunterfudung. Breife. Teilzablung. Sprechftunden 10—1 und 5—8, Sonnt, 11—1.

# Möbel-

in allen Preislagen 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen fiehlt in mod. Ausführg. Julius Apelt, Tischlermst. Berlin SO., Adalbertstr. 6, [\* Hochbahnstat. Kottbuser Tor.

# Spezialarzt

Dr. med. Colemann für Haut., Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Beinkranke. Ehrlich - Hata - Kuren Daner 12 Tage), Behandlung chnell, sicher und schmerzohne Berufsstörung. Konigstr.34-36, Stadtbhf. Spr. 10-1 u.5-8, Sonnt 10-1.

# lervose

Gebeumgen u. Erregungeguftanbe, Schlattofigfeit. nervoje Bergbedwerben. Reichels "Balbrament" (reiner Eflanzenauszug), ein ungemein berubigenbes, beilfam wirfenbes Spegififum b. Mebig. f. b. Rerven. Fl. 2.50 MR. Do nicht erhaltlich, wende man fich an Cito Reichel, Berlin 43 Gienbaimfte. 4.

# In Freien Stunden.

Romane und Ergählungen für bas arbeitende Boll Bro Delt 15 Bt. Budibenblung Bormarte, Berlin Sts. 68, Linbenftrage & Belluloids, Films farigummi-Abjaffe

fauft Orbower, Georgenfled, ftrage 50, beim Alexanderplag, 9-12, 3-6 Uhr. 22/4\*

### Lombard-Haus Volle normale Beleihung Volle normale Beleihung Diskretion, Reeliität. Gelegenheitskäufe Uhren

Brillianten Schmucksachen P 10-50% unter Ladenpreis.

antalica u. starher Verschielmung findet wissame Hilfrühmi durch ihre Wirkung Zahl-Erfolgsberichte, Große F1. 2.75 Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr, 4,



# Garderobe

auf bequemste Teilzahlung und gegen bar. Damen-Moden Wister, Mintel, Recke und Blusen in großer Auswahl, entzück. Neuheiten am Lager. Riesen-Auswahl:

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster zu billigen Preisen.

M. Beiser, Lothringer Str. 67, Sennings von 12-2 Uhr geöffnet sommi

an dem friedlichen Wettkampfo teilzunehmen, der diesem Kriege folgen wird. Hierzu befähigt ihn am sichersten eine umfassende Allgemein- u. fachliche Bildung. Rasch und gründlich führt die Methode Rustin (5 Direkteren führt die Methode Rustin (5 Direktoren höberer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarheiter) jeden Vorwärtestrebenden ohne Lehrer durch Selbstunterricht unt energischer Förderung des Einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht Wissensch, geb. Mann, Wissensch, geb. Frau, Geb. Kaufmann, Die geb. Handlurgsgehilfin, Bankbeamte, Einj.-Freiw.-Prüfg., Abit-Exam., Gymn., Roalgymn., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfung, Zweite Lehrerprüfung, Handelswissenschaften, Landwirtschaftsschule, Lehrerprüfung, Handelswissen-schaften, Landwirtschaftsschule, Ackerbauschule, Präparand, Kon-servatorium, Ausführl. 60 S. starke Broschüre über bestandese Examen, Beförderungen im Amto, im kauf-männischen Leben usw. kosteni. durch Bonness & Hachfeld, Potsdam Postfach 224.

Ziehung 16. bis 20. April 1917.

# 17 851 Geldgewinne = Mark

600000 Hauptgewinne: Mark

100000 50000 30000

Los M. 3,30. Porto und Liste 35 Pf. extra.

H. C. Hahn's Wwe. Berlin S 14. Alexandrinenstralle 70

Kaninden kauft eibgezogen . Ph. . · \$10. 3,50 finagefalachtete Stegen Tasche, Planufer 21.

Verband d.Gemeinde-u. Staatsarb. Pilinte Gres-Berlin.

Den Mitgliebern geben wir fermit Radpricht vom Tobe bes

Karl Klaus

von ber Berl. Stragenreinigung.

Ghre feinem Unbenten! Secrolgung am Sommadend, den 7. April, nachminegs 29, 116c, 2000 der Leichenhalle des Fried-holes in Uhrensjeide aus.

line rege Seteiligung del ber Befating bes follegen erfucht Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Schulumacher Deutschlands.

Berlin. = Den follogen gur Rachricht, ag unter Mitglieb, ber Reife-hubarbeiter

Friedrich Franz erstochen ift.

Chre feinem Anbenten! Die Beerdigung findet aun Commbund, nachmiffens 4 Ube, auf dem Georgen-Rirchhof in Beißenses, Noldestraße, statt. Die Ortsverwaltung.

Seutscher Metallarheiter-Verhand Verwaltungsstelle Berlin. Nachruf.

Den flollegen gur Rach-richt, das unfer Mitglieb, ber Echloffer

Gustav Kremling Olebentvalber Etr. 60 am 29. März gestorben ift. Chre feinem Mubenten !

173/5 Die Orieverwaltung.

Kranken-Sterhe- u.Zuschußkasse für münul. Porsonen aller Berufe Groß-Berlin.

Um 2. April verftarb unfer Mitglieb, ber gutmader

Gustav Franke. Ghre feinem Mnbenten!

Die Beerdigung findet beute Freilag, den G. April, nachmit-ings 1/4 Uhr, auf dem Lichten-derger Friedhof in Margahn flatt. Der Vorstand. 290/18



Albert Volksdorf

Berlin, Straffunber Str. 39 beite Freitag, nachmittage, im Berliner Rrematorium, richtftrage 37, ftatt. Chre feinem Mubenten !

Conning, ben 1. April, ver-cited nach furgem, ichwerem Seiben unfer fleber Kollege, ber 6021

Alfred Matzkow im Frahiling feines Lebens.

Bir merben feiner ftels in Ghren gebenfen. Die Rolleginnen und Rollegen ber Birma Rumpler. Mbteilung Lichtenberg.

Yerhand der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands.

Zahlstelle Berlin. Den Mitgliebern jur Rach-icht, daß ber Rollege

Heinrich Rode

Arififtr. 9, Begirt 1, am 3. April verftorben ift. Chre feinem Anbenten!

Die Berrbigung findet am Sounabend, den 7. April, nach-mitiags 41, Uhr, von der Halle des itädtlichen Friedhofes, Rüller-ftratz, Ede Seckrafe, aus flatt. Um rege Beteiligung erfucht 75/10 Die Ortebertwaltung.

Maen Bermanbten, Freumben nb Befannten bie traurige Rach-icht, bag unfer lieber Cobu unb

Alfred Matzkow

nady jechstägiger ichwerer Krant-geit verftorben ift

Dies geigen tiefbeirfibt an Darie Mantow, als Gitern. Georg Mantow.

Starl Mantow g. 3. im Felbe. Die Beerdigung findet am Somnabend, nachmittags 5 Uhr. vom Trauerhaufe, Belersburger Strafe 67, aus ftatt.

Danksagung.

får die Beleitigung bei ber Be-erdigung meines lieben Mannes fage ich ben Kollegen der Gaswerfe in Schmargendorf meinen herzlichsten Dant.

Elisabeth Heider.



Berliner Schneiderei-Genossenschaft (E.G.m.h.B.) gegründet von organisierten Schneidergehilfen

Berlin N. Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor).

Großes Lager

Herren- 🛶 Knahen-Garderohen Sommer-Paletots # Ulster Bozener Mäntel & Pelerinen Joppen und Anzüge Arbeiter-Berufskleidung aller Art.

Elegante Maß-Anfertigung. Lieferant der Konsum-Genossenschaft und der

Ortsgruppe Berlin d. Arbeiter-Radiabrer-Bundes. Sonntags von 12-2 Uhr geöffnet. 1. u. 2. Feiertag geschlossen.

Telephon: Amt Norden 1591. 105/10\*

# Commerz- und Disconto-Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1916. M. PL Kasso, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Notenund Abrechnungsbanken
Weehsel und unverzinsliche Schatzanweisungen
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen 18 493 829 83 960 022 080 76 51 765 866 85 126 492 203 27 4 241 809 69 eue Wertpapiere:

a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten.

b) Sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere

e) Sonstige börsengungige Wertpapiere

d) Sonstige Wertpapiere 10 219 561 23 27 215 487 64 3 649 378 29 Konscrtialbeteiligungen
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen
Lebitoren in laufender Rechnung:
a) gedeckte
b) ungedeckte 16 494 994 58 12 882 040 — 172 488 598 75 48 681 559 58 Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren M. 31 173 539.23
Bankgebäude und Inventar in Hamburg, Berlin, Kiel, Hannover,
Altons, Leipzig und Altenburg
Sonstige immebilien
abrüglich Hypotheken 221 115 151 33 6 749 000 1 148 800 54 991 715,60 ML 85 000 000 — 8 500 000 — 6 550 731 88 651 490 — 1 474 902 30 Passiva. Palonsteuer-Rückstellung Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds reditoren:
a) Nostroverpflichtungen
b) zeitens der Kundschaft bei Dritten bequtzte Kredite
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung
1. innerhalb 7 Tagen fällig
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig
3. nach 3 Monaten fällig
4. 17 998 980.96 260 819 834 28 e) sonstige Kreditoren:
1. innerhalb 7 Tagen fällig
2. darüber binaus bis zu 3 Menaten fällig.
3. nach 3 Menaten fällig. 286 481 785 15 616 911 020 17 Akzepto und Schecks:

a) Akzepto

b) noch nicht eingelöste Schecks

h) noch nicht eingelöste Schecks 27 626 772 98 verpflichtungen Dividenden-Rückstände . . . . . . . . . M. 31 173 539.35 47 896 50 8 228 901 77 Reingewinn . . . . .

Ausgabe. Unkosten	M. Pf. 5 892 711 80 686 879 43 476 782 23 8 228 901,77	Einnahme.  Gewinnvortrag von 1915	M. Pf. 634 301 88 9 426 920 69 5 010 250 48 913 792 02
Reingewinn	15 285 275 25	scheine	15 285 275 25 18531

Hamburg, den 4. April 1917.

Möbelfabrik Rob. Seelisch

754 991 715 6 0

Der Vorstand.

BERLIN O 112, Rigaer Str. 71-73a empfiehlt gute preiswerte fisbel noch zu billigen Preisen.

154 Musterräume.

Lagerräume: 6696 . Meter groß.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

illustrierte Kataloge Nr. 13 graffs und franke!

Sonntags v. 12-2 Uhr geöffnet-





L Feiertag geschionen, Wunderbare Auswahl! Formes

Reizende Kostüme a. Mantelkleider Przehrstücke, entzückende Formes. Fesche Neuheiten, gediegene Stoffe (Modelle), Kamm-200. — 200 — 155. — 120. — 86. — Fesche Kostime (jugendliche Formen) 1. — 62. — 65. — 42. — 15. — 25.

I. Geschält

Setagummi (Seidenmäntel) gesetzlich gacobitates Fabrikat isine Farben-tellungen.
flotte Formen, weits (Hockenschultts
150, — 125, — 100. — 75, — 60. 56%
Gummimintel mit passen er Kappe, gedechte
praktische Farben, nette Formen
68, — 56, — 56, — 25, — 24, — 68,-

Peinköper (Coverkoatmäntel) (Hockenformen flotte Autmachungen 125 – 100 – 75 – 55 – Kintsche Aus ührenren 42 – 30 – 355

Plüschmäntel Pelzmäntel Persianer, Electric, leach aus geißhrt, feine Felle, gedierene Arbeit, 1200,- 1000,- 000,-zemlich las gerPhantasie-Pels-mantel mit Pelsbesats 270,-Meble - Pidseh Seidenpidseh, wandervolle Ausführungen auf Seide 200,- 150,-

Ulster tells Friedensqualitäten. lige Stoffe, wundervolle Fo Einische Ausführungen

Sesd-nkleider Modelle 150,-Stanbmintel aus Friedensstoffen 80.- 35.- 25.- 15.-'ascendes tür stürkste Figures vorrätig-

Mohrenste, 37a.

Trotz allgemeiner Warenknappheit bieten meine Läger noch große Auswahl in Rock-Anzügen, Jackett-Anzügen, Paletots, Ulstern, teils auf Seide, in prima Verarbeitung. — Ferner Damen-Kostilme, Ulster, Mäntel, in einfachster bis elegantester Ausführung. — Riesen-Auswahl in Pelzsachen, Skunks, Marder, Nerz, Alaska-Fiichsen, in modernster Ausführung, von 30-150 Mark. - Angebot in Herren-Gehpelzen, Wagen- u. Reisepelzen. -Extra-Angebot in Lombard gewesoner Portieren, Betten, Uhren, Ringen, Brillanten, Schmucksachen zu billigen Preisen.

# Unterhaltungsblatt des Vorwärts

### Die Graber.

Blottlid und erichutternd tommt gumeilen bie gange Qual, bas immerwährende Leid, die dauernde Ungit und Unruhe diefer Beit in einem Menfchen gum Ausbruch. In ben Geelen junger Menfchen freifen Dieje Rrafte und gerftoren fie. Durchwachte Rachte, Tage ohne Nachricht, in brennender Unruhe verbrocht, mindern die Rrafte bes Rorpers, ber allen fcablichen Ginffuffen auch burch bie ! wenig gute Ernährung zugänglicher wird. Go entsteht ba und bort, unvermutet und plöhlich ein Ausbruch aus dem frampfbaft verftedten Leid, der nagenden Angft, ein Ausbruch, ber ein Bufommenbruch ift unter furchtbarfter Laft. .

Gin erichütternder Gall ereignete fich bor furgem in einer Meinen Stadt. Es war Conntag. Schneetreiben in ben fcmalen Stragen. Die Floden wie große, weiße Schmetterlinge um die früben Laternen hufchend. Wenig Leben. Rur vor bem Ring, bas neben einem mehraftigen Genfationsstud Bilber aus bem Kriege berfprach, brangten fich bie Menfchen. Biel Golbaten, aber auch Frauen und junge Madden. Im Inneren des Kinos herrichte eine kaum atembare Luft. Der ganze fleine Raum war gestopft voll von Menfchen, ber irgendevo furrende Bentilator fcaffte nicht

genügenb frifdje Luft. Bor vielleicht hundert Menschen zog die flimmernde Leinwand borüber. Bor Menichen, die gum Teil bielleicht nur hierher gegangen waren, um fich fur eine Stunde gu gerftreuen, die Gedanken, die mochentage bei ber Arbeit immer auf einen Bunft gerichtet waren, abzulenken, einmal für kurze Zeit zu bergeffen, was bas Leben jo ichwer machte.

Die luftigen Gtude fanden am meiften Beifall, ficher weil es ihnen am besten gelang, bie Bergen gu befreien.

Im Kino wechselt ernft und beiter febr raich. Ginen Augen-blid flammt bas Licht auf. Die Stimmen fcmirren, bier und ba noch ein Lachen über bas eben gefehene Stild, ba berfundet bie rote Aufschrift auf ber Leinwand: "Colbatengraber in Frankreich." Co wird wieder finfter. Gine bange Stille erfüllt ben bumpfen Raum. Dann fieht man lange Reihen forgfältig angelegter Graber, unendlich viel Graber, faubere Bege, fchlichte Rreuge, hier und ba ichwantenbe Lebensbäume.

Bloblich durchbricht ein Schret die Stille. Gin Angitichrei, aus gepreßter Bruft bervorgestogen, wie ihn ein Menfch in höchster forperlicher ober feelischer Qual herausschreit. Man begreift nicht gleich. Ift Feuer? Man fteht auf, berfucht gu feben, wird nicht bald Licht? Der Schrei wiederholt fich, nicht weniger furchtbar als Das erfte Mal. Born, das ficht man jeht undeutlich, fteht eine Grau und berfucht fich burch die Reihen gu brangen. Gie fchreit, weint, will auf die Eraber, ichluchet, man fieht die Menichen vor the gurudweichen, fie muß Entfehliches in ihrem Blid haben, in ihren Bugen. Gie will auf die Leinwand gu und ruft jeht immer: "The meine Rinber! Alle meine Rinber! Meine Rinber!"

Da flammt bas Licht auf. Die Ungludliche ist allen Augen sichtbar. Sie sieht mit nach ber Leinwand ausgestreckten Sanben, auf ber eben noch die Graber fichtbar waren. Man fuhlt und alle wiffen es ploglich: Sie ift wahnfinnig geworben. Gie ift ein junges Weib, hubiche Buge, feine Trauerkleibung, fo daß man nicht annehmen kann, daß einer ihrer Lieben gefallen sei. Dann wäre sie ja auch nicht hier gewesen. Bielleicht steht ihr Mann im Feld. Die Angst um ihn hat sie zermürdt. Und vor diesen zahllosen Grabern brach fie gufammen. Das ertrug ihre franke Seele nicht mehr. Sie wird irr. Guhlt fich aber ihrem eigenen Schmerze entwachsen, als Mutter der Menschbeit vielleicht, als Weib, und ruft, old ihr Beift fich icon umnachtete: Ihr meine Rinder! Alle meine

Sie ließ fich willig hinwegführen. Sie war gang abwefend.

### Der Kreuzestod.

Die Tötung am Kreuze gehört wohl mit zu den allergraufamften Todesarten, unter denen jemals Menichen hingerichtet worden find. Mit angenagelten handen und fägen und fo angeichlagen, daß eine Berblutung nicht eintreten fonnte, ftunbenlang und wohl auch mandmal einen gangen Zag am Rreuge gu hangen, ohne ben erfebnten Dob finden gu tonnen, ber nadte Leib ben beigen Connenfirablen ausgesetzt, bon einem furchibaren Durft geplagt, das ift eine Strafe, die eigentlich wollte, hat er scheinbar selber noch nicht genau gebie man sich nur als in der Gedankenwelt eines blutgterigen wuft; aber er bat die Sefinsuct gehabt, und das ist immerhin Despoten entstanden benken kann. Bei den Babyloniern, Medern eine hobere Art der Menschilcheit.

und Berfern war ber Rreugestod icon befannt und wahricbeinlich haben fie dieje Tortur bon ben Affgrern übernommen. Sprier und Bhonigier wandten biefe Tobesftrafe oft an, und bon ben Phonigiern und Rarthagern bfirfte bann die Rreugigung auch in andere gander eingebrungen fein. Much im alten Griechenland war bieje Tobesart nichts Geltenes, bagegen wurde fie bei ben alten Megthetern in einem geringeren Umfange angewandt. Aber nicht nur Gllaven, Die fich eines Berbrechens ichnibig gemacht ober bie fich den Born ihres Gebieters zugezogen hatten, Aufrührer und Gottesläfterer, wie Befus nach ber Meinung ber Juden einer war, wurden burch die Kreuzigung hingerichtet. Bielfach erlitten diefen Tob bei ben alten Bolfern auch die Rriegogebangenen. Namentlich folde Krieger, Die besonders tabier gefampit batten, wurden, wenn fie bann in Die Gewalt bes Gegnere fielen, burch Areugigung bingerichtet. Go wurden auf einen Machtipruch bes Darius nach der Erobeiung Babylons 3000 Kriegegefangene an bas Rreug geichlagen, und auch Alegander ber Große lieg Taufende Ariegogefangene den Areugestod fterben. Der lette Staat des Altertums, in dem die Kreugigung in grober gahl vorgenommen wurde, war Rom. Bar die Areugigung vorber mehr eine Strafe, die aus der Billfur von Despoten oder aus Nachtsprüchen blutburftiger, fiegreicher Beerführer angewandt ward, fo wurde fie im Römischen Staat zu einem gesehlichen Strafmittel. Unter Raifer Ronftantin berichtband ber Kreugestod. In neuerer Beit blieb nur noch China bas Land, in bem Menschen für begangene Uebeltaten ben Rreugestob erlitten.

### Die Dreiviertel.

Bei Chuard Schulte (Unter ben Linden) : Leo bon Ronig. Bei Baul Caffirer (Biftoriaftrage): Benno Berneis. Beibe haben bas gemeinfam, bag ihnen ein lettes Biertel gur Bollommenbeit fehlt. Berneis, ber gefallen ift, bat nicht bas erreicht, wonach er ftrebte; und Ronig wird nie bas vollenden tonnen, was er ipfirbar will. Sold' Urteil llingt ohne Zweisel anmagend; aber es ift nicht jo gemeint. Die Dreibiertel geboren immerbin ichon gu ben Seltenen. In einem gewissen Sinne intereisieren fie jogar mehr, als bie Bollfommenen; fie haben einen tragifchen Alzent, es liegt über ihnen ein Sauch bom Starus-Schidial.

Dieser Gattung ist ferner gemein, daß fie nie ganz ursprünglich ist; sie hat ihre Burzeln in vielerlei Boden. Beide, Berneis und König, baben mannigsache Bäter. Zum Teil dieselben. Daumier, Delacroix, Goha, van Gogh, auch Liebermann und Slebogt sind deutlich zu ipstren. Die Dretviertel sind zumeist im Leideroiz, Goha, ban Gogh, auch Liebermann und Slevogt find deutlich zu fpüren. Die Dreiviertel sind zumeist im guten Sinne gebildet; sie lennen viel und wissen viel. Man fann von ihren Bildern ablesen, wie sie sich mit diesem und jenem, der größer war als sie, auseinandersehen, wie sie zu ihm hin und von ihm fort zu gelangen versuchen. Ihre Vilder besommen so etwas Dialektisches; da sie berinden. Iste Bilder betommen jo eiwas Dialettiches; da jie fich aber mit Gorbildern und nicht so sehr mit der Natur ausseinanderiegen, haben fie bedingungslos den Charalter der aweiten hand. Der Beichauer glaubt das, was er hier zu ieben bekommt, ichon einmal irgendwo anders ähnlich gesehen zu haben. Dennoch freut er sich — und das unterscheidet die Dreiviertel von den Schwächlichen -, ber Unfterblichfeit in folder gemilberten gorm neu gu begegnen.

Des bon König liebt die Oberfläche; ihn reigt das farbige Emaille der Bildhaut. Insofern ist er ein leidenschaftlicher Maler. Blau ideint er besonders zu lieben; ein dunkles, aber leuchtendes, geichliffenes und spiegelndes Blau. Seine Bilder find Binfelftriche; ie leben bom Bergnugen am gehobenen handwert. Gie find gut burgerlich; der Maler lagt fich wohl bon ber Utmofphare der Bobome berführen, aber ichagenswerter icheint ihm ein fauberlich gebedter und friedfertiger Frubftudetifch gu fein. Juwellen will er ausbrechen und ein wenig milbern: bann fteigt Greco bor ibm auf. Balb aber begabmt er fich wieder; bann nabert er fich Gginsborough.

Berneis brang tiefer; er suchte bas Innerliche und war so berufen, ein guter Menschenmaler zu werden. Er hat eine ganze Reihe vortrefflicher Schauspielerportrats geschaffen; Wohmann, Ballenberg, Schilbfraut, Reinhardt. Dit fleptifder, aber treffenber Binchologie machte er aus bem Ballenberg. Bilb eine Ganfebliimchenwieje, auf ber fich ein brauner Marchempilg fonnt Um Schildfraut laften Ghetto-Erinnerungen; ein machtiger Fleischlod, bunfel, finnlich. Melancholie gurgelnb. Gehr überzeugend wirft Moifi als Oswald; giftig gerfreffen, aufgeloft, ein fliegendes Berbenbundel. Berneis war ein Gehnfüchtiger und ein Experimentator. Bulest icheint er versucht zu haben, die Körper reitlos fort-zubeuten, um nur ihre Schatten, ihre Bewegungsfurven, ihre tranzendentalen Reflere zu geben. In iolden Bagnifien aber liegt ftets ein Rest von Illustrativem, ein Rest beabsichtigter Merkwürdig-teit, etwas von selbstgefälligen Birtuofentum. Bo binaus diefer

### 50 Jahre Meberfeetelegraphie.

Mitten in ben Sturmen bes Beltfrieges hat die Ueberfee-telegraphie ihren 50. Geburtstag begangen. Erft nach ungebeuten Schwierigkeiten gelang die Herfiellung einer bauernben Rabel-verbindung zwischen Europa und Amerika. Rachdem 1851 nach einigen miggludten Berinden Die Legung eines Rabels gwifden Dober und Calais geglitdt war, faste 1804 ber Ameritaner C. Freib ben Plan, von Friand nach Renfundland quer burch ben Atlantischen Ogean ein Kabel zu ziehen. Um feine notwendige Länge zu bestimmen, fab man fich gunacht vor die Aufgabe gestellt, die Tiefen bes Meeres an ber ins Muge gefagten Strede gu erforiden; gu diesem Ivede wurde die erste Tiestee-Expedition unternommen. Am 5. August 1857 traten endlich die beiden Kabelleger Agamemnon und Miagara von Balentia (Irland) aus mit je 2000 Kilometer Kabel an Bord die Reise an. Aber icon nach drei Tagen, als man erst 600 Kilometer gelegt hatte, bas Rabel, und alle Bemilhungen, es wieder aufzufiichen, blieben erfolglos. Im Frühling des folgenden Jahres wurde die Arbeit wieder aufgenommen; diesmal versuchte man es auf eine andere Beife, indem die beiden Dampfer bis halbwegs nach Amerika fubren, bort bie beiben Rabelenben miteinanber berbanben und nun in entgegengeseigter Richtung auseinanberbampfien. Aber auch biesmal leuchtete ihnen fein gunftiger Stern; bei 150 Kilometer Lange mal leuchtete ihnen lein günstiger Stern; bei 150 Kilometer Längeris das Kadel abermals, und als man unentmutigt die Legung nochmals begann, berschwanden noch weitere 500 Kilometer in der Tiefe. Aber für Field war jeder Mißerfolg nur ein neuer Ansporn, und der dritte, im Juli 1858 unternommene Beriuch glücke endlich. Der Jubel war groß, dauerte aber nicht lange; die Jiolation berichtechterte sich zusiehends, der Betrieb wurde von Tag zu Tag schwieriger, und am 1. September schwieg das Kadel ganz. Nach seich Jahren rossie man sich don neuen auf; in der Zwischenzeit war es gelungen, bessehert und holtbarere Kadel berzusießen. Zur Legung brurde dies der damplich er dampliche größes Sammer der West Begung wurde diesmal der damalige größe Dampfer der Welt Great Eastern benfigt. Zweimal zeigten die Instrumente Undichtig-feit der Jsolation infolge böswistiger Beschädigungen an, so das mehrere Kilometer wieder aufgewiselt werden mußten, um den Schaden zu beschen. Schon waren zwei Drittel des Beges zurüc-gelegt, da ris und versant fiber 2000 Meter Tiefe das Kabel abermale; ber Great Gaftern febrte erfolglos beim. Run murbe eine neue Geiellicat, die Anglo American Company, gegrundet und ein neues Rabel bestellt; im Juli 1866 dampfte der Great Castern, mit verbefferten Legemaschinen ausgeruftet, wieder aus, und diesmal ftorte tein Unfall bie gahrt. Bon ba an biente bas Rabel bauernd

### Der "Gottesfriede" der Zenfur.

Die frangöfiiche Preffe, Die unter ben Streichen - man tonnto auch fagen : unter bem Streiche - ber Jenfur ichmer gu leiben bat, benutt jebe erbentliche Gelegenheit, um biefer Auffichtsbehorbe eine fteine Bosbeit anzutun, in der hoffnung, daß fie badurch zu mildeten Sitten erzogen werden fonnte. So balt jest ein Boulevardblatt der Zenfur vor Augen, daß es in dem fonst so ftrengen Benedig bes Mittelalters alljäbrlich eine Zeit gab, wo die Zenforen ihre Tätigfeit einstellten, iozusagen einen Baffenfirusstand vertandeten und jeden reben, ichreiben und inn liegen, was er wollte. Diefen Gotted-frieden der Benfur, der gur Karnebalogeit eintrat, ichildert ein Frangole, der im Jahre 1669 als Gefandichaftsieltetär in Benedig weilte, in feinen Lebenserinnerungen wie folgt: In dieser freien Beriode versammeln fich die Monche auf dem Markusplage. Dort flettern, unter bem Schuge ber Maste, mehrere bon ihnen auf Bante, um, jeber in feiner Beife, ju offenbaren, mas fie uber bie interessantesten und wichtigsten Dinge, als da sind: Moral, Bolttit, Philosophie usw., denken. Und das geschieht mit um so größerer Freihett, als alles, was sie bei solchen Gelegenheiten sagen, keinerlei Freigen, als auss, was ne bei tolden Gelegenheiten tagen, teinerlet Folgen hat, da die Inquisition sich darum gar nicht kimmert . . . Der Mat der Jehn — so fährt das Bariser Blatt sort — wuste also wenigstens während der Karnevalszeit seine väterliche Aussicht der Einzuschränken. Wir gestatten uns, die Zensur — unsern Rat der Zwanzig oder der Bierzig — auf diesen Gottesfrieden von Venedig aufmersson zu prochen aufmertfam gu madjen.

### Rotigen.

- Das 10. Kongert bes Berbanbes ber Freien Bollebuch nen findet am heutigen Karfreitag mittags 12 Uhr im Theater am Balowplay flatt. Rarten zu 80 Bf. find an ber Raffe gu haben.

Theater-Chronit. (Gaftspiel Conrad Dreber mit feiner Gefellichaft) tommt am Diter fonntag und Rontag, sowie an den solgenden Tagen die Nowitär "Der alte Feinschmeder", Münchener Schwanf in 4 Alften von Bogelsang zur Aufsührung; an beiden Rachmittagen "Jägerblui" mit Conrad Treher als Gast.

### Der Polizeimeister.

Ein ruffifder Boligeiroman bon Gabrhela Sapolofa.

Sorofi rif die Augen weit auf und blidte Tagejem schweigend an. Er fah jeht ein, bag es fich um größere Dinge als um einen mutwilligen Scherz handelte. Bas hat fie benn begangen ?"

Tagejem hielt wieder eine Baufe aus. Er bohrte feinen in Sorsfis erichrodene Augen.

"Run . . . der Herr Bater müßte eigentlich wissen, wo-mit sich seine Kinder beschäftigen, besonders der Sohn!" Horstis Atem stodie. Mit einem Male ging es ihm auf, bag es fich um ein politisches Berbrechen handelte.

"Das fommt bavon," fuhr Tagejew fort, "wenn bie Eftern fich nicht um ihre Rinder fümmern und fie nicht er-Bieben, wie es fich gehort, dann fommen die jungen Ropfe auf berbrecherische Gebanten. Go ift es auch mit Ihrem Cobn. 3m Boubernement merben Gie Raberes fiber fein Bergeben erfahren. Er felbft ift geflohen. Aber die Schwefter haben

Horeft raffte feine gange Geiftesgegenwart zusammen. Slazio war vielleicht ichon gerettet, es galt alfo, Jantas Unfdjuld gu beteuern.

"Sie hat body bon nichts eine Ahnung, herr Tagejew," begann er, indem er fich bemuitte, rubig zu fprechen. "Ich tann für fie garantieren. Sie hat fich lediglich mit wirtichaftlichen Angelegenheiten beschäftigt. Ihr fonnt ihr feinen anderen Borwurf machen als findlichen Uebermut. Gie werden felbft

zugeben, herr Polizeimeister, bag Janta fich nicht in politische Angelegenheiten gemischt hat. Gie wiffen boch, wie jeder von Mit blibartiger Schnelligkeit erwog Tagejew alle Mög-lichkeiten. Horski verlangte von ihm etwas, ja, bat ihn flehentlich um etwas. Bei Horski lag der Protest mit den

Sa," fagte er, "ich gebe zu, bon mir hängt bieles ab. Ich tann Ihrem Töchterchen ein gutes Zeugnis ausstellen ober auch nicht. — Das hängt gang und gar bon mir ab,

"Sie werben gerecht fein!"

"Ad, um Gotteswillen, nur feine Redensarten! Ihr Polen macht gleich große Borte. Sind Sie etwa gegen mich gerecht, Herr Horsti? Ja? Wie beurteilen Sie mich! Richt etwa zu streng, mein Lieber? — Ich weiß alles!"

Horsti ichwieg. Er wollte nicht leugnen. Das erlaubte fein rechtschaffener Charafter nicht, andererseits wagte er es nicht, bas Tier zu reigen.

"Sie feben felbft," fuhr Tagejew fort, "daß ich recht habe. 3d weiß, daß die Burger fich bei Ihnen berfammelt haben, um über mid gu Gericht ju geben. Ich mare ein Spigbube, liege mid bestechen, ich hielte ju bem Diebesgefindel und richte bie gange Stadt gugrunde. Beig Gott, was ihr bem armen Tagejew nicht alles nachgesagt habt! Dabei qualt er sich für euch ab, ist sich nicht satt, schläft die Rächte nicht und wacht über euch! Sagen Sie selbst, ist das etwa gerecht, wenn ihr euch beim Gouverneur über mich be-

tlagen wollt? Ja?"
Er blinzelte mit den Augen, neigte den Kopf zur Seite und blicke Horski an. Aber Horski schwieg.

Tagejew ging im Jimmer auf und ab, schließlich blieb er

"Gie berufen fich auf meine Gerechtigfeit. Run fcon. Aber

feben Sie, eine Sand maidt die andere. Berfteben Gie ?" Ein Schauer überriefelte Sorsti. Er begriff, daß ein Geschäft geschlossen werden follte. Horsti vermochte nicht zu be-urteilen, welchen Einfluß Tagejew auf Jankas Schidsal aus-üben konnte, weil er die Schuld nicht kannte, ber man sie

gieh. Doch fürchiete er fo fehr für das Schichfal feines Rindes, daß er sein halbes Leben hingegeben hatte, um sie aus ber Gesahr zu befreien.

Ihre Tochter ernfthaft tompromittiert ift. Gie fann in bie Bitabelle kommen, und bas ift bann nicht meine Schuld. 3d) habe diefes Dofument gurudbehalten und bin gerade im Begriff, es ans Gouvernement zu schiden. Sie feben alfo, bag von Tagejew sehr viel abhängt."
Er log mit erstaunlicher Phantasie und dachte nur daran,

"Ich bin nicht so schwach, wie ihr mich dem Gouberneur schildern wollt. Ich kann für Sie, da Sie ein ehrlicher Mann find, viel tun. Ich werbe bieses Dokument bei mir auf-bewahren und keinen Rugen daraus ziehen, aber Sie werden dafür vor meinen Augen ben Protest gerreigen."

Sorefi fuhr emport auf. "Sie berlangen," fragte er mit geprehter Stimme, "bag

ich bas Bertrauen meiner Mitburger taufche ?"

"Roch mehr, Berr Borsti. Ich will, dag Sie einen Brief abfaffen, in dem Sie mir für die Obhut fiber die Stadt und für die ftete ehrlich erfüllten Bilichten danfen."

"Bas ?"
"Ja! Und dieser Brief soll mit ben Unterschriften berfelben Manner berfeben fein, die ben Broteft unterzeichnet haben. Diefe Urfunde foll morgen an den Gouverneur abgeschickt werden. Das verlange ich!"

Er spielte jest mit offenen Rarten. Horsti wich bis gur Band gurud.

"Das ist ja Erpressung!" flüsterte er. "Mit Euch kann man nicht anders, Ihr seid schlau, ich bin aber ebenso schlau. Bir wollen sehen, wer den anderen überbietet . . . Run, find Sie einberftanden ?"

Porsti atmete auf. "Nein!" rief er.

Tagejew wurde bleich. Seine Wangen hingen fclaff berab. Jenes Anerkennungsschreiben ware ihm ein wichtiges Beugnis gewesen, mit bem er gegen bie Antlagen ber Gen-barmerle hatte borgeben tonnen.

"Meherlegen Sie es sich, Her Hoerlegen. Bir sollen Ihnen für Hier Augenblick auszumugen.

Lagesen blähte sich also auf und betrachtete seine grieben Kantalisbericht empfangen hatte. lesen. Das ist Staatsgeheimnis. Aber ich sage Ihnen, das interested in Austalisbericht empfangen hatte.

Direktion Max Reinhardt. Deutsches Theater. Sonnab. 7 U.: John Gabriel Borkman,

Nonntag: Othello.
Nohm. 2/2 U. (kl. Pr.): D. Weibsteufel.
Montag: John Gabriel Borkman.
Nachm. 2/2 Uhr: Hamiet.

L'ammerspiele. Sonnab. 74, Uhr: Fasching. Sonntag: Fasching. Nehm.24, (kl.Pr.): Minna v. Sarahelm Montag: Fasching. Nehm. 2% (kl.Pr.): Minnav. Barnheim Volksbühne. Theat. a. Bülowplatz.

Volkabühne, Theal a Bulowhatz.
(Untergrundbahn Schönhaus.Tor.)
Mittage 12 u. abends 71/2 Uhr:
Kirchilches Konzert.
Sonnabend 71/2 Uhr: Macketh.
(Ludwig Müllner, Maria Farin.)
Sonntag: Das Konzert. (Lucio
Höflich, Jannings, Geböhr.)
Nachm. 3 Uhr (d. Pr.): Rose Bernd.
Montag: Hacheth. Montag : Macbeth. Nachm. 3 Uhr (kd. Pr.): Rose Bernd.

Theater I. d. Königgrätzerstr. Dir. C. Meinhard - R. Bernaver. Heute geschlossen. Morgen 74, Uhr: Totentanz t. Tell.

Komödienhaus fouto geschlossen. forgen 7%, Uhr: Paul Lange und Tora Paraborg.

Berliner Theater Heute geschlossen. Morgen 71/2 Uhr: Erdgeist.



Frieda Langendorff a. G. Lucy Kieselhausen mit ihrem Ballet u. d. neue April-Spielplan:

An den beiden Oster-2 Vorstellungen 2

### Verkäufe

Grias für Dlas ! Rur bier gibt große Musivabl in Angugen, es große Auswahl in Angligen, Commerpaleiols, Hofen, Beiten, Linder- und Burichenanzuge, fowie Balciols, Wettermaniet, Lütterjadeils, Birbeitsangüge, Johnen, Gebrod-onzüge. Erfies Berleibinfittet in Smoling., Grad- und Gehrod-angügen. Rieferbaum, Bofferfortraße 12/13, L

Tebpiche, Bortieren, Steppdeden, Gardisen, Tischbeden, Divandeden billigh, Borwärtstefer Extrarabatt. Bolsbamerstraße 109, Sicher.

Sentone, Theodor, Cabelland, die Caudidelt um Spanden. Potsbam und Brandenburg. Aluftriert. Ge-bunden. Statt 10 Mark für 4,25 Mark. Auchbandlung Borwärts, SW. 68, Lindenstraße &.

Beibhaus Barichanerftrage 7. Ber allerlei neuer Baren! garnituren | Derrengarberobe ! Beiten-perlauf ! Bluichbeden! Tallgarbinen! Uhrenverfauf : Comudfachen ! Aller billigfte Breife !

Beibbans Morisplas Gelegenbeitstäufe neuer blab-garberobe jowie Baletots, Illiter in garberbes jobe Galeben, inter in erüllasjiger Berorbeitung. Herne Einristislas, Mussen, Marber, Nerg, Massla, Blaus und Beigiächle, Belg-mäniel, Bagenbelge, Pifild, und Aftrocomunitel, Koffinse, Miter, 20—125 Mart. Extra-Ungebol in Lombard gewolener Sortieren, Betten, Brillanten, Schnudlachen, billig. Leibhaus Morth-

Stala". 355 Abbilbungen, 156 Zubellen, 1500 Berechnungen und For-mein. 98. 6.95. Duchhandlung Bornarts, Limbenftrage 2.

Tepbich Thomas, Dranienfit. 41 footbillig farbieblerhafte Teppice, Gerbinen, Bormaristelern 5 Grogent (Extrarabatt

Rofitime, Covertcoats, Geiben-mantel, Giodenrode, Geibenblufen verlauft in feichen Radarten galt, Chauffecftrage 43, cine Treppe. 21841\*

Pabageten, aud meine gut-ipredenden Reftame Gruppapageten toegen Ginberniung billigt. Beibe-mann, Rentföln, Sobrechfirche 28, Ratiggeitentrole. Wahageigenfrale,

Oblibume, Becrenobit, Rofen, Biergehölge in reicher Auswahl Baumichilen Tempelhof, Albrecht. trate. Gerniprecher : Tempelhot 780. Laubentolo nie Babubol Bittenau (Rorbbabn), Eribbaliefielle "Br. Bargelle girla 35 Nuten 10,00 Mart.
Raberes Reflaurant Bitten, Sitten au. Dranienburgerftrage 09/100.

Raninden, fragende und junge, blaue Biener und Scheden-Rommier verlauft Rapitele, Ebertiftrube 31.

Laubenbefifter : Dolg Bretter, aus itchenben Regalen, berfauft Etephan, Reue Ronigfrage 5. 18542

Codtragenbe und prima frifd-neifende Bregen, grober Transport zu billigen Breifen, empfiehit Stein, Charlottenburg, Rurnbergerftrage 18.

Rinbermagen verfauft Econtein.

Gur Wanderfahrten empfehlen wir eine Ungahl Banberfatten gu herabgefehlen Greifen. Buchhandlung Bormatte, Berlin SW. 68, Linden-

### Lessing-Theater.

Heute geschlossen. Sonnabend 78; Uhr: Liebe. Sountag 7 Uhr: Peer Gynt. Deutsch. Künstler-Theater.

House geschlosson.
Sonnabend 7 Uhr: Egmont.
Sonntag: Der Kammersänger.
Comtesse Mizzi. 1. Klasse.

# URANIA

Taubenstruße 48,40. Morgen, Sonnabend, 8 Uhr: Direktor Franz Goerke:

Heimatland und Heimatliebe.

Reichshallen-Theater. Heute keine Verstellung: Sonn 71. U. Steiliner Sänger" Sonn. 71/2 U.1 "Steinner outgen An beiden Felertagen machmittags 3 Uhr:
Vorstellung zu
ermäßigten Preis.!
(Parkett 89 Pf.,
Balkon 75 Pf.,
Logen 1 Mk.)
Abds. 7%, Uhr:

.Cabarett Feldgrau

Rose-Theater.

Morgen: Mutterfegen. Walhalla-Theater.

Beute geichloffen. Morge Bes Meeres und der Liebe Wellen. National-Theater, Rop. Str. 68

Roffe v. 10 Her ab ununterbr. geöffn. Seute geschloffen. 1/28 libr. I., II., III Beiertag 1/28 Ubr. Studentenliebenen.

Poffe in 8 Alt. Mufit v. 29. Bromme. Diterformabend: 1/8, I. u. H. Heiertag, nachm. 31/2: Fugend, Liebesbrama in 3 Aufgüg.

Kriegsbargelle 400 Marf, birelt am Bahnhof, verlauft Pfianunbaum, hermsbort, Albrechtfirage 22. 21346

#### Mobel

Beifiladierte Golafalmmer, febr abarte, elegante Ausführungen, An-Heideschrauf, 1.80 breit, mit Umbau und Apothelen, fombleit 1100.— hochelegante dunfelmahagoni, birn-baum, birfen, eichen, billigit. Möbel-baus Dfien, nur Andreasstraße 30.

Bertranensvoll wende man fich bei Bedarf von Möbeln an Berlins altrenommlertes Robelhaus R. Girichowis, Gfaliberftrahe 23. Spelfe, Berren-, Schlafsminer und Küchen aller Urt. 1568

Billige Mobel, Stallfdreiber-ftrage 57, Fabrilgebanbe. +85°

### Musikinstrumente

Gitarregithern mit 50 Unterlegoten 12,50 (Labenpreis girla 25,---), rože jechoaffordige 18,--, altein-efpielte Geigen 20,--, Mandolinen, gefpielte Geigen 20,-, Manbolin Lauten, Gitarren, 12,-, 25 Dranienstraße 166 III. 198

Harmonium, auch ohne Rolen-nulmille hielbar, Salombarmoniums otibillig, epentuell Ratenzahlung, canienitrake 168 III. 1488

Bioline, uralie, mit Bubehör, bers fault billig Brib Banfer, Gifenacher, ftrage 120.

Mandoline 18,—, defice 30,—, Kongerflaute, Gitarren 12,—, erft-flaffige 25,—, Underricht 6,— Monats-bonorar, Motenlager, Harmonium, gebranchtes, billig, eingelpteite Ers-cheitergeige 30,—, Goliffenvioline 50,—, Ernft, Dranienstraße 186 III.

### Fahrräder

dervenfahrrab, 88,—, Freilauf rab, Biotorfahrrab, alles ihotibilig Große Frantfurlerftraße 14, Duer-gebäude Reller. 25,9°

### Kaufgesuche

Pfatinantauf, Eramm bis 7,60, ebenjads Anfaul alier Zabngebife, Belteden, Ringe, Schmudlachen, Reiten, Glübitrumplalde zu gelet-lichen Breifen, Meiallomtor John, gegründet 1903, nur Alte Jafobirahe 198 und Koilbuferstraße 1 (Koilbufertor). Morthylat 12838, firma genat beachten.

Piartnabfalle bis 7,00 Mart per Platinablake bis 7,00 Mark per Gramm. Keiter. Binge, Uhren, Befrede, Lajelaufläge, Treifen, Glübeitrumpfalche, photograpbilde Küdikönde, Klim- und Helluloidabfälle iewie jämilde edeimetallbaltigen Abjälle, bereit Küdikönde und Getrade fault Edeimetalligmelge Grod, Beilin, Köpeniderstraße 20. Leiphon Morthplay 3476. Eigene Edimelge, direfte Bervertung. Herrietbeiha.

Sparmetalle ! Rupler ! Meffing ! Ginimon ! Sinu ! lauft für Kriegs-lieferung ber Kriegsmeiallgel.; auger-bem laufe Jahngebiffe ! Blatin-abfalle 7,50. Silberfamelse Christiana, Ropeniderftrage 20a (gegenüber Man-teuffelftr.)

Staunenbe Breife für Mobelftude, gange Einrichtungen, Barenlager, Belglachen, Rederbetten, Teppiche und Racitife gabit Goldmann, Dangiger-firage 49. Ranigitabt 7631.

Reinstfients, Emaldeied, jami-liese Dellade, Borar, Benenmads, Kopal, Kolophontum, Lem, Jerefin, Haraffin, Terpentinerias fauft, höchte Breife gablend, Welter, Thace-trade & 17902\*

### Theater für Freitag, den 6. April.

Deutsches Opernhaus, Charlottenb. | Neues Operettenhaus 7 Uhr: Karfreitags-Konzert. Friedrich-Wilheimstädt, Theater.

71/2 Uhr : Geistliches Konzert. Gebr. Herrnfeld-Theater. Heute geschlossen. Morgen 71/2 U.: Die Haubenierche.

Arbeiter-Vorstellung.

Kleines Theater Heute geschlossen.

More: Hans im Schnakenloch Komische Oper

Heute geschloss Morgen Iphlgenie auf Tauris,

Lustspielhaus Houte geschlossen.

Morg. Das Glock im Winkel, Metropol-Theater

Morgen Die Kaiserin. Trinnon-Theater 7 Uhr 10 Min: Die Kaiserin. Morgen geschlossen.

Schiffbd. 4a. Kassentel.: Nord. 281. Morg. Johannisleuer.

Residenz-Theater. Heute geachlossen. Morg. 71/2U.: D. Warschauer Zitadeila Schiller-Theater O. Hente geschlossen. Morgen 71/2 Uhr: Hinter Mauern.

Schiller-Th.Charlottenbg. 74 Uhr: Oratorium. Morgon Johannes.

Thalin-Theater. Houte geschlossen. Morg. 7U. 25 Min.: Hasemanns Töcht. Theater am Nollendorfpl. 74, Uhr: Die Schöpfung.

Theater des Westens 77, v.: Oratorium Elias. Morg. Hamlet.

Trianon-Theater



# Zimmerstr. 90/91. Mauerstr. 82.

Großes Konzert Sonnabend: des Berliner Konzerthaus-Orchesters. Leiter: Komponist Frz. v. Blon. Anlang 74, Uhr. Eintritt 30 Pf. An allen 3 Felertagen: Großes Konzert.

Volgt-Theater.

Badetr St. Badetr. 58. Seute gefchloffen.
Morgen Commabend 71, uhr:
Mutter und Sohn.

1. Ofterfeieriag nachm. 3 ubr: Eine Frau ohne Herz. Mends 7 ubr: Mutter u. Sohn. 2. Ofterfeieriag nachm. 8 Uhr: Der Sturz in den Söllengraben. Mends 7 uhr: Jügerliebehen.

Zharmetalle, und gwar Aupler, Refung, Jint und Jinnlegierungen fault gur Erfüllung bon Kriegs-lieierungen im Kaltrage ber Kriegs-metall-A.-G. Brod, Berlin, Köpenider-firahe 29. Telephon Morihplah 3476. Berneterbefuch.

Schellad, Leim jedes Duanium lauft Sing, Große Franklurter Strafe 16. 18422°

Raufe alles, Firms, Leim, Bienenwachs, Paraffin, Stoval uiw. Zahle anerfannt böchte Preife, Road. Eroje Frankfurterfirage 25. 24/2°

Eleterifche Leitzingebrahte, ifolierte alle und neue Liben für Schiragi-und Sierfitrom faufe feben Botten. Trapp, Pittenberghlat 3. Stein-play 4659. 24/15\*

Frantfurterfir. 14, Doj. 25/10 29obulaube, möglichft gerlegbar, fauft Grabow, Greifsmalberfir. 162

### Unterricht

Maidinenban, Eleftrotednit Gifenfonfruftion, Ausbildung Wort-meister-Tednifer, Konfirufteur. Gro-ipelie irel. Golptedniides Gewerbe-Anfithut, Inhaber 2. Barth, Ingenieur, Chauffeeftrage 1. 284/18\*

Damen Unsbilbung als technifde, Beichnerinnen, sehr guter lohnenber Beruf, Taged. Abendunterricht, Bro-ipelte. Bolintechnisches Geioerde-Insti-tut, Indaber L. Barth, Ingenieur, Chauffeefinahe L. 260/3\*

Englischen Unterricht für Binfånger und Fortgeidrittene, fotole beutide und frangofilde Stumban ertellt G. Gwienty, Charlottenburg Guttgarterbias 9. Garrenbaus IV Alavierturius. Empadienen Schnell-methobe, Monatspreis 3,---, Klavier-üben frei. Dinftalabemie Oranien-ftraße 63 (Morisplat). 23/10\*

Gftarren, Mandolfnenipiel. Lautenspiel, Dreimonatölurse zur ver-jeften Ausbildung. 6.— monatild, mündlich wenden an Lehrinstrumente billigt, Riabler, Bielinunterricht billigt, Ernst. Dranienftrage 166.

### Vermietungen

Mietgesuche

indit 15. April einfach es Zimmer, 15 Mart influsive, Korisplas. Offerten "Bor-Serr möblieries Zimmer, 15 Mage Mage Eneriaplas. Difer maris", Bringenftruße 81.

### Arbeitsmarkt Stellenangebote

Bader geubt, josott gesucht. Mei-bungen von 61/2—1 Uhr vormittags in unserer Sausinipefilon Kaufbaus bed Bestens, G. m. b. C., Zauengien-firabe 21/24.

Bureaubiener, jüngerer, solotigeGureaubiener, jüngerer, solotigeticht. Aur selde Bewerber moden
sich meiden, die dereits einige Zeit
als Diener in großen Bureaus tätig
waren und im Bertehr mit dem
Gubistum gewandt sind, Bertönliche
Borkellung in der Zeit von 9-1
libr vormitiags ober 8-7 libr nachmittags. A. Jandorf n. Co., Selleadianceitrage 1/2, IV. Stod. 18002

Dausbiener fofort gelugt. Melbungen son 9½—1 libe rormitiags in unferer Dausintpellion. Konfbuts des Beitens, G. m. 5. h...
Zauenhienstraße 21/24. 1500. Bettungeaustragerin lofort ver-langt. "Gormaris" Spedition Pantom. Mahlenftrage 80.

### Admirals-Palast.

Heute Karfr. geschlossen. Morgen Sonnabend und an iden Osterfesttagen

Abrakadabra

Lehrmädchen verlaugt Bu aberei F. Lud, Linienstrape 158.

Raufband bes Weitens, G. m. b. Lauenhienfrage 21—21.

Behrmaden aus achtbaren Ba-millen, im Allter von 14-16 Jahren,

Sir allen Gefertagen 2 Borftellungen. Das prachtvolle phantastische Ballett auf dem Eise. Sansbienerinnen, fraftig, tofort gefucht. Melbungen von 91/2-1 Uhr pormittage in unferer Sousinfpeltion.

Botenfrau für Friib- und Rad-mittagstour, feine Treppen, 1%, Siunde Beschäftigung, Gegend Leib-siger Plat, 40 Mart Lohn, iucht Jucks, Kriedrichtrahe 46. 21256

Rontorifienen, töchtig, jotort gefucht. Reibungen um 11 libr sormittags und 6.-7 libr abends. Raufhaus des Weitens, G. m. d. S., Zeuenhienkrobe 21/24. 1898

Kalfiererinnen, tidgtige, sofort gesucht. Weldungen 1—2 lihr mitiags oder 6—7 libr abends. El. Landorf u. Co., Bestalliance-freche 1/2.

mitten, im viter bon 14—16 gatten, bei monstlicher Bergätung (olori gefucht. Meibungen mit Echul-abgangsgeugnis und in Begleitung der Eltern ober des Vormundes in miferer Berfonal » Bervällung. III. Etage. Stauthaus des Beftens, G. m. b. d., Tauentjientirahe 21/24.

Paderinnen, gefibt. [vlort gefudst. Melbungen von 94], bis
1 libe pounittags in unierer Sansinspetion. Sansbans bes Weltens.
3. Kristeller. Gabut für tünstliche
6. m. b. D., Zamenklenstraße 21/24. 6lieber, Halenbeibe 54. 18562

Radin. 4 Uhr: Sein Puppchen mid bas nene Abril. Brogramm Behrmädchen für unfere Expe-bition, ferner junge Madchen gur gründlichen Erfernung der Kantafie-federnbranche und Einrichtung ver fofort. Kalcher u. Jehlow, Wufter-baufenerftroße 16. 18582

Karfreitag geschlossen

Große Verstellung: Georg, Lee Rauch, Koko usw. Zum Schluß:

Riesen-Pracht-Wasser-Pantominse

Die versunkene Stadt.

1., 2. u. 3. Osterleiertag je 2 gr. Festvorstellungen.

Die Geierprinzessin.

Die versunkene Stadt.

Nach-langehö-Kind auf a. frei mitt. 1 riges Kind Sitzpl frei

PRIEDRICHSTR-AN - DER - KOCHSTR

Sonnabend 71/, Uhr: Das vielseitige

Varieté-Programm!

Delfa

Casino - Theater

Lothringer Str. 37. Taglich 71/, Uhr. Seute gefcioffen. Morgen :

Einer vom U-Boot.

Beutestücke

v. allen fronten

10—8 Uhr. Conntag bis 10 Uhr.

Die Kasse ist ab 10 Uhr geöffnet.

Heute geachlosse

# Tüchtige Maurer für Lichtenberg und Gartenfeld bei Spandau für danernbe eirbeit gefucht. Hugo A. Singer, Prüfwdube.

Schöneberg, Geneftfireite 4. 18182 Telephon: Bugom 1606. Rüftige Maurer, Arbeiter und Arbeiterinnen geucht durch Boller Ritter, Reu-edlin, Labnite. 49-54 (Ban Müller, Speliefenfabrit). 21385

Portier.

Orbentliche Sonierleute für ein Bohnhaus mit Fahritubl im Sen-frum für lofort geindt. Ju meiben bei Fraenkel & Roer. Kommandanienstr. 12/12, Duer-gedände III. 2135b

# Tüchtige Schneider

auf Baleiote, Ulfter und Cattos fucht bei danernder Beschäftigung auf Berffielle und auferm Daufe Adolf A. Stern. Bofiftrafie 24—25.

Bir fuchen für dauernde Beschäftigung für unseren Betrieb

in größerer Bahl. Arbeitfuchende wollen fich fchriftlich ober

Pulverfabrik Premnitz, Schnitterfrauen u. Mälchen.

Rathenow, Bahnhofftrafe 22.

# Isolierrohrfabrik

sucht tüchtigen Meister oder Vorarbeiter. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angebe der Militär-verhätnisse an 261/3

Kabel- u. Gummiwerk Eupen Gesellschaft m. beschr. Haftung 🖥

# Banarbeiter und Banarbeiterinnen

tverben gefucht auf bem Blugblag Sobannisthal, Reubau ber Mgo Bluggeugtverte. Bu melben am Eingang 13 beim Maurerpolier ber Held & Francke Aktiengesellschaft.

> Junge Mädden für Danerfiellung nicht unter 17 Jahren für leichte Mibeit fucht fofort [216/17

Kaim Nachfolg. Georg Lewin, Friedrichstr. 16, Portal 9, 1 Treppe.

# Zirkus A. Schumann

Karfreitag geschlessen. Sonnabend, 7, April, abds, 71, Uhr Das neue Programm

und Die Seeräuber Ausstatt. Pantomime in 4 Akton.

Am 1. u. 2. Osterfeiertag täglich 2 große Verstellungen um 3 und 71, Uhr. Nachm 1 Kind frei. Billetts ab heute an der Zirkuskasse.

Karfreiteg geschlossen! Sonnabend, den T. April Antang 7

Sonder-Vorstellung

Nora ven Ibsen. v. Mitgl. d. Residenz-Theaters.

bringt ber fider wirtende , Olindabalsam", ber auch in bort natight. Borunen bero, 18, 3 75 50, — Sür Olimbabuttom ben wennem Weltigenen bertende ber wennem Weltigenen beringen bering

## Wallerdichte Mantel

Koftume - Röche Mintermäntel

neuefie Bormen, befte Stoffe, gibt an Grivate Damenmantelfabrif Bilski, Araufenftr. 30, Sol (Bonoffplay). in Gingelfallen aud enigegen-

# Spleißer ober Cpleißerlu jofort gejudt. Ernst Fischer G. m. b. H.,

wo der Mann zugleich als weiger bei schäftigt ist, sofort zu vergeben. Röftler u. Comibt Robernifusftrafe 35. [1880

Gberdwalber Etrafie 27. 25/8 Clift. Wertzengmacher f. Clangette ichnitte, Grafer fomte tilchtige

Buchdruck: Maschinenmeister

G. Witzel, Gormannir. 14. Tifdlermeifter,

ber fourmierte glatte Arbeit gu plet Stud übermimmt. Coentl. toleb ber gange Bufdnitt geliefert. Mobel. febrif Ditemar, Mollenmarft 6. 1

auf Malurholgleiften fuchen 25.90. Benfichen n. Co., Dreebener Str. 97.

# Arbeiterinnen

bet bauernber Beidiaftigung für Erb-und Benarbeit ftellt ein 18472"

Rendant G. B. Goerg, 21.48. in Schönow bei Zehlenbort. Melbeing bafellitt beim Bolier Gerifch.

bel baneruber Beidiaftigung itelit cin Tempelhof, Ballon-hüllen-Geselischaft, Fried-rich-Wilhelm-Str. 52 - 54.

Kontoristin des "Vorwärts", Sindenfit. 3

> Jugendliche Arbeiterinnen

Gebr. Stollwerk A .- G.

Rasche Hille bei qualbellein agis uneritadita reinigendem

nem Cattenien Cerin Ronters Momtrai 8. . . . erote Linberung bericoft. Schwefter & T. Otto Reichal, Berlie 43. Eisenbahnstr. 4.

fommenbe Bablungeweife.

**Dansreinigung** 

Karger Akt.-Ges., Krautir. 52.

Meister für Baidmittelfabrit gefucht. Echrift. Melbungen an Kurzmann.

merden fol. b. angemest. Lobn geludt. 8. 1. Arabeim, Babitt. 40/41. Grönic Speziallab f. Gelbichranfu. Treforban.

Poliererinnen

Die städtische Gutsverwaltung Blankenfelde bei Berlin N. jucht per fafort

Reibungen im Bureau ber Guts-perwaltung. 18436\*

Carl Burchardt.

Arbeiterinnen

Chaufferitrage 87. 000<del>0000000000000</del>